

LIECHTENSTEINER
FUSSBALLVERBAND



JAHRESBERICHT
1996/97



Partner des LIECHTENSTEINER FUSSBALLVERBANDES



LGT Bank in Liechtenstein
A Member of Liechtenstein Global Trust

lecoq sportif 

DERBYSTAR 



Mercedes-Benz



CWL
Gruppe

LIECHTENSTEINER
FUSSBALLVERBAND

Altenbach 11
Postfach 165
FL-9490 Vaduz

Telefon 075/2374747
Telefax 075/2374748
E-mail: lfv@lie-net.li

Herausgeber: Liechtensteiner Fussballverband

Redaktion und
Gestaltung: Markus Schaper, Geschäftsführer

Satz und Druck: Matt Druck AG, Mauren

Bilder: Beat Schurte, Max Beck, Alfons Kieber, Dirk Overhage,
Maurice Shorout, Cathrine Wolf, Roland Korner,
Sascha Schurte, LFV
Archiv «Liechtensteiner Vaterland»
Archiv «Liechtensteiner Volksblatt»

Titelfoto: Der Deutsche Nationaltrainer Berti Vogts, der anlässlich des
Trainerseminars im Herbst 1996 in Liechtenstein weilte,
erklärt einem Liechtensteiner Jugendlichen die Feinheiten
beim Kopfball.

Inhalt

DFB-Präsident Egidius Braun	2
Jahresbericht des Präsidenten	3
Verabschiedung Dietrich Weise	6
Stadionbau	8
Bericht der Juniorenabteilung	9
Die LFV-Juniorenauswahlen	12
U16 Team Liechtenstein	14
U16 EM-Qualifikationsturnier	16
Juniorenlandesmeisterschaften	17
Schiedsrichter Roland Beck	20
LFV-Trainerforum	21
LFV-Sekretariat	24
Vorstellung Alfred Riedl	25
WM-Qualifikation	26
WM-Telegramme	29
Im Gespräch mit Alfred Riedl	31
Einsätze der Nati-Spieler	32
Fan-Club «Blue-Red-Devils»	33
Cupfinale 1997 in Triesen	35
Die Cupfinals im Überblick	38
Spielplan Cup 1996/97	39
FC Vaduz im Europacup	40
Bilanz des Clubfussballs	42
Mannschaftsstatistik 1996/97	45
Meisterschaftstabellen	46
LFV Jahresrechnung 1996/97	49
Bericht der Revisionsstelle	52
Budget der Saison 1997/98	53
Protokoll der DV 1996	54
Gemeinsame Erklärung	59

Editorial



Vielleicht werden Sie sich erstaunt fragen, warum denn dieses Foto hier an dieser Stelle? Beim Zusammenstellen der Unterlagen für diesen Jahresbericht bin ich auf dieses Foto, entstanden anlässlich des zweiten Trainerforums vom vergangenen November hier in Liechtenstein, gestossen. Es zeigt den deutschen Nationaltrainer Berti Vogts, der einem jungen Liechtensteiner Nachwuchsspieler gerade etwas erklärt.

Abgesehen davon, dass es für den Liechtensteiner Fussball schon eine tolle Sache ist, dass ein Nationaltrainer, der gerade Europameister geworden ist, nach Liechtenstein kommt, um gemeinsam mit Trainern und Junioren zu diskutieren, zu trainieren und diesen seine Erfahrungen weiterzugeben, symbolisiert dieser Schnappschuss noch etwas geradezu auf eindrückliche Art und Weise: Der berühmte deutsche Ex-Bundesligaprofi, ziffache Deutsche Meister und Pokalsieger, Nationalspieler, Weltmeister und Europameister sowie erfolgreiche Nationaltrainer bückt sich zu einem Juniorenspieler hinunter, um ihm etwas zu erklären und ihm zu zeigen, wie es geht.

Berti Vogts begibt sich auf die Höhe des Jungen, er geht auf ihn zu, um ihm so besser etwas zu vermitteln. Im Interesse des Fussballs und unserer Fussballjugend bewegt sich der deutsche Nationaltrainer. Er bewegt sich auf die Jugend zu, denn die Jugend ist auch im Fussball die Zukunft für den Fussball. Berti Vogts ist bereit, sich von sich aus zu bewegen, nicht statisch zu verharren.

Diese Bereitschaft, sich selbst im Interesse der Sache zu bewegen, ist meines Erachtens äusserst wichtig. Nur wer offen und bereit ist, sich zu bewegen, kann auch etwas im positiven Sinne für den Fussball bei uns bewegen, in Gang

setzen. In der Bildung wird gerne der Begriff des lebenslangen Lernens verwendet. Auch hier ist die Idee der Bereitschaft zum Sich-Bewegen enthalten.

Der vorliegende Jahresbericht legt ein eindrückliches Zeugnis darüber ab, dass in der Liechtensteiner Fussballszene von den sieben Vereinen und vom Verband im abgelaufenen Berichtsjahr sehr viel im Interesse des Fussballsports und seiner qualitativen und quantitativen Weiterentwicklung bewegt worden ist. Und darauf dürfen die sieben Vereine und der Verband mit Recht stolz sein.

Was aber sind denn die Motivatoren für die Bereitschaft, sich zu bewegen? Hoffnungen, Träume, Visionen, Ehrgeiz, Wünsche, Freude, ganz besonders Freude, sind die Motivatoren, die es als Beantwortung der zuvor gestellten Frage zu erwähnen gilt. Und wie kommen diese mit positiven Inhalten gefüllten Faktoren zustande? Durch Erlebnisse. Das können sogenannte grosse, aber auch kleine Erlebnisse sein. Vielleicht der erste erfolgreiche Torschuss in der Fussballschule, das erste Leibchen der Lieblingsmannschaft, ein tolles Training, ein gelungener geselliger Vereinsanlass, das erste Meisterschaftsspiel, die Fussball-Bratwurst spendiert von den Eltern, oder der Kontakt mit einem sogenannten Fussballstar? Bei letzterem drängt sich mir immer wieder ein Bild vor das geistige Auge, das unvergesslich bleiben wird. Die strahlenden Gesichter der Kinder, die mit den Stars von Rumänien und dem Liechtensteiner Nationalteam anlässlich des WM-Qualifikationsspiels am 6. September 1997 im Sportpark Eschen-Mauren Hand in Hand einlaufen durften und dann noch während des Abspielens der Nationalhymnen mit ihren Stars auf dem Platz standen, während die Kameras der Fotografen und Eltern unablässig klickten, und das vor Ort anwesende Kamerteam für die Live-Übertragung im rumänischen Fernsehen sowie die zeitversetzte Ausstrahlung nach Amerika und Frankreich Kinder und Fussballer in Nahaufnahme filmte.

Ich wünsche mir aus ganzem Herzen, dass wir uns alle die Bereitschaft zum Sich-Bewegen bewahren und nicht in statische Selbstzufriedenheit verfallen. Bewegen wir uns weiter, um auch inskünftig unserer Fussballjugend die grossen und kleinen Erlebnisse zu ermöglichen, die ihr ein Strahlen ins Gesicht zaubern. Ein strahlendes Gesicht ist Ausdruck von Freude. Und was ist ein besserer Beweggrund als Freude?

Markus Schaper
LFV-Geschäftsführer

Verabschiedung von Ernst Nigg

Einige Gedanken des DFB-Präsidenten Egidius Braun

Ernst Nigg - eine große Persönlichkeit des Liechtensteiner, aber auch des europäischen Fußballs tritt ab. Wenn ich dies formuliere, möchte ich zugleich aber auch meiner Hoffnung Ausdruck geben, daß uns der Mensch Ernst Nigg und auch sein so besonderer Fußballsachverstand erhalten bleiben, auch wenn er sich dazu entschlossen hat, nicht mehr für das Amt des Präsidenten des Liechtensteiner Fußball-Verbandes zu kandidieren.

Bei unserem Kennenlernen begegneten sich der Präsident eines sehr kleinen und des weltgrößten Fußballverbandes. Und trotzdem waren keine großen Klippen zwischen uns. Wir stellten beide fest, daß die Größe eines Verbandes für eine Zusammenarbeit und eine Freundschaft vollkommen unerheblich ist. Einzig und allein entscheidend ist der Ideenreichtum, mit der ein Verband geführt wird. Und davon ist bei Ernst Nigg sehr viel vorhanden.

Gerne gestehe ich, daß Ernst Nigg mein Denken und Handeln ganz besonders in der Jugendarbeit beeinflusst hat. Ihm verdanke ich einige richtungsweisende Gedanken. Auch war er immer beratend an meiner Seite, wenn es darum ging, die Abschlüsse der UEFA vorzubereiten. Ich konnte mich auf den ersten Mann der Liechtensteiner verlassen, der sich durch große Intelligenz, Klugheit und Glaubwürdigkeit auszeichnet.

Wir haben uns sehr oft getroffen, jedoch nur einmal zum sportlichen Wettstreit unserer Nationalmannschaften. Vor der für den DFB so erfolgreichen EURO 96 in England kamen unsere Liechtensteiner Freunde, damals noch von Dietrich Weise trainiert, zu einem Benefizspiel nach Mannheim. Das Motto «Fußball - mehr als 1:0» war wichtiger als das Endergebnis von 9:1, das freilich unsere Nationalmannschaft bei der dann folgenden Europameisterschaft beflügelt hat.

Aus unserer Zusammenarbeit ist auch eine tiefe menschliche Verbundenheit geworden. Dies wird mir vor allem immer wieder bei unseren Begegnungen deutlich. Das vertrauensvolle Verhältnis, das zwischen uns gewachsen ist, kam natürlich auch zu jeder Zeit unseren Verbänden zugute. Und ich bin davon überzeugt, daß dies auch ein Erbe ist, das ebenfalls die zukünftige Zusammenarbeit bestimmen wird.



Egidius Braun, DFB-Präsident

Ernst Nigg wird nicht nur im Liechtensteiner, sondern auch im europäischen Fußball fehlen. Er hatte eine gewichtige Stimme im europäischen Kanon. Aber auch auf europäischem Hintergrund baue ich darauf, daß Ernst Nigg zu jeder Zeit mein Ansprechpartner bleiben wird.

Ich wünsche Ernst Nigg alles erdenklich Gute für die Zukunft. Ich bin davon überzeugt, daß er auch weiterhin, wenn auch unter anderen Bedingungen, am Ball bleiben wird.

Ich freue mich auf die zukünftige Zusammenarbeit mit dem Liechtensteiner Fußball-Verband, da ich mir sicher bin,

daß sie von hervorragender Kontinuität sein wird, nicht zuletzt, da Ernst Nigg ein ausgezeichnetes bestelltes Feld zurückläßt.

Herzlichen Dank an einen großen Mann des Fußballsports in Europa!

Egidius Braun
Präsident des Deutschen
Fußball-Bundes

Die Jugend wird es uns danken!

Jahresbericht von LFV-Präsident Ernst Nigg

In den vergangenen 14 Jahren meiner Amtszeit gab es hin und wieder hektische Zeiten, und es fanden viele hitzige Diskussion und Auseinandersetzungen statt. Die Verantwortlichen in den Vereinen und im Verband haben es aber immer wieder verstanden, sich demokratischen Entscheiden zu fügen, sich gegenseitig persönlich zu respektieren und im Dienste unserer Jugend und der Förderung des Fussballsportes in die Zukunft zu blicken und entsprechend zu handeln.

Wahlen und Abstimmungen sind immer öffentlich und nicht auf geheime und anonyme Art erfolgt. Wichtige Entscheidungen und Wahlen sind in den vergangenen 14 Jahren meiner Tätigkeit mehrheitlich und teilweise durch Stichentscheid erfolgt. Dies hatte jedoch keinerlei Auswirkung auf die weitere persönliche Zusammenarbeit. Es ist nur zu hoffen, dass auch in Zukunft die Delegierten der Vereine und die Mitglieder des Vorstandes ihre Entscheidungen in öffentlicher und anständiger Art und Weise vornehmen. Anonyme Abstimmungen und Wahlen stossen bei unserer Fussballjugend sicherlich auf Unverständnis. So möchte ich die Vorkommnisse anlässlich der letztjährigen Delegiertenversammlung schnell vergessen und hoffe, dass alle Beteiligten etwas dazugelernt haben.

Das Verbandsjahr 1995/96 und die Delegiertenversammlung im September haben grössere Spuren hinterlassen als allgemein geglaubt wurde. Auch unser Nationaltrainer hat nach 4 Jahren Pioniertätigkeit sein Dienstverhältnis mit dem LFV auf den 31. 12. 1996 gekündigt. Es wird nun die Aufgabe der Delegiertenversammlung vom 29. 9. 1997 sein, Herrn Dietrich Weise in gebührender Form für seine hervorragende Arbeit zu danken und entsprechend zu würdigen.

Seit unserer Begegnung im Sommer 1992 habe ich in Dietrich Weise einen Freund kennengelernt, der mich als Fussballfachmann immer kritisch und bestimmt beraten hat. Seine Fachkenntnis, sein Umgang mit Mitarbeitern, Funktionären und Politikern sowie seine Redegewandtheit haben mich immer wieder von neuem beeindruckt.

Trotz seiner hervorragenden Arbeit und Persönlichkeit hat Dietrich Weise, wie sicherlich auch andernorts, in Liechtenstein seine Enttäuschungen erlebt. Trotz



LFV-Präsident Ernst Nigg: «Eines bin ich überzeugt, die Jugend von heute wird den Tribünenbau in Vaduz mit ihren künftigen Leistungen verdanken. Sie ist es, die am besten weiss, dass nur die Möglichkeit zur Erbringung von Leistung und die Teilnahme an internationalen Wettkämpfen die Jugend motivieren können.»

allem wird seine Arbeit in unserem Lande in die Fussballgeschichte eingehen, und ich bin sicher, dass seine Erfolge, die positiven Erlebnisse und die Liebe zu unserem Land vieles andere überwiegen. Es ist beruhigend feststellen zu können, dass die Arbeit von Herrn Weise durch den neuen Nationaltrainer Alfred Riedl in souveräner Art und Weise fortgesetzt wird. Seine Erfahrungen als ehemaliger Fussballprofi, gepaart mit seinem Fachwissen und vermischt mit seinem niederösterreichischen Charme, werden in Zukunft sicherlich positive Spuren hinterlassen.

Projekt «LFV 2000» weiter vorangetrieben

Auch im vergangenen Verbandsjahr wurde das Projekt «LFV 2000» unvermindert vorangetrieben. Die U16 Juniorenauswahl beendete die höchste Schweizermeisterschaft auf dem 7. Schlussrang. Als logische Ausbildungsfortsetzung nimmt nun die U18 Juniorenauswahl in der kommenden Saison an der regionalen Schweizermeisterschaft teil. Vollerorts wird im Ausland die Tatsache bestaunt, dass es in unserem Land im vergangenen Jahr möglich war, Jahrgangsmannschaften der U18, U16, U14,

U13 und U12 zu bilden. Es ist unbestritten, dass die Verpflichtung von Herrn Ralf Loose als Jugendnationaltrainer die einzig richtige und wichtige Entscheidung war. Er hat es als junger Fussballlehrer verstanden, auf dem von Herrn Weise gelegten Grundstein konsequent weiter aufzubauen. Er hat nicht nur von den Spielern, sondern auch von den Eltern und Funktionären einiges abverlangt.

Er, zusammen mit den Verantwortlichen von Vereinen und Verband, verstand es, Leistungssport-Schule-Familie auf hervorragende Art und Weise in Einklang zu bringen. Erfreulich ist die Tatsache, feststellen zu können, dass die schulischen Leistungen der U16 Spieler trotz erhöhtem sportlichem Engagement nicht nachgelassen haben. Hier hat sich die Betreuung durch den LFV sicherlich gelohnt.

Eines bin ich überzeugt: die Jugend von heute wird den Tribünenbau in Vaduz mit ihrer künftigen Leistung verdanken. Sie ist es, die am besten weiss, dass nur die Möglichkeit zur Erbringung von Leistung und die Teilnahme an internationalen Wettkämpfen die Jugend motivieren können. Voraussetzungen hierfür sind jedoch die Verpflichtung von bestens ausgebildeten Trainern, das Vorhandensein von entsprechenden Sportstätten, sowie die medizinische und jugendgerechte Betreuung. Der Spatenstich für die Erstellung einer den internationalen Vorschriften entsprechenden Sitzplatztribüne in Vaduz vom 1. 7. 97 zählt sicherlich zu den wichtigsten Meilensteinen in der liechtensteinischen Fussballgeschichte.

All die aktiven Fussballsportler und Funktionäre sind an dieser Stelle all jenen Verantwortlichen zu Dank verpflichtet, welche sich in den vergangenen Jahren für die Realisierung dieses Zukunftsprojektes eingesetzt und die nötigen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt haben.

Vollamtlicher Geschäftsführer angestellt

Im Bewusstsein, dass die vermehrten Aktivitäten eines Fussballverbandes allein noch lange keinen Erfolg versprechen, sondern eine gut funktionierende Administration verlangen, war die An-



Präsident Ernst Nigg: «Es scheint, dass in unserem Lande einzelne immer noch nicht begriffen haben, dass nur eine gemeinsame, auf allen Ebenen funktionierende Jugendförderung zielführend ist.»

stellung eines vollamtlichen Geschäftsführers von unbedingter Notwendigkeit. Markus Schaper, bekannt durch seine journalistische Tätigkeit in unserem Land und teilweise noch als aktiver Fussballer, unterstützt seit dem 1. 7. 1997 den LFV-Vorstand als vollamtlicher Geschäftsführer in den neuen Büroräumen an der Altenbachstrasse in Vaduz.

Wenn ich in die Achtzigerjahre zurück schaue und die Zeit mit heute vergleiche, so kann ich mit Freude und Genugtuung feststellen: der Mut zu Neuem hat sich gelohnt. Unsere nächsten Nachbarn bewundern uns immer wieder, wie wir es

geschafft haben, in unserem kleinen Land mit 31 000 Einwohnern nebst der Nationalmannschaft noch fünf Jugendauswahlmannschaften zu bilden. Viele Faktoren waren dafür verantwortlich. Die sieben dem LFV angeschlossenen Vereine unterhalten derzeit 78 Junioren und 27 Aktivmannschaften. Hinzu kommen die beiden in der Meisterschaft spielenden LFV-Auswahlmannschaften U18 und U16, also total 107 Mannschaften, was ein neuer Rekord im liechtensteinischen Fussball bedeutet und die Attraktivität des Fussballsportes bei der liechtensteinischen Jugend ausdrücklich unterstreicht.

men die beiden in der Meisterschaft spielenden LFV-Auswahlmannschaften U18 und U16, also total 107 Mannschaften, was ein neuer Rekord im liechtensteinischen Fussball bedeutet und die Attraktivität des Fussballsportes bei der liechtensteinischen Jugend ausdrücklich unterstreicht.

Gemeinsame Jugendförderung auf allen Ebenen ist zielführend

Für die Verantwortlichen des LFV ist es umso erstaunlicher, dass der Sportbeirat der Fürstlichen Regierung all die vermehrten Aktivitäten und Investitionen unseres Verbandes in der Jugendförderung mit einer massiven Kürzung des Jahresbeitrages 1996 «belohnte». Der LFV hat im vergangenen Jahr versucht, die Jugendlichen während den Sommerferien vermehrt zu beschäftigen und sportlich fit zu halten. In diesem Zusammenhang erscheint uns die Absage durch das Schulamt für die Benutzung des Gymnasium-Sportplatzes während der Schulferien im Sommer als äusserst fragwürdig. Eine der Begründungen lag darin, dass

seitens des Schulamtes keinerlei Verpflichtung bestehe, die Sportanlagen des LG während den ausserschulischen Zeiten an Dritte zu vermieten.

Bereits in vergangenen Jahren konnte der LFV erst nach erfolgreicher Beschwerdeführung bei der Fürstlichen Regierung den LG-Sportplatz benützen. Es scheint, dass in unserem Lande einzelne immer noch nicht begriffen haben, dass nur eine gemeinsame, auf allen Ebenen funktionierende Jugendförderung zielführend ist. Als grosse Anerkennung unserer Arbeit betrachten wir im LFV die grosszügige

Unterstützung der LGT Bank in Liechtenstein als Hauptsponsor unserer Jugendförderung. Ihr ist bewusst, dass eine qualifizierte Jugendförderung mit hohen Investitionen verbunden ist.

Ebenso in diesem Bewusstsein wird der LFV durch öffentliche und private Institutionen und Gönner immer wieder

grosszügig unterstützt. Das Projekt «LFV 2000» basiert auf den drei finanziellen Säulen «Gönner und Sponsoren», «Staatliche Beiträge», «Erträge und Unterstützung aus internationalen Wettbewerbsteilnahmen». An dieser Stelle möchte ich all jenen Personen und Institutionen meinen Dank aussprechen, welche unseren Verband in irgendeiner

Weise im vergangenen Verbandsjahr unterstützt haben. Einen aufrichtigen Dank richte ich an dieser Stelle an meine Vorstandskollegen und an alle Mitarbeiter unseres Verbandes. In diesen Dank möchte ich die Jugendlichen und Erwachsenen des neu gegründeten Fan-Clubs der Nationalmannschaft «Blue-Red-Devils» einschliessen.



LFV-Präsident Ernst Nigg (rechts) begrüsst per Handschlag im Februar dieses Jahres den neuen Fussball-Nationaltrainer Alfred Riedl (links).



LGT Bank in Liechtenstein
A Member of Liechtenstein Global Trust

Nachwuchssponsor
des Liechtensteiner Fussballverbandes

Ein Baumeister der LFV-Zukunft

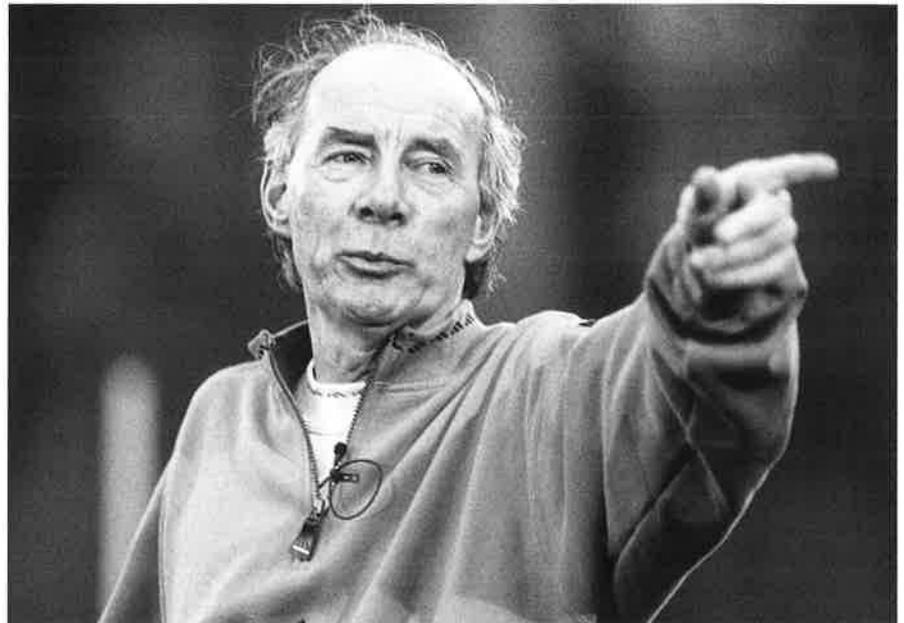
Zum Ausscheiden von Nationaltrainer Dietrich Weise Ende 1996

Nach vierjähriger, äusserst verdienstvoller Tätigkeit hat Dietrich Weise Ende 1996 den Liechtensteiner Fussballverband wieder in Richtung Deutschland verlassen. Mit dem Ausscheiden des ersten vollamtlichen Nationaltrainers und technischen Direktors ging auch ein grosses, denkwürdiges Kapitel der LFV-Geschichte zu Ende. Dietrich Weise schuf in beharrlicher Kleinarbeit ein sehr solides Fundament, auf dem der Verband sein «neues Haus» weiterbauen kann.

«Ist das weise?» fragte damals eine grosse deutsche Tageszeitung, als bekannt wurde, dass der Fussball-Professor Weise kurz vor einem Wechsel nach Liechtenstein stand, obwohl ihm – dem renommierten Cheftrainer in der ersten Bundesliga, beim Deutschen Fussball-Bund und in Ägypten – zu diesem Zeitpunkt eigentlich weit attraktivere Angebote vorlagen. Dietrich Weise beantwortete diese Frage wenig später – beim offiziellen Stellenantritt anfangs März 1993 – selbst: In seinem Engagement sah er eine «reizvolle Aufgabe und persönliche Herausforderung, der kleinen Fussballszene Liechtenstein neue Impulse zu geben», nachdem er zuvor schon im grössten Fussballverband der Welt tätig war. Und er wollte seine ganze Erfahrung, vor allem aus seiner Arbeit mit der Jugend im DFB, einbringen und auch hierzulande dem Fussballnachwuchs sein besonderes Augenmerk schenken.



Der «Fussballprofessor» Weise (stehend) anlässlich eines Länderspiels.



Weise hat in seinen vier Jahren den Weg, den Liechtensteins Fussball gehen soll, aufgezeigt und die Richtung angegeben.

Sein Werk lebt weiter

Dietrich Weise tat dies während seiner ganzen Amtszeit in einem Masse, das die Erwartungen bei weitem übertraf. Spätestens nach seinem Weggang mussten auch die letzten Skeptiker eingestehen, dass dem LFV mit Dietrich Weise in der Tat ein grosser Fachmann zur Seite gestanden war, der sein Handwerk wirklich verstand und der seine Arbeit nie um seiner selbst willen, sondern stets für den Sport und die Sportler verrichtete. Alles, was in den letzten Jahren auf Verbandsebene geschaffen wurde (und das ist nicht wenig), trägt auch die Handschrift Dietrich Weises. Sein «Geist» ist noch allerorten spürbar:

- in der Nationalmannschaft, die er mit Akribie aufbaute, formte und in insgesamt 17 offizielle Länderspiele führte;
- im landesweiten U16-Juniorenteam, dessen Bildung er im Rahmen eines gezielten Förderungsprogrammes konsequent vorantrieb und für das er in der Person von Ralf Loose auch gleich einen äusserst qualifizierten Trainer präsentierte;
- im (jetzt laufenden) Ausbau der Sportanlage Vaduz, den er bei jeder Gelegenheit und bei allen offiziellen Stellen einforderte, damit der LFV endlich seine «Heimat» bekommt, wie Weise sich immer ausdrückte;
- im Sekretariat, dessen Auf- und Ausbau er von Anbeginn begleitete und an dem er praktisch täglich mitwirkte;

- im Verbandsvorstand, der sich öfters und gerne seiner Ratschläge und Ideen erinnert und sein Handeln danach ausrichtet;
- im Ausland, wo Dietrich Weise nicht nur als kompetenter und angesehener Vertreter unseres Verbandes auftrat, sondern sich auch als ausgezeichneter Botschafter unseres Landes erwies.

Eine Würdigung der Verdienste Dietrich Weises kann angesichts seiner ausserordentlichen Schaffensperiode nur in Bruchstücken erfolgen. Unvergessen bleiben auch Ereignisse wie das EM-Qualifikationsspiel zuhause gegen die Republik Irland oder das Benefiz-Länderspiel gegen den nachmaligen Europameister Deutschland in Mannheim, das der Freundschaft Weises mit Berti Vogts entsprang. Der deutsche Bundestrainer damals: «Ich freue mich wirklich, dass dieses Spiel zustande gekommen ist, denn es ist auch kleines Dankeschön meinerseits an Dietrich Weise, der sehr viel für den deutschen Fussball geleistet hat und sich nun zu 100 Prozent für die Entwicklung des Fussballs in Liechtenstein einsetzt».

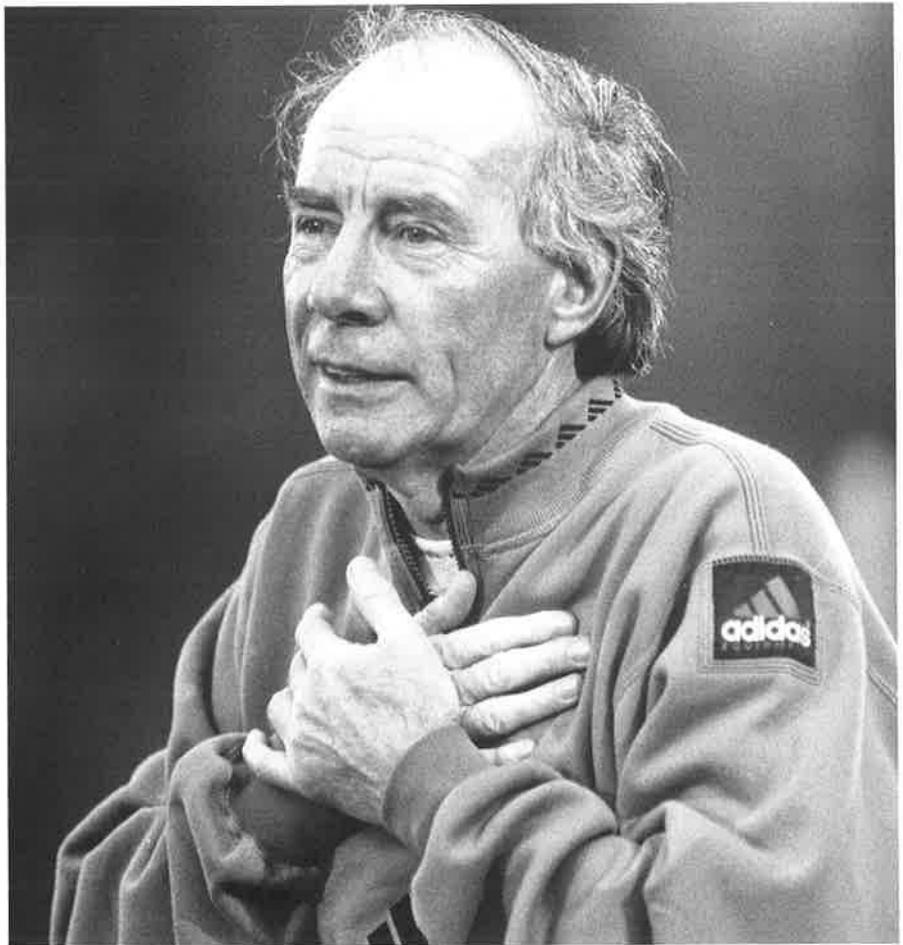
Gemeinsamkeit im Vordergrund

Als Nationaltrainer zog Dietrich Weise verständlicherweise sehr oft die Medienaufmerksamkeit auf sich, die er auch immer wieder dazu benutzte, um auf das zentrale, erfolgversprechende Element

in der Liechtensteiner Sportszene hinzuweisen: die Gemeinsamkeit und Zusammenarbeit. «Bei Aufbietung aller Kräfte», so stellte er schon in seinem ersten Amtsjahr fest, «verbunden mit gegenseitigem Vertrauen und Verständnis zwischen Vereinen, Verband und Staat, kann der Fussballsport eine positive Entwicklung nehmen». Er, der aus der grossen Fussballwelt ins kleine Fürstentum gekommen war, brachte auch stets viel Verständnis für die herrschenden Eigenarten auf. Mit dem Vorstand und den Verbandskollegen harmonierte die Zusammenarbeit in all den Jahren aufs beste. «Womit Dietrich Weise aber wohl nie ganz fertig wurde», kommentierte eine Zeitung nach Bekanntwerden seines Rücktritts treffend, «war das kleinkarierte Denken bestimmter Kreise, die immer nur das Negative sahen, alles hinterfragten und den «Mut zum Spiel und zum Risiko» (Weises Motto beim Amtsantritt) nicht aufbrachten oder gar öffentlich zeigten».

«Ein wunderbarer Mensch»

Bryan Hamilton, der Trainer der Nationalmannschaft Nordirlands, gegen die Liechtenstein im April 1994 unter Weise das allererste EM-Qualifikationsspiel bestritt, meinte über seinen Amtskollegen: «Ich bin sehr dankbar, dass ich Dietrich Weise kennenlernen durfte, denn er ist nicht nur ein hervorragender Trainer, sondern auch ein wunderbarer Mensch. Ich konnte von ihm sehr viel lernen – und das nicht nur in sportlicher Hinsicht. Seine Leidenschaft für den Fussball, seine Ehrlichkeit und Offenheit haben mich zutiefst beeindruckt. Sein Rücktritt tut mir wirklich leid. Ich hoffe



Dietrich Weise, ein Fussballprofessor, der mit Herz und Seele bereit war, für seinen Beruf alles zu geben.

und wünsche, dass er dem Fussball nicht verloren geht, denn ein Mann mit dem Wissen Dietrich Weises ist für unsere (Fussball-)Jugend ein unbezahlbarer Wert, und dazu muss Sorge getragen werden». Worte, denen man sich nur anschliessen kann...

Ende 1996 hat sich Dietrich Weise, der

Baumeister einer vielversprechenden LFV-Zukunft, auf eigenen Wunsch wieder vom Liechtensteiner Fussball verabschiedet. Er bleibt uns aber als guter Freund und Ratgeber erhalten, als der er in unserem Land auch stets aufs allerherzlichste willkommen ist. Vielen Dank für alles, lieber Herr Weise!



Nationaltrainer und Politikerin: Dietrich Weise im Gespräch mit Liechtensteins Sportministerin Dr. Andrea Willi. Dietrich Weise mit dem nordirischen Nationaltrainer Bryan Hamilton.

Stadionbau begonnen

Bis Mitte Juli 1998 soll das Stadion stehen

Die Zeit des Planens, des Hoffens und des Bangens für Liechtensteins Fussballer und Fussballfans ist vorbei. Am 1. Juli 1997 fand auf dem alten Vaduzer Fussballplatz im Beisein von Sportministerin Dr. Andrea Willi, Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt und seitens des Liechtensteiner Fussballs LFV-Präsident Ernst Nigg und FC Vaduz-Vizepräsident Norbert Hasler sowie weiteren geladenen Gästen der Spatenstich für den Ausbau der Vaduzer Sportanlage in ein zeitgemässes, funktionelles Kleinstadion, das allen internationalen Anforderungen genügt, statt.

Der Ausbau der Sportanlage Vaduz ist als Totalunternehmer-Auftrag einer Arbeitsgemeinschaft (Hasler Architekturbüro AG, Vaduz, und Gebrüder Hilti AG, Schaan) erteilt worden, deren Wettbewerbsprojekt am 24. April 1997 von einer 13köpfigen Beurteilungskommission einstimmig als dasjenige mit dem besten Kosten-/Leistungsverhältnis zur Ausführung empfohlen worden war.

Die Gesamtkosten betragen 6,9 Mil. Schweizer Franken, an denen sich das Land mit einem Subventionsbeitrag in Höhe von 3,2 Millionen Franken beteiligt. Der Vaduzer Gemeinderat hatte in seiner Maisitzung noch einen Nachtragskredit von CHF 340'000 Franken genehmigt, mit dem zusätzliche Massnahmen (dazu zählt insbesondere der Abbruch/Neubau des bestehenden Gebäudes) verwirklicht werden können, die als Optionen vorgeschlagen worden waren. Der Abbruch des bestehenden Gebäudes war vom

Gemeinderat genehmigt worden, nachdem eine Analyse ergeben hatte, dass in den nächsten Jahren Sanierungskosten von rund 360'000 Franken angefallen wären.

Mit dem Spatenstich und dem raschen Voranschreiten der Bauarbeiten – im September 97 muss schon der Rasen angesät werden – ist eine relativ lange Vorgeschichte nun abgeschlossen. Ausgangspunkt war ein Ausbaukonzept aus dem Jahre 1994 gewesen, das später in eine Projektstudie mündete, an der sich bis heute nichts Wesentliches mehr veränderte. Hinzu kamen die endgültige Klärung der Standortfrage durch die Gemeinden, die Festlegung der Beteiligung des Landes, diverse Verfahrensfragen und eine Beschwerde der LGU.

Den internationalen Normen entsprechend

Mit dem neuen multifunktionalen Stadion wird Liechtenstein über eine Fussball-Anlage verfügen, die den von FIFA und UEFA geforderten Sicherheits- und Komfortstandards entsprechen wird. Damit erfüllt Liechtenstein die von FIFA und UEFA gestellten Auflagen. Bekanntlich konnten die EM- und WM-Qualifikation sowie die Matches der Liechtensteiner Cupsieger im Rahmen des Cupsieger-Wettbewerbes nur dank des Goodwills von FIFA und UEFA, die unserem Verband dafür eine Ausnahmegewillung erteilten, durchgeführt werden. Mit der Fertigerstellung der Fussball-Anlage in Vaduz verfügt Liechtenstein rechtzeitig vor Ablauf der nicht



LFV-Vizepräsident Otto Biedermann im Juli 1997 vor der Baustelle, wo ehemals der Vaduzer Fussballplatz war.

mehr verlängerbaren Ausnahmefrist über ein entsprechendes Stadion. Rund 4'000 Sitzplätze – alle überdacht – werden im neuen multifunktionalen Stadion für Besuchercomfort besorgt sein. In die 2'700 gedeckte Sitzplätze umfassende Haupttribüne werden sämtliche infrastrukturelle Einrichtungen integriert. Auf der rheinseitig situierten Gegentribüne sind an die 1'300 gedeckte Sitzplätze vorgesehen. In der ersten Phase konzentrieren sich die Arbeiten auf den Abbruch des alten Hartplatzes sowie auf die Errichtung eines neuen Fussballfeldes, das gegenüber dem bisherigen um rund 30 Meter in Richtung Schaan verlegt und mit einer Vier-Masten-Beleuchtungsanlage versehen wird.



Sie nahmen den Spatenstich vor (von links): Wolfgang Hepberger (Bauleiter), Christian Moroge (Stadionplaner), FCV-Vizepräsident Norbert Hasler, Gemeinderat Toni Amann, (Vorsitzender des Sportreferates), Sportministerin Dr. Andrea Willi, der Vaduzer Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt, LFV-Präsident Ernst Nigg, Edgar Hasler (Architekturbüro Hasler), Harald Gassner vom Vaduzer Baubüro und Gemeinderat Hans Lorenz.

Im Rahmen des Projektes LFV 2000 ist eine Neuorientierung erforderlich

Neu U18 und U13 ins Leben gerufen

Mit der neu ins Leben gerufenen U13, der Erhöhung auf 2 Verbandstage bei der U14 und einer U18-Verbandsauswahl, welche am OFV-Meisterschaftsbetrieb teilnimmt, wurden im Verbandsjahr 1996/97 die Voraussetzungen für eine verbesserte Juniorenförderung im Rahmen des Projektes LFV 2000 geschaffen. In Zusammenarbeit mit den Vereinen gilt es nun, für jeden einzelnen Spieler eine sinnvolle und optimale fussballerische Erziehung zu gewährleisten.

Die Turbulenzen im LFV und die nachfolgenden Gespräche mit den einzelnen Vereinsvorständen im vergangenen Jahr haben unter anderem gezeigt, dass die Absichten des LFV-Vorstandes bei der Umsetzung der Vorgaben des Projektes LFV 2000 teilweise falsch verstanden wurden. Keineswegs geht es darum, die Vereine in ihrer Juniorenförderung zu konkurrieren, vielmehr soll in Ergänzung der nicht zu ersetzenden Arbeit in den Vereinen die leistungsorientierten Spieler nach ihren Bedürfnissen gefördert werden. Dafür bedarf es im Konzept LFV 2000 in dem Sinne eine Neuorientierung, dass eine klarere Unterscheidung zwischen Breiten- und Spitzenfussball entsprechend dem schweizerischen Vorbild vollzogen wird.

Spitzenfussball in Liechtenstein

Das erste Jahr der U16-Verbandsauswahl «Team Liechtenstein» in der Spitzenfussball-Meisterschaft des SFV hat gezeigt, dass der vom LFV mit seinen Vereinen eingeschlagene Weg richtig war und ist. Nicht nur die Resultate sind erfreulich, sondern auch das Umfeld und die Organisation führte zu weniger Problemen als allgemein erwartet. Hervorzuheben ist insbesondere das grosse Zuschauerinteresse und die Kameradschaft der Spieler und deren Unterstützung durch die Eltern. Der Abschlussabend hat gezeigt, dass nicht nur die Spieler, sondern auch die Eltern zu einem Team zusammengewachsen sind.

Probleme ergaben sich bei der Absprache zwischen Verbands- und Vereinstrainern hinsichtlich der Team Liechtenstein Spielern mit den Nummern 16 bis 22, die nicht zum Einsatz gelangten und für einen Verein spielen sollten. Auch das gegenseitige Aushelfen unter den Vereinen mit Spielern zur Gewährleistung des Spielbetriebs für alle Vereinsmannschaften bereitet noch Schwierigkeiten. Hier



Fussball hat bei Liechtensteins Jugend nicht an Attraktivität eingebüsst, im Gegenteil: Der Zulauf bei den Junioren-Abteilungen der sieben LFV-Vereine in den vergangenen Jahren ist sehr beachtlich.

ist eine engere Zusammenarbeit nicht nur unter den einzelnen Juniorenobmännern, sondern auch zwischen den Vereinstrainern und Verbandstrainern gefragt.

Der Meisterschaftsverlauf des «Team Liechtenstein» ist der beste Beweis dafür, dass mit einer intensiven Förderung des Juniorenfussballs das Niveau um einiges angehoben werden kann. Allerdings bedarf es dazu einer besseren Zusammenarbeit mit den Vereinen so-

wohl auf Ebene des Vorstandes, wie auch unter den Technikern, um den einzelnen Spielern eine individuelle und optimale fussballerische Erziehung anbieten zu können. In diesem Sinne ist für die Zukunft eine Neuorientierung im Rahmen des Projektes LFV 2000 wünschenswert, welche zu einer intensiveren Zusammenarbeit und zugleich klaren Aufgabenverteilung zwischen Verein und LFV-Vorstand, bzw. Breiten- und Spitzenfussball führt.

Mitarbeit in den Vereinen

Ein Anfang in dieser Hinsicht wurde im vergangenen Jahr mit dem Projekt «Mitarbeit in den Vereinen» gemacht. Der Verbandstrainer des Team Liechtenstein, Ralf Loose, war jeweils dienstags in den Vereinen und hat nach Absprache Trainings durchgeführt. Im Frühjahr 97 wurden jeweils die besten Spieler der einzelnen Vereine, welche noch nicht für eine Verbandsauswahl aufgeboden wurden, zusammen mit ihrem Trainer zusammengezogen und Trainings absolviert. Dieses Projekt wird auch im Herbst 97 fortgeführt und dabei alle Verbandstrainer mit einbezogen. Die Verbandstrainer werden in Zukunft jeweils dienstags den Vereinen für die Absolvierung von Trainings zur Verfügung stehen.

Breite Basis

Wie dargelegt, wurde neu eine U13-Verbandsauswahl unter der Leitung von Rudi Marxer und Urs Baumgartner geschaffen. Aufgrund der steigenden Anzahl von Fussballern in den unteren Jahrgängen soll damit eine optimale Betreuung gewährleistet werden. Bei der U14 wurde neu ein zweiter Verbandstag eingeführt. Damit soll einerseits das Niveau der U14 gesteigert werden und andererseits eine bessere Vorbereitung für den Spitzenfussball im U16-Bereich stattfinden.

Die U12 wird am Dreiländercup und eventuell am Kantonecup teilnehmen. Die U13 steht im Dreiländercup, im Volksbankcup und im Kantonecup im Einsatz. Die U14 muss sich beim Dreiländercup, im Volksbankcup und im IBFVWettbewerb in Turnierform bewähren. Daneben wird versucht, für jede Verbandsauswahl ein internationales Länderspiel zu organisieren.

U18 Team Liechtenstein

Sicherlich ein grosser Schritt in der Verbandsgeschichte bedeutet die Einführung einer U18-Verbandsauswahl, welche am Meisterschaftsbetrieb teilnimmt. Der LFV erhofft sich dabei eine sinnvolle und logische Fortführung seiner Arbeit und der klaren Verantwortung zur Spitze. Die U18-Verbandsauswahl wird ebenfalls unter dem Namen «Team Liechtenstein» auftreten und vom Nationaltrainer Alfred Riedl zusammen mit Assistententrainer Hanspeter Rothmund trainiert.

Aufgrund der Tatsache, dass nach Absprache mit den Vereinen, es den einzelnen Spielern, welche für das U18-Kader in Frage gekommen sind, klarge-

macht wurde, dass sie sich zu Beginn der Saison zu entscheiden haben, ob sie für die Verbandsauswahl spielen oder ob sie es in der 1. Mannschaft ihres Vereines versuchen wollen, gab es erwartungsgemäss einige Absagen. Meines Erachtens ist diese klare Regelung jedoch sehr sinnvoll und wird der einzelne Spieler in die Verantwortung genommen. Hat sich der Spieler für die U18-Auswahl entschieden, so ist während der Saison grundsätzlich kein Wechsel in das Kader

der 1. Mannschaft des Vereins möglich. Umgekehrt kann ein Spieler, welcher es in der 1. Mannschaft nicht schafft, jederzeit in die U18-Auswahl wechseln.

Änderung Landesmeisterschaft

Aufgrund der Schaffung der U18-Verbandsauswahl wird die Landesmeisterschaft der Junioren neu in Turnierform ausgetragen, somit spielen lediglich noch die C-Junioren die Landesmeister-

Junioren-Länderspiele

Saison 1992/93

12. 10. 1992	Liechtenstein – Schottland	B-Jun.	0:9	
7. 10. 1992	Liechtenstein – Schweiz	A-Jun.	0:8	EM
19. 11. 1992	Schweiz – Liechtenstein	A-Jun.	8:0	EM

Saison 1993/94

12. 12. 1993	Schweiz – Liechtenstein	U16	9:1	
28. 2. 1994	Albanien – Liechtenstein	U16	1:0	EM
5. 3. 1994	Malta – Liechtenstein	U16	0:0	EM

Saison 1994/95

14. 9. 1994	Liechtenstein – Griechenland	U18	1:3	
4. 10. 1994	Liechtenstein – Litauen	U16	0:1	EM
6. 10. 1994	Liechtenstein – Norwegen	U16	0:6	EM
2. 11. 1994	Liechtenstein – Luxemburg	U17	3:2	
5. 1. 1995	Ägypten – Liechtenstein	U18	2:1	Hallen-T.
17. 5. 1995	Slowenien – Liechtenstein	U17	3:1	
1. 6. 1995	Liechtenstein – Schottland	U16	1:3	
4. - 11. 7. 95	School Football Championship U17 in Duisburg/Deutschland			
	Slowakei – Liechtenstein		2:1	
	Österreich – Liechtenstein		0:0	
	Dänemark – Liechtenstein		0:1	
	Estland – Liechtenstein		1:5	
	Belgien – Liechtenstein		0:1	
	Irland – Liechtenstein		2:0	

Saison 1995/96

6. 9. 1995	Liechtenstein – Slowenien	U17/18	0:3 (0:0)	
27. 2. 1996	Luxemburg – Liechtenstein	U16	2:0 (0:0)	EM
29. 2. 1996	Slowakei – Liechtenstein	U16	7:0 (2:0)	EM
17. 4. 1996	Liechtenstein – Bolivien	U17/18	0:5 (0:2)	
25. 4. 1996	Liechtenstein – Deutschland	U16/17	0:7 (0:4)	

Saison 1996/97

11. 9. 1996	Liechtenstein – Luxemburg	U14	3:1 (1:1)	
11. 9. 1996	Liechtenstein – Luxemburg	U17	2:3 (0:2)	
16. 10. 1996	Slowenien – Liechtenstein	U17/18	3:1 (1:1)	
16. 10. 1996	Slowenien – Liechtenstein	U16	1:0 (1:0)	
12. 2. 1997	San Marino – Liechtenstein	U16	0:3 (0:3)	
März 1997	EM-Qualifikation in Zypern (gegen Österreich und Zypern)			
	Zypern – Liechtenstein	U16	3:0 (2:0)	
	Österreich – Liechtenstein	U16	5:0 (1:0)	

schaft in einer Meisterschaft über das ganze Jahr verteilt aus. Dies deshalb, weil diese weiterhin verstärkt gefördert werden, sicherlich auch mit der Zielrichtung U16-Auswahl. Bei der E- und F-Meisterschaft wird es in Zukunft keine Unterteilung in Elite und Standard mehr geben. Zudem werden bei den F-Junioren erstmals Probeturniere mit 5er Mannschaften ausgetragen.

Herzlichen Dank

Abschliessend möchte ich mich sowohl bei den Vereins-Juniorenobmännern wie auch bei dem gesamten Trainerstab mit Alfred Riedl, Ralf Loose, Roland Hilti, Haimo Haas, Walter Büchel, Marco Blumenthal, Rudi Marxer, Stefan Wolfinger und neu Hanspeter Rothmund, Urs Baumgartner und Bernhard Hornig für die Bewältigung der umfangreichen Verbandsaufgaben bedanken. Nicht zu vergessen sind dabei auch meine Mitarbeiter in der Juniorenkommission, Stephan Häfeli und Markus Foser.

Alexander Ospelt, Juniorenobmann



Beim Liechtensteiner Fussballnachwuchs geht es in jedem Spiel konzentriert und voll zur Sache.



Im Juniorenbereich kann der LFV auf die tatkräftige und grosszügige Unterstützung und Partnerschaft der LGT Bank in Liechtenstein zählen. Unser Bild entstand anlässlich der Sponsoring-Vertragsunterzeichnung zwischen der LGT Bank in Liechtenstein und dem LFV und zeigt (von links): René B. Ott, Direktor bei der LGT Bank in Liechtenstein, Heinz Nipp, Vorsitzender der Generaldirektion der LGT Bank in Liechtenstein, Ernst Nigg, LFV-Präsident, und Otto Biedermann, LFV-Vizepräsident.

Sieg im Dreiländercup

Die LFV-Junioren-Auswahlen im Einsatz

Im abgelaufenen Verbandsjahr standen die LFV-Auswahlen U12, U14, U16 und U17 auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene im Einsatz. Ein tolles Ergebnis unter vielen aus Sicht des LFV waren die Siege der U14 und der U16 beim Dreiländercup in Vaduz am 22. Juni 1997.

U12-Auswahl

Im abgelaufenen Verbandsjahr bestritt die U12-Auswahl des LFV unter Trainer Rudi Marxer zahlreiche Freundschaftsspiele und Ernstkämpfe. Erwähnenswert dabei der 10. Rang beim Hallenturnier in Tettngang, Deutschland, anfangs Oktober 1996. Die U12-Auswahl Liechtensteins erreichte hierbei unter 25 teilnehmenden Mannschaften - darunter auch einige Nachwuchsmannschaften von Bundesligisten - den ausgezeichneten 10. Schlussrang. Darüber hinaus belegten zwei U12-Auswahlen beim Dreiländercup in Chur am 9. Februar 1997 den zweiten und fünften Rang unter sechs teilnehmenden Mannschaften.

Nachfolgend die Spielresultate der U12 in der Saison 1996/97:

Liechtenstein - Tettngang	4:2 (2:1)
Vorarlberg - Liechtenstein	3:2 (2:0)

Neckarelz U13/14 - Liechtenstein	8:2 (3:1)
Neckarelz U12/13 - Liechtenstein	4:2 (3:1)
Liechtenstein - Graubünden	7:2 (1:1)
Liechtenstein - Innsbruck	7:2 (4:0)
Liechtenstein - Vorarlberg	1:6 (1:2)
Graubünden - Liechtenstein	6:3 (2:0)
Liechtenstein - Neckarelz	3:3 (3:1)
Liechtenstein - St. Gallen	0:11 (0:5)

U14-Auswahl

Die U14-Auswahl unter Trainer Walter Büchel bestritt, wie die übrigen Auswahlen des LFV auch, zahlreiche Spiele im abgelaufenen Verbandsjahr. Als herausragend darf hierbei sicherlich der Sieg im Dreiländercup am 22. Juni 1997 gegen Graubünden und Vorarlberg auf dem Vaduzer Sportplatz bezeichnet werden. Die Liechtensteiner U14-Auswahl gewann hierbei gegen Vorarlberg mit 2:1 und spielte gegen Graubünden 1:1 unentschieden. Da sich Graubünden und Vorarlberg ebenfalls 1:1 unentschieden trennten, ging der Sieg im Dreiländercup an die U14-Auswahl von Liechtenstein.

Sehr positiv schnitt unsere U14-Auswahl auch im IBFV-Turnier vom 23. bis 25. Mai auf dem Schaaner Sportplatz «Rheiwiese» ab. Zum ersten Mal in der Geschichte schossen die Liechtensteiner U14-Spieler nicht nur ein Tor,

sondern holten sich in fünf Begegnungen vier Punkte: Im Auftaktspiel gegen Vorarlberg resultierte ein 1:0-Sieg und gegen die Ostschweizer Auswahl wurde 0:0 unentschieden gespielt. Gegen Südbaden, Württemberg und Bayern mussten hingegen zum Teil deutliche Niederlagen hingenommen werden. Die vier Punkte aus fünf Spielen bedeuteten schliesslich den fünften Schlussrang. Gewonnen wurde das IBFV-Turnier von Württemberg vor Ostschweiz, Südbaden, Bayern, Liechtenstein und Vorarlberg. Ebenso erfreulich wie der Sieg im Dreiländercup war der Sieg zum Auftakt der Saison im Vergleichswettkampf gegen die Alterskollegen aus Luxemburg. Die Liechtensteiner gewannen hierbei am 11. September 1996 daheim mit 3:1 gegen die Gäste aus Luxemburg.

Als weitere sportliche Höhepunkte im abgelaufenen Berichtsjahr der U14 seien an dieser Stelle noch der fünfte Platz unter zehn Mannschaften beim Hallenturnier von Schaffhausen Mitte Januar 1997 und der sechste Rang beim Konstanzer Hallenturnier am 23. Februar 1997 erwähnt. Beim Dreiländercup in Chur (9. 2. 1997) belegten die zwei teilnehmenden U14-Auswahlen unseres Verbandes die Plätze vier und fünf.



Am 11. September 1996 spielte Liechtensteins U17-Auswahl gegen die U16-Auswahl von Luxemburg. Das Spiel, ausgetragen auf dem Ruggeller Fussballplatz, ging für Liechtenstein mit 2:3 verloren. Der Liechtensteiner Torhüter konnte sich über mangelnde Arbeit während des Spiels nicht beklagen.



Szene aus dem Spiel U17 Auswahl Liechtenstein gegen die Luxemburger U16-Auswahl. Albert Wohlwend, FC Ruggell, in den Farben Liechtensteins, marschiert, verfolgt von zwei Luxemburgern, mit dem Ball am Fuss in Richtung Luxemburger Tor.

Nachfolgend die Ergebnisse der U14-Auswahl in der Saison 1996/97:

Liechtenstein - Luxemburg	3:1 (1:1)
Tessin - Liechtenstein	2:0 (1:0)
Ostschweiz - Liechtenstein	6:0 (1:0)
Liechtenstein - Zürich	1:6 (1:1)
Liechtenstein - Innerschweiz	2:2 (1:1)
Solothurn - Liechtenstein	7:1 (3:0)
Liechtenstein - Aargau	0:4 (0:2)
L'stein - Coral Springs, Florida	5:1 (2:1)

U16-Auswahl

Die U16-Auswahl unter Trainer Ralf Loose und Haimo Haas spielte beim Dreiländercup in Vaduz in Turnierform gegen ihre Alterskollegen aus Graubünden und Vorarlberg. Dabei spielte jede Mannschaft gegen jede. Jedes Match dauerte 2 x 30 Minuten. Die Liechtensteiner U16 besiegte zum Auftakt ihre Alterskollegen aus Graubünden mit 6:0. Mit 2:1 wurde auch die Vorarlberger Auswahl besiegt, was den ersten Platz für Liechtensteins U16-Auswahl im Dreiländercup zur Folge hatte. Zu erwähnen gilt es an dieser Stelle noch den 3. Platz beim IBFV-Hallenturnier in Dornbirn am 5. Januar 1997.

Nachfolgend die Ergebnisse der U16-Auswahl sowie die Meisterschaftsergebnisse des U16- Teams Liechtenstein (MS) der Saison 1996/97:

Kitzbühel - Liechtenstein	0:7 (0:5)
Tirol - Liechtenstein	0:2 (0:1)
Casino Bregenz - Liechtenstein	1:8 (0:4)
Liechtenst. - BV 04 Düsseldorf	3:0 (1:0)
Schaffhausen - Liechtenst.	1:1 (1:0) MS
Liechtenstein - Lugano	0:3 (0:1) MS
Winterthur - Liechtenstein	5:0 (1:0) MS
Aarau - Liechtenstein	6:0 (5:0) MS
Liechtenstein - Baden	4:3 (0:3) MS
Yuventus Zürich - L'stein	0:1 (0:0) MS
SC Kriens - Liechtenstein	1:2 (0:1) MS
Liechtenstein - St. Gallen	0:5 (0:2) MS
Liechtenstein - Bellinzona	2:2 (1:1) MS
Thurgau - Liechtenstein	1:1 (1:1) MS
Slowenien U15/16 - L'stein	1:0 (1:0)
Liechtenstein - GC	0:1 (0:1) MS
Concordia Basel - L'stein	1:3 (0:1) MS
Liechtenstein - Luzern	3:1 (2:0) MS
Basel - Liechtenstein	4:0 (3:0) MS
Liechtenstein - Zürich	2:2 (1:1) MS
Liechtenst. - Schaffhausen	4:0 (2:0) MS
Vorarlberg - Liechtenstein	5:2 (1:1)
Tettngang - Liechtenstein	2:2 (0:1)
Triesen Jun. A - Liechtenstein	2:9 (1:7)
San Marino - Liechtenstein	0:3 (0:3)
Liechtenstein - Vorarlberg	2:4 (1:2)
Liechtenstein - Dürrenast	4:0 (3:0)
Lugano - Liechtenstein	2:0 (1:0) MS
Bellinzona - Liechtenstein	0:0 MS
St. Gallen - Liechtenstein	0:2 (0:1) MS
Liechtenstein - Aargau	1:2 (0:2) MS
Baden - Liechtenstein	6:2 (1:0) MS
Liechtenst. - Juventus Zürich	2:1 (0:0) MS

Liechtenstein - Kriens	7:1 (4:0) MS
Liechtenstein - Winterthur	3:1 (2:0) MS
Liechtenstein - Thurgau	4:1 (1:0) MS
GC - Liechtenstein	1:3 (0:3) MS
L'stein - Concordia Basel	2:1 (1:0) MS
Luzern - Liechtenstein	1:3 (0:3) MS
Liechtenstein - Basel	2:3 (2:1) MS
Zürich - Liechtenstein	1:0 (0:0) MS
USV Jun. A - Liechtenstein	1:6 (0:4)

U17-Auswahl

Die U17-Auswahl unter Trainer Roland Hilti machte sich sportlich gesehen am 22. Dezember 1996 das schönste Geschenk. Beim Hallenturnier in Rapperswil wurden sie Turniersieger. Erwähnenswert auch die knappe 2:3-Niederlage daheim gegen Luxemburg.

Nachfolgend auch hier die Spielergebnisse der U17-Auswahl in der abgelaufenen Saison:

Liechtenstein - Luxemburg	2:3 (0:2)
U16 Slowenien - L'stein U17/18	3:1 (1:1)
Liechtenstein - Schaan	2:3 (0:1)
Liechtenstein U17/18 - LFV-Nati	1:7 (0:4)
Liechtenstein - Landquart	2:2 (2:1)
Liechtenstein - Innsbrucker SC	3:0 (0:0)
Liechtenstein - GC Zürich	0:4 (0:1)
Liechtenstein - St. Gallen	0:1 (0:0)

In der Nati A etabliert

Das neuformierte U16 Team Liechtenstein hat sich bewährt

Der Liechtensteiner Fussballverband hat in der abgelaufenen Saison mit einem U16 Team Liechtenstein beim SFV-Nachwuchsprojekt «Spitzenfussball» mitgemacht. Am Ende der Saison klassierte sich das von Ralf Loose und Haimo Haas trainierte U16 Team auf dem ausgezeichneten 7. Schlussrang.

Vor Beginn der Saison wusste niemand so genau, wo das U16 Team Liechtenstein unter Junioren-Nationaltrainer Ralf Loose denn so steht. Dementsprechend waren auch die Zielsetzungen für die Saison 1996/97: Klassenerhalt. Zu Beginn der Meisterschaft mussten die Jungs von Ralf Loose natürlich Lehrgeld zahlen. Doch mit Fortdauer der Saison kam das U16 Team immer besser in Fahrt. Dies ging einher mit den grossen Fortschritten in allen Bereichen (Kondition, Taktik, Technik, koordinative Fähigkeiten). Viermal Training in der Woche (montags mittwochs, freitags und samstags) sowie ein Spiel am Sonntag zeigten ihre positiven Begleiterscheinungen.

Die Wende nach den Startniederlagen kam im fünften Spiel gegen Baden. Zur

Halbzeit lagen die Liechtensteiner scheinbar hoffnungslos mit 0:3 zurück. Doch mit absolutem Kampfeswillen und Einsatz bogen die Liechtensteiner U16 Spieler das Match noch um und gewannen mit 4:3-Toren. Dazu der Junioren-Nationaltrainer Ralf Loose: «Dieses Spiel war die Wende. Wir haben Mut und Selbstvertrauen für die kommenden Aufgaben getankt.»

Das intensive Training zahlte sich mit Fortdauer der Saison immer mehr aus. Das U16 Team steigerte sich kontinuierlich. Als Folge daraus resultierte in der Frühjahrsrunde ein beeindruckender Lauf von sieben siegreichen Spielen hintereinander, welcher das U16 Team auf den dritten Zwischenrang katalpultierte. Dies hatte weiters zur Folge, dass das Liechtensteiner U16 Team in der Rückrunde zu den besten Teams gehörte und sich im Kreise der U16-Nationalliga A unter Grossen wie GC, Basel, Luzern, St. Gallen etc. etabliert hatte. Nachdem es gegen Ende der Herbstrunde sportlich schon bedeutend besser lief, wurden in der Winterpause neue, realistische Zielsetzungen formuliert. Ein einsteiliger

Tabellenrang sollte es nun werden. Diese realistische Zielsetzung wurde mit dem 7. Schlussrang dann auch erfolgreich erreicht.

Für den verantwortlichen Trainer Ralf Loose stehen aber nicht nur die blossen Zahlen und Resultate im Vordergrund, sondern noch einiges mehr. Ralf Loose im Rückblick: «Sehr wichtig ist hierbei die Entwicklung der Spieler, die zweifels-ohne in der abgelaufenen Saison in allen Bereichen stattgefunden hat. Die Saison nur auf reine Zahlen und Ergebnisse zu reduzieren, wäre zu einfach.»

Der sehr gute Mannschaftsgeist, die Freude und Begeisterung der Teamspieler waren weitere Aspekte für das erfolgreiche Abschneiden des U16 Teams Liechtenstein. Dazu der verantwortliche Junioren-Nationaltrainer Ralf Loose: «Die Spieler machen vieles viel bewusster. Es wurde auch auf eine richtige Ernährung geachtet. Hierbei möchte ich den Eltern meinen Dank aussprechen, dass sie darauf geachtet und die Anregungen angenommen haben.»



Das U16 Team Liechtenstein, welches im Frühjahr 1996 eine Serie von sieben Siegen hintereinander hinlegte. Hintere Reihe (von links): Physiotherapeut Andreas Lercher, Matthias Beck, Michael Stocklasa, Moritz Rheinberger, Gabriel Meier, Christof Ritter, Markus Büchel, Physiotherapeutin Dagmar Böhler. Mittlere Reihe (von links): Cotrainer Haimo Haas, Mario Sele, Marco Cortese, Mario Wolfinger, Carlo Cortese, Ronny Büchel, Natale Roperti, Agron Krasniqi, Trainer Ralf Loose. Vordere Reihe (von links): Berno Büchel, Franz Burgmeier, Marco Nigg, Peter Jehle, Andreas Gerster, Simone Troisio, Mathias Urschitz, Thomas Beck.

Ganzheitliche Erziehung

Der LFV legte aber nicht nur grossen Wert auf die sportlich-fussballerische Erziehung der ihm anvertrauten U16-Spieler, sondern im Rahmen eines ganzheitlichen Menschenbildansatzes auch auf die individuelle und persönliche Entwicklung jedes einzelnen U16-Teamspielers. So wurde bewusst der enge und ständige Kontakt mit den Spielern, den Eltern und den Schulen gesucht, um eventuell anfallende Individualprobleme offen zu diskutieren und nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Der LFV hatte für die U16-Spieler im Schaaner Clubheim einen betreuten Raum für Hausaufgaben organisiert. Ebenso wurden, wenn notwendig, Nachhilfestunden vom LFV übernommen.

Das Trainingspensum wird von den Spielern gerne absolviert, dies bestätigt auch Ralf Loose, wenn er zusammenfassend meint: «Die Spieler sind mit Begeisterung beim Training. Sie haben nämlich gemerkt, dass sie viel lernen können und entsprechende Fortschritte machen. Die Spieler haben Freude an ihrem Hobby Fussball. Zum einen, weil ihnen das Training Spass macht, und zum anderen, weil sie Erfolg haben. Dies ist eine positive Kettenreaktion!»

Genauso, wie ein Einzelspieler in einer Mannschaft auf Dauer ebensowenig für den Erfolg garantieren kann, kann dies auch ein Trainer alleine nicht, weiss Ralf Loose und stattet seinen »Mitstreitern« aufrichtigen Dank ab: «Zum guten Gelingen der vergangenen U16-Saison haben ebenso mein Cotrainer Haimo Haas, Betreuer Bernd Malomy und die Physiotherapeutin Dagmar Böhler beigetragen. Ohne ihre unschätzbaren Dienste im Interesse des Erfolges unseres U16 Teams Liechtenstein wäre diese sportlich erfolgreiche Saison nicht möglich gewesen. Sie haben alle mit ihrer Arbeit dazu beigetragen, dass die Jungs optimale Rahmenbedingungen vorfinden und sich voll auf den Fussball konzentrieren konnten. Einen speziellen Dank möchte ich an dieser Stelle dem Schaaner Platzsprecher Max Wipf und Platzwart Martin Heeb sowie dem Kioskteam, Hans Heeb und seinen Damen, aussprechen.»



Mathis Urschitz (rechts) - voll auf den Ball konzentriert.



Nicht nur spielerisch wusste das U16 Team Liechtenstein zu überzeugen, sondern auch durch Kampf und Einsatz. Hier klären Natale Roperi (stehend) und Christof Ritter (hinten liegend) gemeinsam gegen einen St. Galler Gegner.



Szene aus dem Heimspiel gegen die U16 des FC St. Gallen. Marco Cortese, Carlo Cortese, Christof Ritter, Peter Matt und Agron Krasniqi (von links) beobachten einen St. Galler Spieler bei einem spektakulären Seitfallzieher.

Liechtensteins U16 schlägt sich achtbar

Zwei Niederlagen beim EM-Qualifikationsturnier auf Zypern

Anfangs März 1997 bestritt die Liechtensteiner U16-Nationalmannschaft unter ihrem Trainer Ralf Loose auf Zypern gegen Zypern und Österreich die U16-EM-Qualifikationsrunde. Dabei setzte es gegen Gastgeber Zypern eine 0:3- und gegen Österreich, den nachmaligen EM-Halbfinalisten, eine 0:5-Niederlage.

Im ersten Spiel trafen die Liechtensteiner auf Gastgeber Zypern. Im Kykkos-Stadion in Nikosia hiess die Taktik für die Liechtensteiner, mit einer massiven Abwehr und einem sicheren Torhüter den Kontrahenten in Schach zu halten und mit einem 0:0 in die Pause zu gehen. Beinahe ging diese Rechnung gegen die körperlich stärkeren Zyprioten auch auf. Doch kurz vor der Pause kassierten die liechtensteinischen U16-Spieler zwei nicht unbedingt zwingende Tore.

In der zweiten Halbzeit fiel dann schliesslich nur noch ein Treffer für die Zyprioten. Und dieser war ein Eigentor. Aber auch

die Liechtensteiner hatten ihre Chance zu einem Tor. Der junge Ronny Büchel scheiterte jedoch alleine vor dem gegnerischen Torhüter. In diesem Spiel zeigten die Liechtensteiner U16-Nationalspieler eine taktisch hervorragende Leistung.

Auch liessen sie sich nicht von den schlechten Platzverhältnissen aus dem Konzept bringen, so dass Trainer Ralf Loose im Anschluss an das Match seinen Jungs ein Kompliment aussprach: «Ich darf meiner Mannschaft ein grosses Kompliment aussprechen, Sie hat meine Anweisungen ausgezeichnet umgesetzt und erreichte ein durchaus positives Ergebnis. Ich war mir bewusst, dass es gegen Zypern eine sehr schwere Aufgabe werden würde, denn die Zyprioten sind im Vergleich zu meinem Team eine richtige Männermannschaft, also körperlich in sehr guter Verfassung.»

Auch im zweiten Spiel – gegen die Alterskollegen aus Österreich – hingen die Trauben für die liechtensteinischen U16-Na-

tionalspieler hoch. Zur Halbzeit führte Österreich nur mit 1:0 und hatte bei einem Lattenknaller vor Christof Ritter noch Glück, nicht den Ausgleich hinnehmen zu müssen.

Auch in der zweiten Halbzeit kämpften die jungen Liechtensteiner beherzt und wollten unbedingt ein Tor erzielen. Auch hier war die Begegnung sehr offen, und die rund 200 Zuschauer bekamen ein munteres Spiel zu sehen. In den letzten elf Minuten des Spiels brachen dann die Schützlinge von Ralf Loose noch ein und mussten vier weitere Gegentreffer zum Schlussresultat von 5:0 für Österreich hinnehmen.

Das Fazit von Ralf Loose, LFV-Junioren-Nationaltrainer, nach dem Qualifikationsturnier: «Als Fazit ist zu sagen, dass sich sowohl Zypern als auch Österreich gegen uns schwer getan haben, um zu Chancen zu kommen. Dies ist sicher ein Verdienst der gesamten Mannschaft, die meine taktischen Anweisungen hervorragend umgesetzt hat.»



Die Liechtensteinische U16-Delegation, die an der U16-EM-Qualifikation auf Zypern unsere Landesfarben vertrat (hintere Reihe von links): Cotrainer Haimo Haas, Christof Ritter, Marco Nigg, Michael Stocklasi, Mario Sele und Junioren-Nationaltrainer Ralf Loose; mittlere Reihe (von links): Matthias Beck, Thomas Beck, Moritz Rheinberger, Mario Wolfinger, Gabriel Meier, Fabio D'Elia; vordere Reihe (von links): Coach Bernd Malorny, Franz Burgmeier, Sandro Davida, Peter Jehle, Mathias Urschitz, Andreas Gerster; auf dem Bild fehlt Ronny Büchel.

Zweimal Schaan, einmal Balzers

Junioren-Landesmeisterschaften der Kategorie A, B und C

Die Junioren-Landesmeisterschaften in den Alterskategorien A, B und C waren im Verbandsjahr 1996/97 eine Oberländer Angelegenheit. Bei den Junioren A gewann Balzers, bei den Junioren B und C schwang der FC Schaan obenaus.

Am Sonntag, den 15. Juni 1997, fand auf dem Vaduzer Sportplatz im Anschluss an die Junioren B-Landesmeisterschaft das Finale der A-Landesmeisterschaft statt. Für das Finale hatten sich die Junioren des FC Balzers und des FC USV Eschen-Mauren qualifiziert. Nach der regulären Spielzeit stand es zwischen Balzers und dem USV 1:1 unentschieden, Mario Macri hatte Balzers in der 56. Minute mit 1:0 in Front geschossen, doch Stefan Bieberschulte gelang in der 73. Minute der 1:1-Ausgleich.

Nun musste das Penaltyschiessen über die Vergabe des Landesmeistertitels entscheiden. Christoph Foser trat als erster Penaltyschütze an und schoss Balzers mit 2:1 in Front. Andreas Meier hatte Pech, denn sein Schuss ging nur an die Latte. Marco Büchel erhöhte für Balzers auf 3:1. Helmuth Allgäuer verkürzte auf 2:3, doch Diego Jana stellte mit seinem Penaltytreffer die alte Differenz wieder her. Dominik Kranz verkürzte auf 3:4, doch Sergio Alfano traf ebenso für Balzers (3:5) wie Wolfgang Pirschler für den USV (4:5). Markus Frick behielt zum Schluss die Nerven und traf zum entscheidenden 6:4 für Balzers. Der letzte Eschner Torschütze musste nun nicht mehr antreten. Damit hatte der FC Balzers die entscheidende Revanche für

die Vorrunde der Junioren A-Landesmeisterschaft genommen, in welcher sich der USV mit 12 Punkten vor Balzers (8 Punkte), Schaan (4), Vaduz (3) und Triesen (2) klar für das Finale der besten zwei qualifiziert hatte.

Entscheidung erst im letzten Spiel

Ebenfalls am Sonntag, den 15. Juni 1997, auf dem Vaduzer Fussballplatz, fand die Landesmeisterschaft der Junioren B statt. Diese wurde in Turnierform ausgetragen. Die B-Junioren des FC Balzers, des FC Schaan, des FC Triesen/FC Triesenberg, des FC USV/FC Ruggell und des FC Vaduz kämpften um Meisterehren. Dabei zeichnete sich früh ein Dreikampf zwischen Schaan, Vaduz und Balzers ab. Bereits im dritten Spiel trafen die Vaduzer und Schaaner B-Junioren aufeinander und trennten sich 0:0 unentschieden.

Nach spannenden und torreichen Spielen ging es dann in den letzten zwei Partien zwischen dem FC USV/FC Ruggell und dem FC Vaduz einerseits und dem FC Schaan und FC Balzers andererseits um die Meisterentscheidung. Vaduz verlor gegen die bis dahin sieglose Spielgemeinschaft von USV und Ruggell mit 2:3 Toren und fiel aus dem Meisterrennen. Im letzten Spiel trumpten die Schaaner nochmals gross auf und gewannen gegen Balzers mit 4:0. Die Schaaner B-Junioren sicherten sich damit mit 10 Punkten aus vier Spielen den B-Landesmeistertitel vor Vaduz (7 Punkte), Balzers (6), FC Triesen/FC Triesenberg (3) und dem FC USV/FC Ruggell (3).

Schaan C-Junioren-Landesmeister

In zwei Vorrundengruppen hatten sich in der Gruppe 1 Balzers mit 12 Punkten knapp vor dem FC USV für das Landesmeisterschaftsfinale qualifiziert. In der Gruppe 2 bekundete Balzers keine Probleme und sicherte sich in sechs Spielen das Punktemaximum und somit die Finalqualifikation.

Am Dienstag, den 17. Juni 1997, fand auf der Balzner Rheinau das Finale um die C-Landesmeisterschaft statt. Michele Polverino erzielte auf Penalty die 1:0-Führung für Schaan, welche Patrick Vogt mit einem sehenswerten Freistosstor egalisierte. In der zweiten Halbzeit erhöhten die Schaaner durch Michele Polverino und Fabio D'Elia auf 3:1. Wolfgang Fricks Tor zum 2:3 bedeutete dann das Schlussergebnis.



Die C-Junioren des FC Schaan unter Trainer Hans Walser (hinten links) und Coach Max Wipf (hinten rechts) holten sich den C-Landesmeistertitel 1997.

Neuer Rekord mit 55 Juniorenteams

Landesmeisterschaften der D-, E- und F-Junioren – Vier Titel ins Unterland

Am Wochenende des 21. und 22. Juni 1997 sind in 176 Turnierspielen die sechs Fussball-Landesmeister 1997 der Junioren-Kategorien D, E und F ermittelt worden. Je zwei Titel gingen an Schaan, Ruggell und an den USV Eschen-Mauren. Mit insgesamt 55 Mannschaften bzw. rund 600 Fussball-

kids verzeichnete der Liechtensteiner Fussballverband als Veranstalter der beiden Turniere eine klare neue Rekordbeteiligung!

Beim D-Turnier am Samstag auf dem Sportplatz in Balzers setzte sich der FC Schaan in der Eliteklasse erneut durch: Mit 16 Punkten aus sechs Spielen und

einem Torverhältnis von 12:0 führte er letztlich die Tabelle klar an und verteidigte damit den Vorjahrestitel erfolgreich. Die Silbermedaillen gingen an den FC Ruggell (13 Punkte), der auch im D-Standard-Turnier (elf Mannschaften in zwei Gruppen) mächtig auftrumpfte. Ruggell gewann dort das Finalspiel gegen Vaduz



Die beiden D-Landesmeister: oben der FC Ruggell (Standard), unten der FC Schaan (Elite).





Die neuen E-Junioren-Landesmeister: links der USV Eschen-Mauren (Standard), rechts der FC Ruggell (Elite).

mit 1:0 und holte sich somit den Meistertitel 1997, und auf Rang 3 klassierte sich ein weiteres Team aus Ruggell. Erfreulich: Beim D-Turnier machte auch eine reine Mädchenmannschaft mit.

Der sonntägliche Wettkampf der E- und F-Junioren auf der «Rheinwiese» in Schaan litt zwar unter den starken Regenfällen, dennoch verfolgten viele Zuschauer die spannenden Titelkämpfe. In der E-Eliteklasse hiess der Sieger erneut FC Ruggell, der in den sechs Spielen das Punktemaximum erreichte und damit würdiger Meister wurde. Bei den E-Standard-Junioren mussten sich die Jungs aus Ruggell im Final dem Team USV b mit 2:1 Toren geschlagen geben. In der F-Elite-Gruppe kam Schaan mit 16

Punkten (zwei Zähler vor Vaduz) zu Meisterehren. Das Finale der F-Standard-Klasse war schliesslich eine reine USV-Angelegenheit und endete mit einem 3:1-Erfolg für den Meister.

Meisterpokale und Medaillen wurden an den zwei Turniertagen von LFV-Präsident Ernst Nigg, Juniorenobmann Alex Ospelt sowie von den Direktoren Walter Marxer und René B. Ott (vom LFV-Nachwuchssponsor LGT Bank in Liechtenstein) überreicht. Zudem gab's für jeden der rund 600 aktiven Teilnehmer ein attraktives T-Shirt zur Erinnerung. Der LFV dankt an dieser Stelle der LGT Bank in Liechtenstein für ihr grosszügiges Engagement. Nachstehend die vollständigen Ranglisten:

D-Elite: 1. Schaan, 2. Ruggell, 3. Triesen,

4. Balzers, 5. Triesenberg, 6. Vaduz, 7. USV Eschen-Mauren

D-Standard: 1. Ruggell b, 2. Vaduz b, 3. Ruggell d, 4. Triesen b, 5. Schaan b, 6. Balzers b, 7. Triesenberg b, 8. USV b, 9. Balzers c, 10. Schaan c, 11. Ruggell c

E-Elite: 1. Ruggell, 2. Triesen, 3. Vaduz, 4. Balzers, 5. USV, 6. Triesenberg, 7. Schaan

E-Standard: 1. USV b, 2. Ruggell b, 3. Triesen b, 4. Vaduz b, 5. Schaan b, 6. USV d, 7. USV e, 8. Ruggell c, 9. USV c, 10. Balzers b

F-Elite: 1. Schaan, 2. Vaduz, 3. Balzers, 4. USV, 5. Triesen, 6. Ruggell, 7. Triesenberg

F-Standard: 1. USV b, 2. USV c, 3. Balzers c, 4. Balzers b, 5. USV e, 6. Vaduz c, 7. Schaan c, 8. USV d, 9. Schaan b, 10. Triesen c, 11. Triesen b, 12. Vaduz b, 13. Ruggell b



Die F-Junioren-Landesmeister 1997: links der USV Eschen-Mauren (Standard), rechts der FC Schaan (Elite).

Ein Liechtensteiner pfeift in ganz Europa

Roland Beck – ein Triesenberger in der Gilde der weltbesten Schiris

Mit dem Triesenberger Roland Beck verfügt der Liechtensteiner Fussballverband über einen Spitzschiedsrichter, der dank seiner Seriosität und seiner Kompetenz schon zahlreiche Topmatches für FIFA und UEFA gepfiffen hat.

Um Schiedsrichter auf so hohem Niveau zu sein, braucht es viel Ausdauer, Freude am Schiedsrichterberuf und am Fussball und – einen verständnisvollen Arbeitgeber. Roland Beck hat dies alles. Der Triesenberger Nationalliga A-Schiedsrichter vertritt unsere Farben international auf höchstem Niveau. Wird er nicht gerade für ein Schweizer Nationalliga A-Match als Referee aufgeboten, ist er in Sachen Fussballschiedsrichter in ganz Europa, sei es für die FIFA oder die UEFA unterwegs.

So war Roland Beck in den vergangenen drei Jahren insgesamt 15 Mal für die FIFA als Schiedsrichter tätig (12 Mal als Hauptschiedsrichter und 3 Mal als Ersatz-Schiedsrichter). Im abgelaufenen Berichtsjahr piff er die Partie FC Barcelona – AEK Larnaca und im UIC-Cup FC Hrvakki Dragovolijac (Kro) – Ebb Vale (Wales).

Als Ersatz-Schiedsrichter kam er im abgelaufenen Berichtsjahr bei folgenden Spielen zum Einsatz: Slowenien – Dänemark (WM-Ausscheidung), Spanien – Jugoslawien (WM-Ausscheidung) und Manchester United – Borussia Dortmund (Championsleague).



Das Schiedsrichterquartett vor dem Championsleague-Halbfinalspiel Manchester United gegen Borussia Dortmund im noch leeren Man U-Stadion (v.l.n.r.): Felix Züger, Laurent Ruusis, Urs Meier und Roland Beck.



Roland Beck (links) trifft die Fussballlegende Bobby Charlton.



Roland Beck mit dem Schweizer Nationalspieler und Legionär in Diensten von Dortmund, Stéphane Chapuisat.

Hochkarätiges Trainerforum

Berti Vogts, Fussballnationaltrainer der deutschen Europameisterschaftself, in Liechtenstein



Berti Vogts erfüllte gerne alle Autogrammwünsche.

Am 29. und 30. November 1996 hatte der LFV zum zweiten Trainerforum geladen. Unter den namhaften Referenten befanden sich auch der deutsche Europameistertrainer Berti Vogts, der deutsche Ausbildungsdirektor Bernd Pfaff, der damalige Schweizer Ausbildungschef Walter Jäger und Liechtensteins Nationaltrainer Dietrich Weise. Rund 60 Trainer und Funktionäre aus Liechtenstein und der angrenzenden Region waren zu dem zweitägigen Trainerforum gekommen, um sich von den Referenten mit Demonstrationstrainings, Diskussion und Referaten weiterbilden zu lassen.

Trotz schlechten Wetters waren sowohl Referenten als auch Trainer und Funktionäre voll bei der Sache. Im Mittelpunkt standen nicht nur theoretische Referate und Diskussionen, sondern besonders auch die Trainingsarbeit, das Erläutern moderner Trainingsmethoden in der Praxis. Hier mit dabei die Spieler des U16 Teams Liechtenstein und U12 Spieler. Dabei erfuhren die U16-Spieler grosses Lob aus berufenen Munde, als Berti Vogts zu den U16 Teamspielern sagte: «Ihr seid technisch sehr begabt, und merkt euch eines: die 16jährigen Jungs sind überall gleich; unsere sind nicht

besser und ihr hier in Liechtenstein seid nicht schlechter.»

Was von einem Liechtensteiner Fussballverband im Konzert der «Grossen» gefordert wird, wurde von den Trainerpersönlichkeiten aus Deutschland klar dargelegt. So verlangte Europameister Vogts einen höheren Trainingsaufwand und eine stärkere Trainingsintensität von den Kleinsten bis zur Nationalmannschaft. Gegen ein Stehenbleiben, eine Stagnation beim Training sprach sich auch der anwesende Ausbildungschef des SFV, Walter Jäger, aus: «Verbesserungen sind nur möglich, wenn man mehr tut. So hat die Forschung neue Erkenntnisse gebracht im Bereich der koordinativen Fähigkeiten für das Lernen der Bewegung und für den mentalen Bereich. Diese Erfahrungen gilt es, für unsere Zwecke zu nutzen.»

Berti Vogts, der auf Einladung von Dietrich Weise zu diesem Forum gekommen war («Ich musste auch gar nicht überlegen, ob ich Dietrich Weise absage. Meine Frage war sofort: Wann darf ich kommen?»), auf die Frage eines Zeitungsjournalisten, ob sich ein Team mit einer 1:11-Heimniederlage nicht lächerlich mache? «Nein, überhaupt nicht. Man muss sich fragen, wieviele Vereine sind in

diesem kleinen Land. Zudem muss auch gesehen werden, welche Möglichkeiten der Trainer oder der Spieler hat, um sich weiter zu verbessern. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis auch in diesem kleinen Land gute Ergebnisse erzielt werden. Wir dürfen das Vertrauen zum Fussball, zum Trainer und zum Hobbyisten, die tagtäglich unterwegs sind, nicht verlieren.»

Jugendspieler viel besser ausbilden

Angesprochen auf die Zukunft des Fussballs meinte der deutsche Nationaltrainer: «Der Fussball wird noch mehr von der Taktik geprägt werden. Das bedeutet, wir müssen unsere Spieler noch besser ausbilden. Wir müssen unsere Spieler noch besser einstellen, damit sie sich auf engstem Raum behaupten können. Das bedeutet aber auch, wir müssen zurück zur Basis und unsere Jugendspieler viel besser ausbilden.»

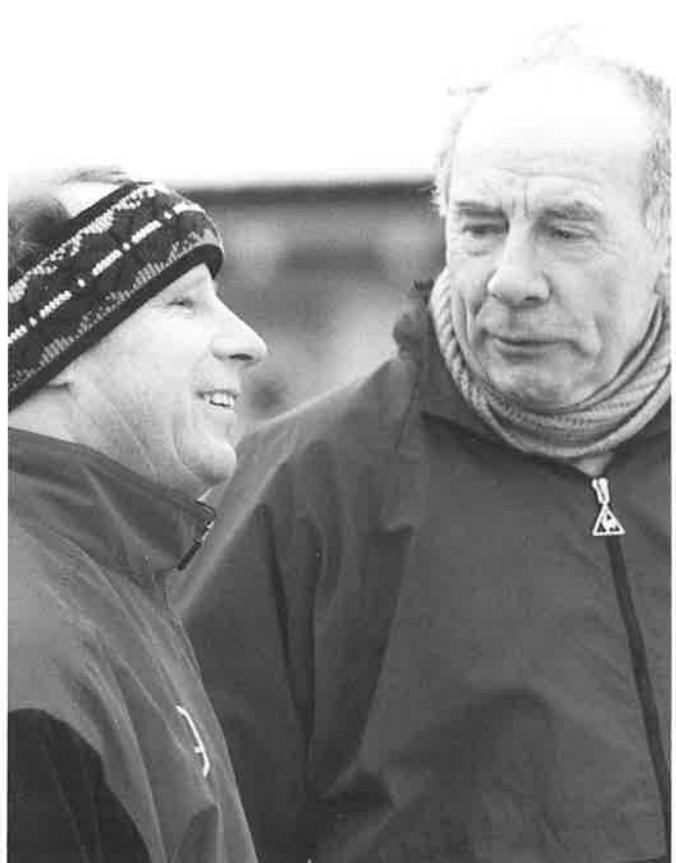
Dietrich Weise wünschte sich zum Schluss des zweitägigen Forums, dass «wir nicht jeden Vorschlag mit einer Ausrede verhindern. Wir können nicht irgendwie mitmachen und uns nicht mit allen Möglichkeiten für die Sache einsetzen. Denn die Möglichkeiten sind hier in Liechtenstein genauso gut wie in Deutschland.»



Liechtensteins Nachwuchsfussballer hören aufmerksam den Ausführungen von Berti Vogts zu. Im Hintergrund die LFCV-Trainer Walter Büchel (links) und Haimo Haas (rechts).



Berti Vogts zeigt den jungen liechtensteinischen Fussballern, wie ein Kopfball richtig auszuführen ist.



Zwei, die sich prächtig verstehen.



LFV-Präsident Ernst Nigg (links) überreicht dem damaligen SFV-Ausbildungschef Walter Jäger zur Erinnerung einen LFV-Wimpel.



Blick auf den Referententisch anlässlich des zweiten Trainerforums Ende November 1996 (von rechts): Der deutsche Fußballnationaltrainer Berti Vogts, der damalige LFV Nationaltrainer Dietrich Weise, der deutsche Ausbildungsdirektor Bernd Pfaff (leicht verdeckt), der damalige SFV Ausbildungschef Walter Jäger sowie LFV-Präsident Ernst Nigg und LFV-Vizepräsident Otto Biedermann.



LFV Auswahltrainer Stefan Wolfinger im Gespräch mit Berti Vogts (rechts).



LFV Nationaltrainer Dietrich Weise bei der Arbeit mit dem Fussballnachwuchs.



Aufmerksam verfolgen zwei Liechtensteiner Nationalspieler die Ausführungen von Berti Vogts.



Fussball verbindet und führt zusammen, nicht nur Spieler und Fans, sondern auch die Trainer. Trainergespräch am Rande des Trainerforums zwischen dem deutschen Bundestrainer Berti Vogts, dem Liechtensteiner Nationaltrainer Dietrich Weise und dem Liechtensteiner U14-Auswahltrainer Walter Büchel aus Ruggell (von links).



Smalltalk am Rande: Dr. Thomas Nigg, FIFA-Schiedsrichter Roland Beck, LFV Generalsekretär Manfred Oehri, Ex-LFV-Kassier Walter Vogt (von links).

Der LFV hat einen vollamtlichen Geschäftsführer

Den gestiegenen administrativen Aufgaben nachkommen

Das Verbandsjahr 1996/97 ist seitens des LFV gekennzeichnet durch zwei einschneidende administrative Änderungen. Es wurde in der Person von Markus Schaper erstmals ein vollamtlicher Geschäftsführer angestellt. Und es wurden moderne und funktionelle neue Büroräumlichkeiten in Vaduz bezogen, die den gestiegenen Anforderungen an die Administration des LFV gerecht werden.

An der DV des Jahres 1996 wurde an den LFV-Vorstand der Auftrag erteilt, alles zu unternehmen, um durch die Schaffung einer zusätzlichen kompetenten Stelle und deren entsprechenden Besetzung den markant gestiegenen Anforderungen an die Administration und Logistik des LFV gerecht zu werden. Diese Stelle wurde im Herbst 1996 ausgeschrieben und konnte in der Person von Markus Schaper besetzt werden. Markus Schaper trat die Stelle als vollamtlicher Geschäftsführer des Liechtensteiner Fussballverbandes am 1. Juli 1997 an.

In den vergangenen Jahren ist der administrative und logistische Aufwand seitens des LFV immer mehr angestiegen. Planung, Organisation und Durchführung der Länderspiele, die Aufgaben im Zusammenhang mit den zahlreichen LFV-Auswahlen (U12, U13, U14, U16 und U18), der Meisterschaftsbetrieb

im Rahmen des SFV-Projektes «Junioren-Spitzenfussballs» mit einem Team U16 Liechtenstein und U18 Liechtenstein, die Durchführung der zahlreichen Junioren-Landesmeisterschaften, des LFV-Cups und des Seniorencups, die regionalen Vergleichswettkämpfe (IBFV, Kantonecup, Bodenseerauswahl etc.) und die Tatsache, dass der LFV es bei seinen Partnern mit professionell strukturierten Verbänden zu tun hat, machten diesen Schritt im Interesse des Liechtensteiner Fussballs unumgänglich.

Im Interesse des Liechtensteiner Fussballs

Der LFV ist mit diesem Schritt dem an der DV 96 geäusserten Wunsch der Vereine nachgekommen. Mit dieser Aufstockung soll auch die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und dem LFV verbessert und effizienter gestaltet werden. Es hat sich gezeigt, dass mit den gestiegenen Aufgaben im Fussball auch die Anforderungen an die LFV-Kommunikation sowohl nach aussen als auch nach innen gewachsen ist. Mit der Anstellung eines vollamtlichen Geschäftsführers gewährleistet der LFV im Rahmen seiner Möglichkeiten, dass sowohl Vereine als auch externe Partner ganztägig beim LFV einen kompetenten Ansprechpartner für ihre Anliegen haben. Der LFV erhofft sich damit eine noch bessere und promptere Dienstleistungserbringung für seine Part-

ner im Interesse des Fussballs.

Die gestiegenen administrativen und repräsentativen Aufgaben haben es auch mit sich gebracht, dass der LFV neue, grössere Räumlichkeiten für seine Angestellten suchen musste. Er wurde auch fündig, und seit dem 1. Mai 1997 befinden sich die modernen und hellen Büroräumlichkeiten des LFV im «Malbunerhuus», Altenbach 11, in Vaduz. Hier befinden sich die Arbeitsplätze des Nationaltrainers Alfred Riedl, des Junioren-Nationaltrainers Ralf Loose, des Geschäftsführers Markus Schaper sowie der Sekretärin Barbara Ospelt. Auch werden im Sitzungszimmer an der neuen Adresse die Vorstandssitzungen des LFV abgehalten.

Infrastrukturell wurde seitens des LFV den Anforderungen an eine moderne Kommunikationsstruktur nachgekommen: Computervernetzte Arbeitsplätze, E-Mail-Adresse sowie der geplante Gang ins Internet mit eigenen Web-Seiten sind nur einige Stichworte in diese Richtung.

So erreichen Sie den LFV

Die neue Adresse des LFV lautet:
Liechtensteiner Fussballverband
Postfach 165
FL-9490 Vaduz
Fürstentum Liechtenstein
Telefon: ++41(0)75/237 47 47
Telefax: ++41(0)75/237 47 48
E-Mail: lfsv@lie-net.li



Seit dem 1. Juli 1997 ist der 37jährige Markus Schaper aus Ruggell, verheiratet, Vater von zwei Kindern, vollamtlicher Geschäftsführer beim LFV.



Nach Ihrem Mutterschaftsurlaub, in welchem sie von Karin Hassler vertreten wurde, ist Barbara Ospelt seit Mitte Mai 1997 wieder als halbtags angestellte Sekretärin beim LFV tätig.

Alfred Riedl neuer Nationaltrainer

Seit Februar 1997 beim Liechtensteiner Fussballverband tätig

Der neue Nationaltrainer des Liechtensteiner Fussballverbandes heisst Alfred Riedl. Der gebürtige Österreicher, der die Nachfolge von Dietrich Weise (Deutschland) antrat, unterschrieb am 11. Februar 1997 einen vorerst bis Mitte 1998 laufenden Vertrag. Seinen Wohnsitz nahm er in der liechtensteinischen Residenz Vaduz, wo derzeit auch das neue Nationalstadion entsteht.

Nach Meinung des Verbandsvorstandes erfüllt der am 2. November 1949 geborene Alfred Riedl alle Voraussetzungen, um das vor einigen Jahren unter Dietrich Weise gestartete «Projekt LFV 2000» erfolgreich fortzusetzen. Mit diesem ehrgeizigen Projekt ist bekanntlich eine zielstrebige und leistungsorientierte Förderung des Liechtensteiner Fussballsports auf allen Altersstufen verbunden. Alfred Riedl wird sich demzufolge nicht nur um die A-Nationalmannschaft kümmern, sondern als Technischer Direktor des Verbandes auch der Jugendarbeit ein besonderes Augenmerk schenken. Der neue Cheftrainer ist sich bewusst, dass sich der Erfolg nicht von heute auf morgen einstellen kann. «Die gezielte Jugendarbeit, mit der in Liechtenstein erfreulicherweise begonnen wurde, wird sich erst in einigen Jahren sichtbar auswirken», meinte Riedl beim ersten öffentlichen Auftritt an seiner neuen Wirkungsstätte. Riedl damals: «Ich freue mich aber auf diese interessante Aufgabe bei einem kleinen Verband im Herzen Europas. Wenn alle am gleichen Strick ziehen, können wir im liechtensteinischen Fussball bestimmt etwas bewirken».

Für die anspruchsvolle Tätigkeit beim LFV kommt Alfred Riedl zweifelsohne seine grosse Erfahrung zugute, die er sich so-



Seit Mitte Februar 1997 heisst der neue Liechtensteiner Nationaltrainer Alfred Riedl.

wohl als Spieler wie als Trainer in seiner Heimat und im Ausland aneignete. So war der mehrfache Torschützenkönig und diplomierte Trainer unter anderem auch Cheftrainer des österreichischen Olympiateams und der A-Nationalmannschaft, in der er selbst vier Mal zum Einsatz kam. Alfred Riedl kennt also das «Verbandsgeschäft» bereits in- und auswendig – ein Aspekt, der massgeblich zu seiner Wahl beitrug. Alfred Riedl wird die A-Nationalspieler vorerst einmal pro Woche für ein gemeinsames Training einberufen. Nach Möglichkeit und in Absprache mit den Klubs soll das Verbandstraining für die A-Nationalmannschaft aber sukzessive ausgebaut werden. Nachstehend die wichtigsten Daten zur Person Alfred Riedl.

Stationen als Spieler:

1961 – 1967: ATSV Teesdorf, Österreich
1967 – 1972: Austria Wien, Österreich
1972 – 1974: St. Truiden, Belgien

1974 – 1976: Royal Antwerpen, Belgien
1976 – 1980: Standard Lüttich, Belgien
1980 – 1981: FC Metz, Frankreich
1981 – 1982: GAK Graz, Österreich
1982 – 1984: Wiener Sportclub, Österr.
1984 – 1985: VfB Mödling, Österreich

Länderspiele:

4 Mal in der A-Nationalmannschaft Österreichs
6 Mal in der U23-Auswahl Österreichs
5 Mal in der U18-Auswahl Österreichs

Auszeichnungen als Spieler:

1969: Meisterschaft mit Austria Wien, Österreich
1970: Cupsieger mit Austria Wien,
1971: Cupsieger mit Austria Wien,
1972: Torschützenkönig Österreich
1973: Torschützenkönig in Belgien
1975: Torschützenkönig in Belgien
1976: Drittbester Torschütze in Europa
1981: Cupsieger mit GAK Graz, Österr.

Stationen als Trainer:

1983 – 1984: Assistentstrainer Wiener Sportclub, Österreich
1984 – 1985: Assistentstrainer VfB Mödling, Österreich
1986 – 1987: Cheftrainer Kottlingbrunn, Österreich
1987 – 1988: Assistentstrainer Austria Wien, Österreich
1988 – 1989: Cheftrainer Itihad Jedah, Saudi-Arabien
1989 – 1990: Cheftrainer Wiener Sportclub, Österreich
1990: Cheftrainer Olympiateam Österreich
1990 – 1992: Cheftrainer A-Nationalmannschaft Österreich
1992 – 1993: Cheftrainer FAV AC, Österr.
1993 – 1994: Cheftrainer OCK Marokko
1994 – 1995: Cheftrainer Zamalek SC Kairo, Ägypten
1995: Cheftrainer Emirate Club, Vereinigte Arab. Emirate
1996: Supervisor A-Nationalmannschaft Iran
1996: Cheftrainer FAV AC, Österr.
1997: Cheftrainer A-Nationalmannschaft Fürstentum Liechtenstein

Auszeichnungen als Trainer:

1990: Aufstieg mit Wiener Sportclub in die 1. Bundesliga
1992: Österreichischer Hallenmeister mit dem FAV AC
1994: Finalist im Afrikanischen Cup der Meister Zamalek SC Kairo
1996: Qualifikation für die Endrunde in Asien mit A-Nationalteam Iran



Der neue Liechtensteiner Fussball-Nationaltrainer Alfred Riedl (links) anlässlich der Einführungspresskonferenz im Gasthof «Löwen» in Vaduz mit LFV-Präsident Ernst Nigg (Mitte) und LFV-Vizepräsident Otto Biedermann (rechts).

Erstes Länderspieltor für Mario Frick

Liechtenstein in der WM-Qualifikation in der Europagruppe 8

Liechtenstein bestritt in der WM-Qualifikation in der Europagruppe 8 insgesamt 9 Spiele gegen Rumänien, die Republik Irland, Litauen, Island und Mazedonien. Dabei brachte die Auslosung es mit sich, dass es zu einem fußballerischen Wiedersehen mit den Fußballern von der grünen Insel, der Nationalmannschaft der Republik Irland kam, gegen die in der EM-Qualifikation 1995 sensationell beim 0:0 im Sportpark Eschen-Mauren der erste Liechtensteiner Länderspielpunkt erkämpft wurde.

Liechtenstein - Republik Irland

Natürlich wurden Erinnerungen wach, als die Iren am 31. August 1996 zu ihrem WM-Qualifikationsspiel im Sportpark Eschen-Mauren antraten. Doch die Hoffnungen währten nicht lange. Unter dem Tempodiktat von Townsend und Houghten legten die Iren von der Startminute weg ein horrendes Tempo hin und setz-

ten die Liechtensteiner Nationalmannschaft unter Dauerdruck. Bereits nach fünf Minuten fiel das 1:0 für die Fußballer von der grünen Insel durch Andy Townsend. In der neunten und zwölften Minute erhöhten Keith O'Neill und Niall Quinn auf 3:0. Dies war auch der Halbzeitstand. In der zweiten Hälfte erhöhten Ian Harte und nochmals Niall Quinn zum 5:0-Schlussresultat. Dass der Sieg der Iren nicht höher ausfiel, war ein Verdienst von Torhüter Martin Heeb, der sich einige Male auszuzeichnen wusste. Damit war den Iren die eindruckliche Revanche für das 0:0 im Jahre 1995 an gleicher Stätte geglückt.

Litauen - Liechtenstein

Nach einer taktischen Meisterleistung musste sich Liechtensteins Nationalteam in Vilna am 9. Oktober 1996 gegen Litauen mit 1:2 geschlagen geben. Ein Unentschieden wäre im Bereich des Möglichen gelegen. Den ersten Treffer

für Liechtenstein in der WM-Qualifikation erzielte Harry Zech in der 52. Minute. Liechtenstein überstand die Anfangsdrangperiode der Gastgeber unbeschadet und kam mit Fortdauer des Spiels selbst dazu, Akzente zu setzen. Die Zuschauer bekamen ein abwechslungsreiches Spiel mit Möglichkeiten auf beiden Seiten, zu sehen. Kurz vor der Pause dann die 1:0-Führung für Litauen durch Goalgetter Jankauskas.

Nach der Pause Jubel bei den Liechtensteinern: Harry Zech erzielte mit seinem Tor den verdienten 1:1-Ausgleich. Noch waren die Liechtensteiner beim Jubeln, als der Litauer Armin Narbekovas die 2:1-Führung für Litauen in der 54. Minute realisierte. Liechtensteins Nationalmannschaft bewies Mut und Rückgrat und kämpfte trotz des Rückstandes unverdrossen weiter und kam zu einigen Chancen, die jedoch allesamt nicht genutzt wurden. So blieb es beim 2:1 für die Litauer, doch wäre auch ein Unentschieden gerecht gewesen.



Szene aus dem WM Qualifikations-Heimspiel gegen Island: Liechtensteins Torhüter Martin Heeb fängt, gut abgeschirmt von eigenen Verteidigern, einen Flankenball der Isländer ab.

Liechtenstein - Mazedonien

Am 9. November 1996 erlebte die Liechtensteiner Fussballnationalmannschaft ihr fussballerisches «Cannae» im Spiel gegen Mazedonien. Rund 2'600 Zuschauer im Sportpark Eschen-Mauren mussten einen rabenschwarzen Tag unserer Nationalelf mit anschauen, wobei noch hinzukam, dass den Liechtensteinern fast nichts, den Mazedoniern jedoch fast alles gelang. Die sehr offensiv ausgerichteten Mazedonier waren von Beginn an der absoluten Herren auf dem Spielfeld und setzten die Liechtensteiner Nationalmannschaft durch ein enormes Tempo und ein technisch gepflegtes Spiel gewaltig unter Druck, dem die Liechtensteiner Nationalspieler nichts entgegenzusetzen wussten.

Darüber hinaus spielten die Mazedonier aggressiver und besaßen auch sehr starke Einzelspieler in ihren Reihen. Eins ums andere Mal hebelten sie die Liechtensteiner Abwehr mit ihrem Spiel über die Aussenpositionen aus und kamen so zwangsläufig zu Chancen, die auch eiskalt genutzt wurden.

Beim Stande von 0:10 erzielte Franz Schädler mit seinem Tor zum Zwischenstand von 1:10 den zweiten Liechtensteiner Treffer im Rahmen der WM-Qualifikation. Mit 1:11 ging schliesslich das Spiel verloren und bildete einen wahrlich unverdienten sportlichen Abschied für den auf Ende 1996 zurückgetretenen Nationaltrainer Dietrich Weise.

Rumänien - Liechtenstein

Unter dem neuen Nationaltrainer Alfred Riedl musste die Liechtensteiner Fussball-Nationalmannschaft am Samstag, den 29. März 1997, gegen den haushohen Gruppenfavoriten Rumänien in Bukarest spielen. Der in Diensten von GC stehende rumänische Fussball-Legionär Viorel Moldovan machte mit seinem Treffer zum 1:0 in der zehnten Minute deutlich, dass für Liechtensteins Team die Trauben in Bukarest zu hoch hingen. Bis zur Pause erhöhten die Rumänen, angeführt von einem sehr starken Gheorghe Hagi auf 3:0. Nach der Pause dann ein rumänischer Doppelschlag durch Hagi und Petrescu: sie erhöhten innerhalb von drei Minuten auf 5:0.

Liechtensteins Nationalmannschaft ohne Captain Mario Frick kämpfte bei äusserst widrigen Umständen, bis die Kräfte nachliessen. Dies nutzten die Profis von Rumänien aus und erhöhten noch bis zum Schlusspfiff auf 8:0. Alfred Riedl, der seit knapp sechs Wochen als

neuer Liechtensteiner Nationaltrainer amtierte, zollte seinem Team Lob, da es gegen einen übermächtigen Gegner einen tapferen Abwehrkampf geliefert hatte.

Liechtenstein - Litauen

Am 30. April 1997 fand die Heimpremiere für Liechtensteins Fussball-Nationaltrainer Alfred Riedl statt. Im Sportpark Eschen-Mauren empfingen die Liechtensteiner vor rund 800 Zuschauern Litauen. Hierbei zeigten sich die Liechtensteiner Fussballspieler von den zwei Niederlagen gegen Mazedonien und Rumänien erholt und hielten gegen die favorisierten Litauer mit. Hatte Liechtenstein in der zweiten Minute nach einem Pfostenschuss von Stumbrys Glück, so kamen unsere Spieler im Verlaufe des Spiels auch zu Torchancen, die jedoch von Daniel Frick und Franz Schädler nicht genutzt werden konnten. Zwar hatten die Litauer ein leichtes optisches Plus in der ersten Halbzeit, doch die Liechtensteiner Fussballspieler konnten sich immer wieder lösen und hielten dagegen. So ging es beim Stande von 0:0 in die Kabinen.

In der zweiten Halbzeit das gleiche Bild: Litauen feldüberlegen, doch Liechtenstein hielt den Kasten sauber. Nachdem dann bei den Liechtensteiner Amateuren ab der 60. Minute die Kräfte zu schwinden begangen, war es in der 65. Minute Edgaras Jankauskas, der nach einem Liechtensteiner Abwehrfehler das 1:0 für seine Farben erzielte. In der Schlussminute erhöhte noch Tomas Razanaukas auf 2:0 für Litauen. Nationaltrainer Alfred Riedl zeigte sich zufrieden mit der Leistung seiner Mannschaft und meinte, dass Liechtensteins Mannschaft knapp an einem Punkt vorbeigeschrammt sei. Liechtensteins Nationalteam hat, so der Nationaltrainer, mitgehalten, solange es gegen die Profis aus Litauen ging. In den letzten 20 Minuten des Spiels ging dann den Liechtensteiner Amateuren die Luft aus.

Republik Irland - Liechtenstein

Wie im Hinspiel auch, zog die irische Fussball-Nationalmannschaft beinahe während der gesamten Spielzeit ein druckvolles Tempospiel auf und gewann daheim am 21. Mai 1997 mit 5:0 (3:0). Dem Liechtensteiner Team war es nur vereinzelt möglich, sich diesem Dauerdruck zu entziehen und selbst Entlastungsangriffe zu starten.

Die 30'000 Zuschauer im Stadion an der Landsdowne Road, darunter auch Liech-

tensteins Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein, Prinz Philipp von und zu Liechtenstein sowie der gesamte Board der LGT inklusive Dr. Hans Haumer, Chairman der LGT Bank in Liechtenstein, bekamen bei teilweise leichtem Regen ein unterhaltsames Spiel zu sehen. Bevor David Conolly mit einem klassischen Hattrick die Iren vorentscheidend mit 3:0 bis zur Halbzeit in Führung schoss, hatte auch das liechtensteinische Team durch Mario und Daniel Frick zwei Chancen, die jedoch nicht genutzt werden konnten.

In der zweiten Halbzeit hielten die Iren ihren Dauerdruck in Richtung Liechtensteiner Gehäuse aufrecht und kamen durch zwei Treffer von Tony Cascarino zum 5:0-Schlussresultat. Nach Meinung von Nationaltrainer Riedl fiel der Erfolg der Iren um ein bis zwei Tore zu hoch aus.

Liechtenstein - Island

Vor leider nur rund 550 Zuschauern trafen am Mittwoch, den 20. August 1997, Liechtenstein und Island im Sportpark Eschen-Mauren aufeinander. Die Isländer ergriffen die Initiative und versuchten, mit weiten Bällen und Zuspielen in die Tiefe Liechtensteins Verteidigung zu knacken. Nach der ersten grossen Chance Liechtensteins durch Daniel Hasler, der alleine auf das isländische Tor eilend den Ball knapp neben dieses setzte, erzielte Danielsson die 1:0-Führung für die Gäste. Vier Minuten vor der Halbzeit sodann das zweite Tor der Isländer. Mittels eines Doppelschlages in der 61. und 63. Minute realisierten die Isländer den 0:4-Schlussstand für ihre Farben. Nationaltrainer Alfred Riedl erklärte das negative Abschneiden der Liechtensteiner damit, dass die Nationalspieler noch zu wenig Meisterschaftsspiele absolviert hätten und man die mangelnde Spielpraxis gespürt habe.

Liechtenstein - Rumänien

Die «Brasilianer des Ostens», wie die Rumänen ob ihrer filigranen Technik und Ballgewandtheit auch gerne genannt werden, spielten am 6. September 1997 im Sportpark Eschen-Mauren gegen Liechtensteins Nationalmannschaft. Wie im Hinspiel in Bukarest auch zeigten die nicht in Bestbesetzung angetretenen Rumänen exzellenten Fussball. Liechtensteins Ziel, möglichst lange ein 0:0-Unentschieden zu halten, wurde bereits in der sechsten Minute zunichte gemacht. GC-Spieler Viorel Moldovan erzielte die rumänische 1:0-Führung. In der Folge erhöhten die Rumänen kontinuierlich das Skore bis zum 6:0-Halbzeitstand.



Mit Valdas Ivanauskas spielte bei den Litauern ein Profi, der dazumal seine Brötchen in der deutschen Bundesliga verdiente.

Bei dieser klaren Führung schalteten die Rumänen in der zweiten Halbzeit einen Gang zurück. Nun kamen auch die Liechtensteiner besser ins Spiel. Beim Stande von 0:7 dann der Ehrentreffer für die Liechtensteiner durch Captain Mario Frick, der damit sein erstes Länderspieltor erzielte. Jürgen Ospelt lancierte auf der rechten Seite Franz Schädler. Dieser setzt sich gegen Selymes durch und flankte. Die Flanke von Franz Schädler liess Daniel Frick passieren. Mario Frick, zu dem der Ball gelangte fackelte nicht lange und bezwang Rumäniens Torhüter Stelea mit einem Seitdrehschuss aus 14 Metern zum 1:7. Das Schlussresultat von 1:8 für die Rumänen erzielte sodann der 1. FC Köln-Spieler Munteanu mit einem 18 Meter-Freistoss ins linke Kreuzeck.

Für LFV-Präsident Ernst Nigg war das Spiel der Rumänen Anschauungsunterricht der feinen Art, wie er gegenüber einer Landeszeitung ausführte: «Die Partie gegen Rumänien war ein herrliches Erlebnis, obwohl unser Team 1:8 verlor. Die anwesenden Zuschauer erhielten einen Eindruck, was ein komplett ausgebildeter Fussballer alles am Ball zeigen kann. Wenn er zudem die entsprechenden Kollegen um sich hat, kann er auch mit brillanten Spielzügen überzeugen. Ich hoffe, dass unsere Nachwuchsspieler, die derzeit in einer guten Ausbildung stecken, einen Teil an diese weltbekanntesten Ballkünstler herankommen.»

DERBYSTAR

WM-Telegramme

Liechtenstein - Republik Irland 0:5 (0:4)

Sportpark Eschen-Mauren - 4'000 Zuschauer - Schiedsrichter Shmolik (Weissrussland)

Liechtenstein: Heeb, Hasler, Hefti, Stocklasa, Quaderer, Hilti, Hanselmann (ab 82. Min. Telser), Zech (ab 65. Min. Bicker), Franz Schädler (ab 78. Min. Klaunzer), Mario Frick, Harry Schädler.

Republik Irland: Given, Breen, Irwin, Staunton, Kenna, McLoughlin, Townsend (ab 85. Min. Cascarino), Houghton, Harte, Quinn, O'Neill (ab 72. Min. Moore).

Tore: 5. Min. 0:1 Andy Townsend, 9. Min. 0:2 Keith O'Neill, 12. Min. 0:3 Niall Quinn, 20. Min. 0:4 Ian Harte, 61. Min. 0:5 Niall Quinn.

Bemerkungen: Liechtenstein ohne Christoph Frick und Ospelt (verletzt), Republik Irland ohne McAteer (Magenverstimmung). Tore von Harte (19. Min. Stürmerfoul) und Franz Schädler (23. Min. Abseits) annulliert. Gelbe Karte für Stocklasa in der 51. Minute. Ein irischer Flitzer sorgt für eine humoristische Pauseneinlage.

Liechtenstein - Mazedonien 0:11 (0:6)

Sportpark Eschen-Mauren. 2'600 Zuschauer. Schiedsrichter Lipkoviz (Israel).

Liechtenstein: Heeb, Hanselmann, Ospelt, Daniel Telser, Quaderer (ab 74. Min. Marxer), Hasler, Hilti (ab 48. Min. Bicker), Hassler (ab 53. Min. Martin Telser), Zech, Oehri, Schädler.

Litauen: Celeski, Nikolovski, Sedloski, Markovski, Stojkovski (ab 64. Min. Milosevski), Gosev, T. Micevski (ab 74. Min. Naumovski), Zaharievski, Hristov, Ciric, Glavevski (ab 70. Min. V. Micevski).

Tore: 9. Min. 0:1 Dejvi Glavevski, 13. Min. 0:2 Dejvi Glavevski, 23. Min. 0:3 Georgi Hristov, 38. Min. 0:4 Mitko Stojkovski, 44. Min. 0:5 Mitko Stojkovski, 45. Min. 0:6 Toni Micevski, 50. Min. 0:7 Toni Micevski, 53. Min. 0:8 Sasa Ciric, 60. Min. 0:9 Dejvi Glavevski, 78. Min. 1:9 Franz Schädler, 87. Min. 1:10 Sasa Ciric (Penalty), 90. Min. 1:11 Vanco Micevski.

Bemerkungen: Liechtenstein ohne Christoph Frick, Hefti (beide verletzt) sowie Mario Frick (gesperrt). Mazedonien ohne Babunski, Pancev, Sakiri und Jovanovski. Verwarnungen für Hanselmann (87. Min Reklamieren).

Liechtenstein - Island 0:4 (0:2)

Sportpark Eschen-Mauren, 550 Zuschauer, Schiedsrichter Timolejev (Estland).

Liechtenstein: Heeb, Stocklasa, Hefti, Daniel Telser, Ospelt, Klaunzer (ab 74. Min. Martin Telser), Hanselmann, Hasler, Franz Schädler (ab 46. Min. Marxer), Mario Frick, Daniel Frick).

Island: Finnbogason, Bergsson, Lanzs Orri Sigurdsson, Sverrnsson, Hreidarsson, Kristinsson, Gunnarsson, Sigurdur Jonsson (ab 65. Min. Gudjonsson), Danielsson (ab 53. Min. Gudmundsson), Helgi Sigurdsson, Gudjohnsen (ab 73. Min. Gretarsson).

Tore: 28. Min. 0:1 Einar Thor Danielsen, 41. Min. 0:2 Brynar Gunnarsson, 61. Min. 0:4 Sigurdur Jonsson, 63. Min. 0:4 Tryggvi Gudmundsson.

Bemerkungen: Liechtenstein ohne Christoph Frick, Verling, Zech (verletzt) und Bicker (unabkömmlich), Verwarnungen für Einar Thor Danielsen (14. Min. Foulspiel) und Franz Schädler (18. Min. Abstand nicht eingehalten). Pfostenschuss von Kristinsson (41. Min.). 20. Länderspiel von Daniel Telser und Daniel Hasler.

Litauen - Liechtenstein 2:1 (1:0)

Zalgiris-Stadion in Vilna, 5'000 Zuschauer, Schiedsrichter Khagani (Aserbeidschan).

Litauen: Stauce, Vainoras, Miknevicius, Tereskinas, Skarbalius, Sukristovas, Narbekovas, Zutautas, Maciulevicius (ab 56. Min. Zvingilas/ ab 83. Min. Baltusnikas), Slekis, Jankauskas.

Liechtenstein: Heeb, Hanselmann, Telser, Ospelt, Franz Schädler (ab 74. Min. Alexander Schädler), Zech, Hasler, Beck, Hilti, Hassler (ab 62. Min. Marxer), Mario Frick.

Tore: 43. Min. 1:0 Edgar Jankauskas, 52. Min. 1:1 Harry Zech, 54. Min. 2:1 Armin Narbekovas.

Bemerkungen: Liechtenstein ohne Hefti (verletzt), Christoph Frick, Quaderer (rekonvaleszent), Oehri (Arbeit) und Bicker (Prüfungen). Litauen ohne Ivanauskas (verletzt). Verwarnungen für Mario Frick (5. Min. Foulspiel), Hilti (27. Min. Foulspiel), Tereskinas (37. Min. Foulspiel), Beck (53. Min. Foulspiel), Hasler (86. Min. Halten), Zech (88. Min. Foulspiel). Länderspieldebüt für Alexander Schädler. Abseitstor von Maciulevicius annulliert.

Liechtenstein - Litauen 0:2 (0:0)

Sportpark Eschen-Mauren, 800 Zuschauer, Schiedsrichter Pregia (Albanien).

Liechtenstein: Heeb, Stocklasa, Hanselmann, Hefti, Daniel Telser, Christoph Frick (ab 65. Min. Ackermann), Hasler, Franz Schädler, Ospelt (ab 72. Min. Bicker), Klaunzer (ab 76. Min. Martin Telser), Daniel Frick.

Litauen: Stauce, Vainoras, Ziukas, Tereskinas, Suika (ab 58. Min. Baltusivikas), Stumbrys (ab 46. Min. Preiksaitis), Zutautas, Maciulevicius (ab 46. Min. Razanauskas), Skarbalius, Jankauskas, Ivanauskas.

Tore: 65. Min. 0:1 Edgaras Jankauskas, 90. Min. 0:2 Tomas Razanauskas.

Bemerkungen: Liechtenstein ohne Zech (gesperrt), Mario Frick, Beck, Verling (verletzt), Oehri (intern gesperrt) und Quaderer. Verwarnungen für Hefti (20. Min. Foulspiel), Jankauskas (67. Min. Foulspiel), Ivanauskas (75. Min. Unsportlichkeit) und Sakrbalius (76. Min. Reklamieren). Pfostenschuss von Stumbrys (2. Min.).

DERBYSTAR

Rumänien - Liechtenstein
8:0 (3:0)

Complexul sportif Steaua-Stadion, 5'000 Zuschauer, Schiedsrichter Lajuks (Lettland).

Rumänien: Stingaciu (ab 63. Min. Prunea), Dobos, Petrescu (ab 70. Min. Filipescu), Prodan, Selymes, Hagi, Popescu, Ilie, Galca, Moldovan (ab 63. Min. Craioveanu), Vladoiu.

Liechtenstein: Heeb, Hanselmann, Hefti, Stocklasa, Zech, Ospelt, Hasler, Klaunzer (ab 85. Min. Martin Telser), Christoph Frick (ab 72. Min. Ackermann), Daniel Telser, Schädler (ab 46. Min. Daniel Frick).

Tore: 10. Min. 1:0 Viorel Moldovan, 28. Min. 2:0 Gheorghe Popescu, 30. Min. 3:0 Gheorghe Popescu, 46. Min. 4:0 Gheorghe Hagi, 48. Min. 5:0 Dan Petrescu, 68. Min. 6:0 Gheorghe Popescu, 71. Min. 7:0 Gheorghe Craioveanu, 81. Min. 8:0 Gheorghe Popescu.

Bemerkungen: Rumänien ohne Lupescu (freigestellt für Mönchengladbach) und Munteanu (geschont). Liechtenstein ohne Mario Frick, Beck (verletzt), Quaderer (krank), Oehri (beruflich unabhkömmlich) und Bicker (Prüfungen). Erstes Länderspiel unter dem neuen Nationaltrainer Alfred Riedl. Länderspiel-Debüt von Ackermann. Verwarnungen für Christoph Frick (24. Min. Foulspiel) und Zech (67. Min. Foulspiels). Zwei Abseitstore von Moldovan (1. und 42. Min. annulliert).

Republik Irland - Liechtenstein
5:0 (3:0)

Landsdowne Road, 30'000 Zuschauer. Schiedsrichter Boutenko (Russland).

Republik Irland: Given, Kerina, Curmingham, Harte, Staunton, Houghton (ab 54. Min. Cascarino), Keane, Townsend, Kennedy (ab 64. Min. Fleming), Gary Kelly, Connolly (ab 79. Min. Goodman).

Liechtenstein: Heeb, Stocklasa, Hanselmann (ab 81. Min. Ackermann), Hefti, Daniel Telser (ab 59. Min. Verling), Christoph Frick, Hasler, Mario Frick (ab 46. Min. Ospelt), Schädler, Klaunzer, Daniel Frick.

Tore: 28. Min. 1:0 David Connolly, 35. Min. 2:0 David Connolly, 41. Min. 3:0 David Cormolly, 60. Min. 4:0 Tony Cascarino, 79. Min. 5:0 Tony Cascarino.

Bemerkungen: Irland ohne McAteer (gesperrt), Alan Kelly Irwin, Pheelan und Quinn (verletzt). Liechtenstein ohne Beck (verletzt), Zech (fehlende Spielpraxis), Marxer (Prüfungen) und Quaderer. Pfostenkopfball von Gary Kelly (19. Min) und Cascarino (90. Min.). Mario Frick und Daniel Telser verletzt ausgeschieden. Länderspiel-Debüt für Thomas Verling. Verwarnung für Mario Frick (39. Min. Reklamieren), Kennedy (58. Min. Foulspiel), Kenna (66. Min. überharte Attacke an Heeb), Gary Kelly (70. Min. Foulspiel), Verling (90. Min. Foulspiel). Unter den Zuschauern auch S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein sowie die Vertreter des LGT-Boards mit S.D. Prinz Philipp und Dr. Hans Haumer.

Liechtenstein - Rumänien
1:8 (0:6)

Sportpark Eschen-Mauren, 1'500 Zuschauer. Schiedsrichter Micallef (Malta).

Liechtenstein: Heeb, Hanselmann, Stocklasa, Hefti, Ospelt, Hasler, Christoph Frick, Daniel Telser, Klaunzer (ab 56. Min. Franz Schädler), Mario Frick, Daniel Frick (ab 72. Min. Martin Telser).

Rumänien: Stelea, Petrescu, Prodan, Dobos (ab 46. Min. Potocianu), Selymes (ab 63. Min. Stefan), Serban, Galca, Munteanu, Dumitrescu, Moldovan, Craioveanu (ab 46. Min. Barbo).

Tore: 6. Min. 0:1 Moldovan, 10. Min. Gheorghe Craioveanu, 32. Min. 0:3 Gheorghe Craioveanu, 36. Min. 0:4 Anton Dobos, 45. Min. 0:5 Dorinel Munteanu, 47. Min. (Nachspielzeit) 0:6 Dorinel Munteanu, 55. Min. 0:7 Constantin Barbo, 64. Min. 1:7 Mario Frick, 69. Min. 1:8 Dorinel Munteanu.

Bemerkungen: Liechtenstein ohne Zech (verletzt), Beck (rekonvaleszent). Rumänien ohne Vladoiu (verletzt), Hagi, Filipescu, Gheorghe Popescu und Ilie (nicht freigestellt). Nati-Captain Mario Frick überreicht dem rumänischen Captain Dani Peterscu ein Präsent (500. Länderspiel des rumänischen Verbandes). Gelbe Karten für Dobos (5. Min. Foul), Hasler (71. Min. Halten), Potocianu (75. Min. Halten), Serban (85. Min. absichtliches Handspiel).



Mercedes-Benz

Auto- und Bus-Sponsor
 des Liechtensteiner Fussballverbandes

Liechtensteiner Nationalmannschaft

Die Nationalspieler seit 1993 und ihre Länderspiel-Einsätze bis Anfang September 1997

Unter den Nationaltrainern Dietrich Weise und Alfred Riedl bestritt die Liechtensteiner Nationalmannschaft vom Oktober 1993 bis anfangs September 1997 insgesamt 22 offizielle Länderspiele: 10 EM-Qualifikationsspiel, 3 Freundschaftsspiele und 9 WM-Ausscheidungsspiele. Rekord-Internationale sind mit jeweils 21 Länderspielen Daniel Hasler vom FC Vaduz und Daniel Telser vom FC Balzers. Festzuhalten ist, dass einige der nachgenannten Spieler bereits vor dem Oktober 1993 zu Einsätzen in Freundschaftsländerspielen kamen.

Name	Geburtsdatum	Verein *	Länderspiele
Ackermann Ralf	27.11.1971	FC Schaan	3
Beck Philipp	12.11.1970	FC Triesen	2
Bicker Herbert	01.11.1975	FC Schaan	4
Burgmaier Alex	21.09.1973	FC Balzers II	2
Frick Christoph	28.08.1974	FC Vaduz	11
Frick Daniel	19.06.1978	FC Balzers	8
Frick Mario	07.09.1974	FC Basel	17
Haas Modestus	19.03.1963	FC Triesenberg	1
Hanselmann Thomas	21.04.1976	FC Balzers	16
Hasler Daniel	18.05.1974	FC Vaduz	21
Hassler Stefan	13.06.1969	FC Triesen	2
Heeb Martin	05.11.1969	USV Eschen/Mauren	18
Hefti Patrik	19.11.1969	FC Vaduz	12
Heidegger Armin	03.12.1970	FC Triesen	3
Hilti Roland	02.10.1963	FC Schaan	12
Klaunzer Peter	09.12.1967	FC Triesen	15
Marxer Patrik	10.12.1976	FC Triesen	9
Matt Christian	20.06.1966	USV Eschen/Mauren	6
Moser Roland	19.09.1962	FC Vaduz II	9
Oehri Ralf	26.10.1976	FC Rapperswil	8
Oehry Martin	11.10.1964	SV Frastanz	4
Ospelt Jürgen	16.01.1974	FC Vaduz	13
Ospelt Wolfgang	05.01.1965	FC Vaduz	8
Perez Marco	21.03.1978	FC Basel	1
Quaderer Alexander	13.02.1971	FC Schaan	6
Ritter Jürg	28.05.1966	FC Triesenberg	8
Schädler Alexander	10.08.1977	FC Balzers	1
Schädler Franz	03.02.1968	FC Balzers	10
Schädler Harry	17.04.1967	FC Trübbach	3
Sele Rolf	07.03.1967	FC Triesen	3
Stocker Heini	26.08.1973	FC Balzers	7
Stocklasa Martin	29.05.1979	FC Vaduz	6
Telser Daniel	24.01.1970	FC Balzers	21
Telser Martin	16.10.1978	FC Balzers	6
Verling Thomas	17.01.1974	FC Vaduz	1
Zech Harry	25.02.1969	FC Vaduz	17
Zech Jürgen	20.11.1965	USV Eschen-Mauren	5

*Vereinszugehörigkeit: Stand anfangs September 1997. Bei nicht mehr aktiven Nationalspielern ist jeweils der letzte Club, bei dem sie ihre aktive Fussballkarriere beendeten, aufgeführt.

lecoq sportif 

Die WM- Qualifikationsgruppe 8

Bisher wurden gespielt:

24. April 1996

Mazedonien – Liechtenstein 3:0 (1:0)

1. Juni 1996

Island – Mazedonien 1:1 (0:0)

31. August 1996

Liechtenstein – Irland 0:5 (0:4)

Rumänien – Litauen 3:0 (1:0)

5. Oktober 1996

Litauen – Island 2:0 (1:0)

9. Oktober 1996

Litauen – Liechtenstein 2:1 (1:0)

Island – Rumänien 0:4 (0:1)

Irland – Mazedonien 3:0 (1:0)

9. November 1996

Liechtenst. – Mazedonien 1:11 (0:6)

10. November 1996

Irland – Island 0:0

14. Dezember 1996

Mazedonien – Rumänien 0:3 (0:2)

29. März 1997

Rumänien – Liechtenstein 8:0 (3:0)

2. April 1997

Litauen – Rumänien 0:1 (0:0)

Mazedonien – Irland 3:2 (2:1)

30. April 1997

Liechtenstein – Litauen 0:2 (0:0)

Rumänien – Irland 1:0 (1:0)

21. Mai 1997

Irland – Liechtenstein 5:0 (3:0)

Mazedonien – Island 1:0 (0:0)

11. Juni 1997

Island – Litauen 0:0

20. August 1997

Liechtenstein – Island 0:4 (0:2)

Irland – Litauen 0:0

Rumänien – Mazedonien 4:2 (2:0)

6. September 1997

Liechtenstein – Rumänien 1:8 (0:6)

Island – Irland 2:4

Litauen – Mazedonien 2:0

10. September 1997

Rumänien – Island 4:0

Litauen – Irland 1:2

So geht es weiter:

11. Oktober 1997

Island – Liechtenstein

Irland – Rumänien

Mazedonien – Litauen

Die aktuelle Tabellensituation

1. Rumänien	9	36:3	27
2. Irland	9	21:16	17
3. Litauen	9	9:7	14
4. Mazedonien	9	21:16	13
5. Island	9	7:16	6
6. Liechtenstein	9	3:48	0

Ein initiativer Verband

Im Gespräch mit Nationaltrainer Alfred Riedl

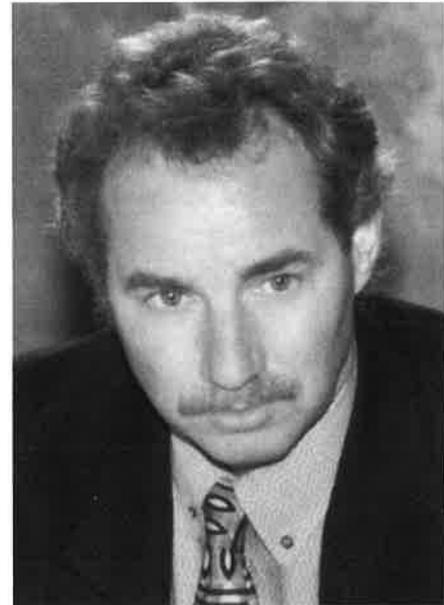
Seit nun gut sieben Monaten ist Alfred Riedl Liechtensteiner Fussball-Nationaltrainer und zusammen mit Hanspeter Rothmund auch verantwortlicher Trainer für das auf die Saison 1997/98 neu gegründete U18 Team Liechtenstein. Über seine ersten Eindrücke, Erfahrungen und Einsichten gibt er nachfolgend kurz Auskunft.

Ein Argument, das seine Wahl für Liechtenstein mit beeinflusst hat, ist seine Erkenntnis gewesen, dass der LFV bereit ist, im Interesse einer Weiterentwicklung des Fussballs in Liechtenstein Änderungen zielstrebig herbeizuführen. Alfred Riedl dazu: «Die erfolgreiche Einführung der U16 im Schweizer Spitzenfussball, die erfolgte Lancierung des U18 Teams sowie der Ausbau des Junioren-Unterbaus mit der Einsetzung der U13-Auswahl auf die Saison 1997/98 und nicht zuletzt auch der Stadionbau waren Argumente für mich.»

Ohne Fleiss kein Preis. Wer auch im Sport Erfolg haben möchte, der muss bereit sein, dafür die notwendigen Anstrengungen, sprich vermehrte Trainings, auf sich zu nehmen. «Diesen Willen zu mehr Trainings stelle ich in den Vereinen fest. Es werden mehr Trainingseinheiten durchgeführt», konstatiert Alfred Riedl diese seiner Meinung nach positive Entwicklung.

Am Anfang seiner Tätigkeit stand das Kennenlernen der Fussballsituation in Liechtenstein, der eigene Meinungsbildungsprozess sowie die Sichtung für die Nationalmannschaft im Vordergrund. Alfred Riedl zurückblickend: «Ich habe mir sehr viele Meisterschaftsspiele und Trainings in den Vereinen angeschaut. Nicht zu vergessen auch die Beobachtungsaufgaben im Rahmen der laufenden WM-Qualifikation, in der ich mir die Spiele zwischen Litauen und Rumänien sowie Mazedonien und Island angesehen haben. Auch habe ich regelmässig das Gespräch mit den Verbands- und Vereinstrainern aktiv gesucht, da ich ein Typ bin, der auf die Leute zugeht. Ich darf aus meiner Sicht sicherlich sagen, dass aufgrund der bisherigen Sitzungserfahrungen mit den Vereins- und unseren Verbandstrainern das Verhältnis zwischen ihnen und mir als sehr gut bezeichnet werden darf.»

Selbstverständlich steht die Nationalmannschaft im Mittelpunkt der Tätigkeit von Nationaltrainer Riedl, auch wenn er



Liechtensteins Nationaltrainer Alfred Riedl: «Den Willen zu mehr Trainings in den Vereinen stelle ich fest.»

als hauptverantwortlicher Trainer gemeinsam mit Hanspeter Rothmund darüber hinaus die technische Verantwortung für das neu geschaffene U18 Team Liechtenstein trägt, welches in der regionalen Meistergruppe mitspielt und viermal in der Woche trainiert. Im Sinne einer Leistungssteigerung spricht sich der Liechtensteiner Nationaltrainer für eine Verkürzung der Winterpause - analog der in diesem Jahr erstmals erfolgten Kürzung der Sommerpause - aus. «Wollen wir den Abstand zu den sogenannten kleineren Fussballnationen auf Nationalmannschaftsebene nicht anwachsen lassen, so ist es meiner Ansicht nach unumgänglich, dass unsere Nationalspieler wöchentlich vier Mal trainieren», fordert der Liechtensteiner Nationaltrainer.



**CWL
Gruppe**

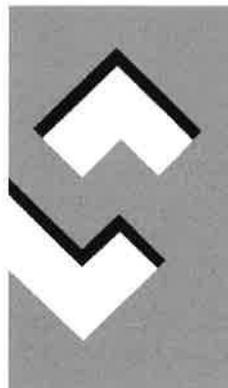


LGT Bank in Liechtenstein

A Member of Liechtenstein Global Trust

Nachwuchssponsor

des Liechtensteiner Fussballverbandes



**CWL
Gruppe**

Lautstarke Unterstützung bei Länderspielen

Gründung des Fanclubs «Blue Red Devils»

Mitte letzten Jahres kam den treuen Fussballfans und USV-Nachwuchskickern Tobias, Emanuel und Konstantin Kranz sowie Martin Elkuch die Idee, die Liechtensteiner Fussball-Nationalmannschaft während ihrer Spiele lautstark zu unterstützen. Was lag näher, als deshalb einen Fanclub zu gründen? Gesagt, getan. Seit Ende August 1996 existiert nun der Fanclub, der in Anspielung auf die Nationalfarben «Blue Red Devils» heisst.

Die Anregung zu dieser Idee holten sich die engagierten jungen Fussballer und Fussballfans schon ein Jahr zuvor anlässlich des legendären EM-Qualifikationsmatches gegen die Republik Irland. Bei diesem Spiel, welches vor rund 6'000 Zuschauerinnen und Zuschauern im Sportpark Eschen-Mauren 0:0 endete, waren die vier initiativen Fussballfans Emanuel, Konstantin, Tobias und Martin von der fairen, enthusiastischen Stimmung und Begeisterung der irischen Fans so angetan, dass sie sich sagten, dass so etwas auch bei uns möglich sein sollte. Mit Unterstützung des Liechtensteiner Fussballverbandes, der dem jungen Fanclub sowohl administrativ als auch organisatorisch und finanziell in der Gründungszeit zur Seite stand, wurde der

Fanclub aus der Taufe gehoben. Seine «Feuertaufe» hat der Fanclub beim WM-Qualifikationsspiel in Eschen am 31. August 1996 gegen die Iren erlebt. Und seitdem unterstützen rund 60 bis 70 fussballbegeisterte Fanclubmitglieder die Liechtensteiner Nationalmannschaft bei jedem Heimspiel lautstark. Der Liechtensteiner Fussballverband hat es mit seinem «Gründungszustupf» dem Fanclub ermöglicht, zwei Trommeln und zwei grosse Fahnen anzuschaffen. Beide konnte man bei jedem Heimspiel im abgelaufenen Verbandsjahr hören und sehen.

Besondere Vergünstigungen

Der Mitgliederbeitrag beträgt für Fans bis 18 Jahre CHF 30,- und für alle anderen CHF 40,-. Als Gegenwert erhalten die Mitglieder einen Mitgliederausweis, einen LFV-Schal und eine LFV-Mütze und darüber hinaus noch für das jeweils erste Spiel einen Gratis-Eintritt. Als weitere Vergünstigungen können die «blauroten Teufelskerle» die Heimspiele aus einem eigenen Sektor jeweils zum halben Preis verfolgen und das Original-Nationalmannschaftsdress zum Vorzugspreis von CHF 50,- beziehen. Auch erhalten die Fans nach dem Spiel die Möglichkeit, bei

den Spielern beider Mannschaften Autogramme einzuholen. Regelmässige Treffs helfen, die Kommunikation zwischen Verband und den Mitgliedern des Fanclubs zu fördern. So werden die Mitglieder des Fanclubs auch über alle Aktivitäten und Neuigkeiten informiert.

Neumitglieder herzlich willkommen!

LFV-Vizepräsident Otto Biedermann freut sich über den Fanclub und seine Aktivitäten und steht, wie der LFV auch, voll dahinter. «Es ist erfreulich, wenn sich junge Fussballbegeisterte in unserem Lande für die Belange der Nationalmannschaft einsetzen und diese an Spielen unterstützen», zollt der LFV-Vizepräsident den Mitgliedern des Fanclubs Lob und Anerkennung.

Der Fanclub freut sich über jedes Neumitglied. Alle sind herzlich willkommen. Wer Mitglied bei den «Blue Red Devils» werden möchte, der kann sich an folgende Personen wenden:

Fanclub-Präsident Martin Elkuch,
Dr.-Albert-Schädler-Strasse 563 b,
9492 Eschen, Telefon: 373 34 76;
Fanclub-Vizepräsident Tobias Kranz,
Schulstrasse 241, 9485 Nendeln,
Telefon: 373 31 62.



Ein Bild, das schon geschichtlichen Dokumentationscharakter hat: Die Gründer des Fanclubs «Blue Red Devils», eingekleidet in die Originaldresses der Liechtensteiner Nationalmannschaft, mit ihren Fahnen und Trommeln.

Cup-Telegramm

Sportanlage «Blumenau», Triesen – 1'310 Zuschauer – ideale Bedingungen – Schiedsrichter Serge Mumenthaler (Grenchen), unterstützt von den Schiedsrichterassistenten Rudolf von Rohr Peter (Balsthal) und Martin Freiburghaus (Burgisteindorf).

FC Balzers: Nüesch, Stocker, Stöber (ab 46. Manfred Frick), Lohner, Daniel Telser, Christoph Frick, Hanselmann, Nushöhr, Zeder (ab 86. Wille), Martin Telser (ab 79. Büchel), Daniel Frick.

FC Vaduz: Heeb, Müller, Erdogan, Hefti, Weber, Perez, Hasler, Daumantas, Allenspach (ab 97. Wolf), Albrecht (ab 46. Krains), Polverino.

Tore: 46. Min. 1:0 Daniel Frick, 75. Min. 1:1 Daumantas, 103. Min. 1:2 Daniel Hasler, 108. Min. 2:2 Manfred Frick, 113. Min. 3:2 Manfred Frick.

Bemerkungen: FC Balzers ohne Benz, Tschumper und Parata (verletzt) – FC Vaduz ohne Zech (Schulreise), Kubli (verletzt), Cimino und Qauderer – Verwarnungen für Daniel Frick, Daniel Hasler, Michael Nushöhr, Martin Telser, Erdogan, Daniel Telser und Beat Lohner (alle wegen Foulspiels) sowie für Daumantas wegen Haltens – Unter den Zuschauern Sportministerin Dr. Andrea Willi sowie zahlreiche Vorsteher.



Der Captain des FC Balzers, Beat Lohner (links) nimmt im Beisein von LFV-Präsident Ernst Nigg (rechts) aus den Händen von Sportministerin Dr. Andrea Willi den Cuppokal entgegen.

Cup- Auslosung

In seiner Sitzung vom 28. Juli 1997 hat der Vorstand des LFV die Auslosung der ersten Runde im Liechtensteiner Cup 1997/98 vorgenommen. Aus der Ziehung gingen folgende Spielpaarungen hervor:

Schaan Azzuri – Vaduz I
Ruggell II – USV II
Schaan II – Triesen I
Ruggell I – USV I
Vaduz II – Schaan I
Triesenberg II – Balzers I
Triesen Espagnol – Triesenberg I
Triesen II – Balzers II

Die erste Runde wird vom 23. bis 25. September 1997 ausgetragen. Die Viertelfinals finden vom 28. bis 30. Oktober 1997, die Halbfinals am 11. oder 13. April 1998 (Ostersamstag oder Ostermontag) statt. Der Final steigt traditionell wieder an Auffahrt (Donnerstag, 21. Mai 1998).



FCV-Stürmer Marco Perez am Flügel im Kampf mit einem FCB-Verteidiger. FCB-Goalie Nüesch verfolgt die Szene aufmerksam.

Balzers zum 11. Mal Cupsieger

3:2-Sieg nach Verlängerung gegen den FC Vaduz

Die 52. Austragung des Liechtensteiner Fussballcupfinals am 8. Mai 1997 auf dem Sportplatz «Blumenau» sah ein Hitchcockfinale, in welchem der FC Balzers dank zwei Toren seines «Oldies» Manfred Frick mit 3:2 in der Verlängerung gegen den FC Vaduz die Oberhand behielt.

Die gut 1'300 Zuschauer auf dem Triesner Sportplatz «Blumenau» bekamen einen würdigen Cupfinal zu sehen, der vom Schweizer Spitzschiedsrichter Serge Mumenthaler, Grenchen, und seinen beiden Schiedsrichterassistenten Rudolf von Rohr-Peter (Balsthal) und Martin Freiburghaus (Burgistein-Dorf) exzellent geleitet wurde.

In der Anfangsphase suchten beide Teams ihr Heil in der Offensive, was zahlreiche Chancen auf beiden Seiten nach sich zog. Beide Teams fanden gute Einschussmöglichkeiten vor, doch wurden diese entweder von den Torhütern zunichte gemacht oder die Stürmer-

nerven versagten. Vaduz führte die technisch feinere Klinge, was Balzers aber durch absoluten Kampfeswillen wieder ausglich. So wurden torlos die Seiten gewechselt.

Paukenschlag dann nach der Pause. Der Minutenzeiger hatte sich noch nicht ein ganzes Mal in der zweiten Halbzeit gedreht, als es 1:0 für den FC Balzers hiess: Eine herrliche Balzner Angriffsaktion schloss Nationalspieler Daniel Frick mit dem 1:0 für seine Farben ab. Der FC Vaduz reagierte auf diesen Rückstand und erzeugte mehr Druck. Doch den vorzeitigen «Matchball» besass Balzers: der eingewechselte 38jährige Manfred Frick scheiterte an Nationaltorhüter Martin Heeb. Dies in der 70. Minute.

Nur fünf Minuten später dann der Ausgleich für Vaduz. Ein schnell ausgeführter Freistoss kam zu Daumantas, der seinem Team den 1:1-Ausgleich bescherte. In der Schlussphase der regulären Spielzeit

kamen beide Teams noch zu Chancen, doch konnten sich die Schlussleute auszeichnen.

Beide Teams suchten in der Verlängerung konsequent den Weg zum gegnerischen Tor. Daniel Hasler schoss in der 103. Minute den FC Vaduz mit 2:1 in Führung. Nur fünf Minuten später der Ausgleich für den FC Balzers. Manfred Frick übernahm einen weiten Querpass von Büchel und erzielte nervenstark den 2:2-Ausgleich. Manfred Frick war es dann auch vorbehalten, wiederum fünf Minuten später in der 113. Minute das 3:2-Schlussresultat zu erzielen. Nachdem sein Gegenspieler Erdogan einen weiten Flankenball falsch berechnet hatte, stoppte Manfred Frick den Ball mit der Brust und traf volley von der Strafraumgrenze ins hohe Eck.

Aus den Händen von Sportministerin Dr. Andrea Willi und LFV-Präsident Ernst Nigg durften dann die siegreichen Balzner Spieler den Siegerpokal in Empfang nehmen.



Riesengrosser Jubel bei den Balzner Spielern nach ihrem 11. Cuperfolg. Die Mannen um Trainer Michael Nushöhr (hinten links) gewannen gegen den FC Vaduz mit 3:2-Toren in der Verlängerung.

Die Liechtensteiner Cup-Finals auf einen Blick

Jahr	Finalisten	Spielort	Resultat
1946	Triesen – Vaduz	Vaduz	3:1
1947	Triesen – Vaduz	Vaduz	2:0
1948	Triesen – Vaduz	Vaduz	4:2 n. Verl.
1949	Vaduz – Triesen	Triesen	2:1 n. Verl.
1950	Triesen – Vaduz	Triesen	3:2
1951	Triesen – Vaduz	Triesen	3:1
1952	Vaduz – Triesen	Vaduz	2:0
1953	Vaduz – Triesen	Vaduz	4:2
1954	Vaduz – Triesen	Vaduz	1:0
1955	Schaan – Vaduz	Vaduz	1:0
1956	Vaduz – Schaan	Triesen	4:1
1957	Vaduz – Schaan	Vaduz	4:0
1958	Vaduz – Triesen	Vaduz	2:0
1959	Vaduz – Triesen	Vaduz	3:0
1960	Vaduz – Schaan	Vaduz	3:2
1961	Vaduz – Schaan	Vaduz	3:0
1962	Vaduz – Schaan	Schaan	4:0
1963	Schaan – Ruggell	Vaduz	3:1
1964	Balzers – Triesen	Vaduz	1:0
1965	Triesen – Schaan	Triesen	4:3
1966	Vaduz – Schaan	Vaduz	7:0
1967	Vaduz – Triesen	Vaduz	2:1 n. Verl.
1968	Vaduz – Triesen	Triesen	4:2
1969	Vaduz – Triesen	Schaan	1:0
1970	Vaduz – Schaan	Balzers	2:1
1971	Vaduz – Schaan	Vaduz	4:2
1972	Triesen – Vaduz	Vaduz	2:1
1973	Balzers – Ruggell	Vaduz	2:1
1974	Vaduz – Balzers	Triesen	2:2 n. Verl. 4:3 Pen.
1975	Triesen – Balzers	Balzers	5:2
1976	USV – Balzers	Eschen/Mauren	3:1
1977	USV – Vaduz	Balzers	0:0 n. Verl. 4:2 Pen.
1978	USV – Ruggell	Triesenberg	3:1
1979	Balzers – USV	Schaan	3:1
1980	Vaduz – Balzers	Triesen	1:1 n. Ver. 4:2 Pen.
1981	Balzers – Ruggell	Eschen/Mauren	3:0 n. Verl.
1982	Balzers – USV	Schaan	5:0
1983	Balzers – USV	Ruggell	1:1 n. Verl. 5:3 Pen.
1984	Balzers – Vaduz	Schaan	2:0
1985	Vaduz – USV	Balzers	3:1
1986	Vaduz – Balzers	Vaduz	2:0
1987	USV – Vaduz	Ruggell	1:0
1988	Vaduz – USV	Balzers	2:0
1989	Balzers – USV	Triesen	4:2
1990	Vaduz – USV	Triesen	4:1
1991	Balzers – Vaduz	Triesen	2:1
1992	Vaduz – Balzers	Triesen	2:1
1993	Balzers – Schaan	Ruggell	5:2 n. Verl.
1994	Schaan – Balzers	Eschen/Mauren	3:0
1995	Vaduz – USV	Triesen	3:1
1996	Vaduz – USV	Triesen	1:0
1997	Balzers – Vaduz	Triesen	3:2 n. Verl.

Fettgedruckt: die Finalsieger



Die Klubs und ihre Cupsiege

FC Vaduz:	26 Cupsiege
FC Balzers:	11 Cupsiege
FC Triesen:	8 Cupsiege
USV Eschen/Mauren:	4 Cupsiege
FC Schaan:	3 Cupsiege
FC Ruggell:	0 Cupsiege
FC Triesenberg:	0 Cupsiege



Anzahl der Finalteilnahmen

FC Vaduz:	38 Teilnahmen
FC Triesen:	18 Teilnahmen
FC Balzers:	18 Teilnahmen
FC Schaan:	13 Teilnahmen
USV Eschen-Mauren:	13 Teilnahmen
FC Ruggell:	4 Teilnahmen
FC Triesenberg:	0 Teilnahmen



Wo fanden die Cupfinals statt?

In Vaduz:	20 Mal
In Triesen:	15 Mal
In Schaan:	5 Mal
In Balzers:	5 Mal
In Eschen-Mauren:	3 Mal
In Ruggell:	3 Mal
In Triesenberg:	1 Mal



Daniel Hasler (links) erzielt gerade den 2:1-Führungstreffer für Vaduz, FCB-Torwart Nüesch (am Boden) ist machtlos und FCB-Verteidiger Marco Büchel (rechts) kann nur noch zuschauen.



Daniel Telser (vorne), FC Balzers, im Luftkampf mit Daniele Polverino (leicht verdeckt), FC Vaduz.



Wimpeltausch zwischen den zwei Captains Beat Lohner (FC Balzers, links) und Daniel Hasler (FC Vaduz, rechts) vor dem Spiel. Die Triesner Harmoniemusik und das Schweizer Schiedsrichtertrio mit Serge Muhmenthaler an der Spitze beobachten die Szene.

FC Vaduz forderte Paris St. Germain

Der Liechtensteiner Cupsieger mit zwei respektheisenden Ergebnissen

Nachdem der FC Vaduz als Liechtensteiner Cupsieger 1996 in der Qualifikation zum Cupsieger-Wettbewerb Universitäre Riga ausgeschaltet hatte, bekam er mit dem amtierenden Cup-siegergewinner, dem FC Paris St. Germain, für die erste Hauptrunde einen Traumgegner zugelost. Die Vaduzer verloren zwar mit 0:4 (daheim) und 0:3 (in Paris), doch legten sie für den Liechtensteiner Fussball Ehre ein.

Gut 4'000 Zuschauer hatten sich im Sportpark Eschen-Mauren, wo die Vaduzer ihre Hinrundenpartie gegen die europäische Spitzenmannschaft Paris St. Germain austrug, eingefunden. Die Franzosen überzeugten durch ihre technisch feine Klinge, die Vaduzer hielten mit Kampfeskraft und Engagement dagegen. Bereits in der 12. Minute gingen die Franzosen durch Le Cuen im Anschluss an einen Eckball in Führung. In der Folge erspielten sich die Pariser eine Feldüberlegenheit, aus der auch Chancen resultierten, die jedoch nicht genutzt werden konnten.

In der 30. Minute dann eine Aktion für Vaduz: Der Daumantas-Freistoss aus rund 30 Metern konnte den französischen

Nationalkeeper Lamas jedoch nicht beunruhigen.

Ihre gesamte Cleverness zeigten die Spieler von Paris St. Germain sodann kurz vor dem Halbzeitpfeiff. Eiskalt nutzten sie zwei Unachtsamkeiten der Vaduzer aus und erhöhten durch Valdez und Leonardo vorentscheidend auf 3:0. In der zweiten Halbzeit trug sich noch Allou in die Torschützenliste ein und realisierte das 4:0-Schlussresultat für Paris.

Starke Vaduzer in Paris

Wer beim Rückspiel ein Schützenfest im Prinzenparkstadion erwartet hatte, der wurde – aus Vaduzer Sicht – sehr positiv überrascht. Vaduz zeigte über 90 Minuten eine konzentrierte und kämpferische Leistung und machte dem haushohen Favoriten in dessen eigenem Stadion das Leben schwer. Die erste nennenswerte Torchance eröffnete sich FCV-Spieler Daumantas, doch verfehlte sein Schuss das Ziel.

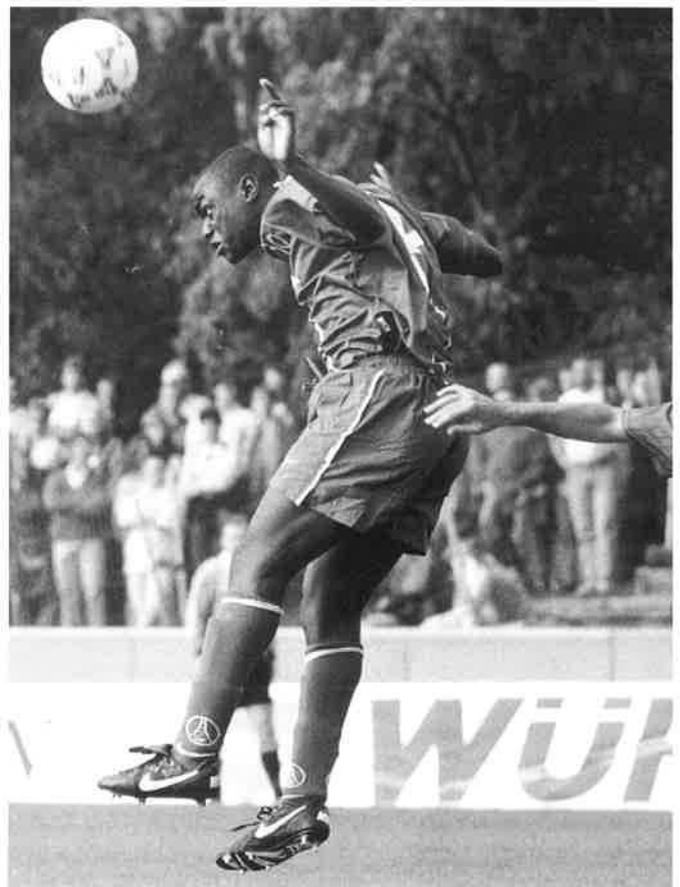
Die Franzosen kamen mit Fortdauer des Matches besser ins Spiel und rissen die Initiative mit ihrem Kombinationsspiel an sich. In der 24. Minute kommt dann nach einer Massflanke von Leroy Allou zum

Kopfball und erzielt den 1:0-Führungstreffer für Paris St. Germain. Vaduz zeigte grosse Moral und liess sich dadurch aber nicht schocken. Im Gegenteil, Kubli hatte nach rund 30 Minuten nach Flanke von Müller die zweite Vaduzer Chance auf dem Kopf, doch vergab er. Analogie der Ereignisse: Wie im Hinspiel auch, erzielten die Pariser kurz vor dem Pausenpfeiff ein weiteres Tor. Roche hiess der Torschütze im Anschluss auf eine Guerin-Ecke. Und wieder zeigte Vaduz Moral und kam zu einer sogenannt hundertprozentigen Chance: PSG spekulierte auf Abseits, und so konnten vier Vaduzer alleine auf das diesmal von Fernandez gehütete Pariser Tor losziehen. Cimino konnte jedoch nicht reüssieren und setzte den Ball am herauseilenden Torhüter vorbei knapp neben das Tor.

In der zweiten Halbzeit wurde Nationaltorhüter Heeb nur noch einmal bezwungen: In der 50. Minute traf Mbouma, nachdem Heeb einen Schuss von Allou nur zur Seite abwehren konnte, zum 3:0-Endresultat ins leere Vaduzer Tor. Mit Disziplin, Kampf und einer dosierten Risikobereitschaft brachten die Vaduzer Spieler dieses ehrenvolle Resultat über die Runden.

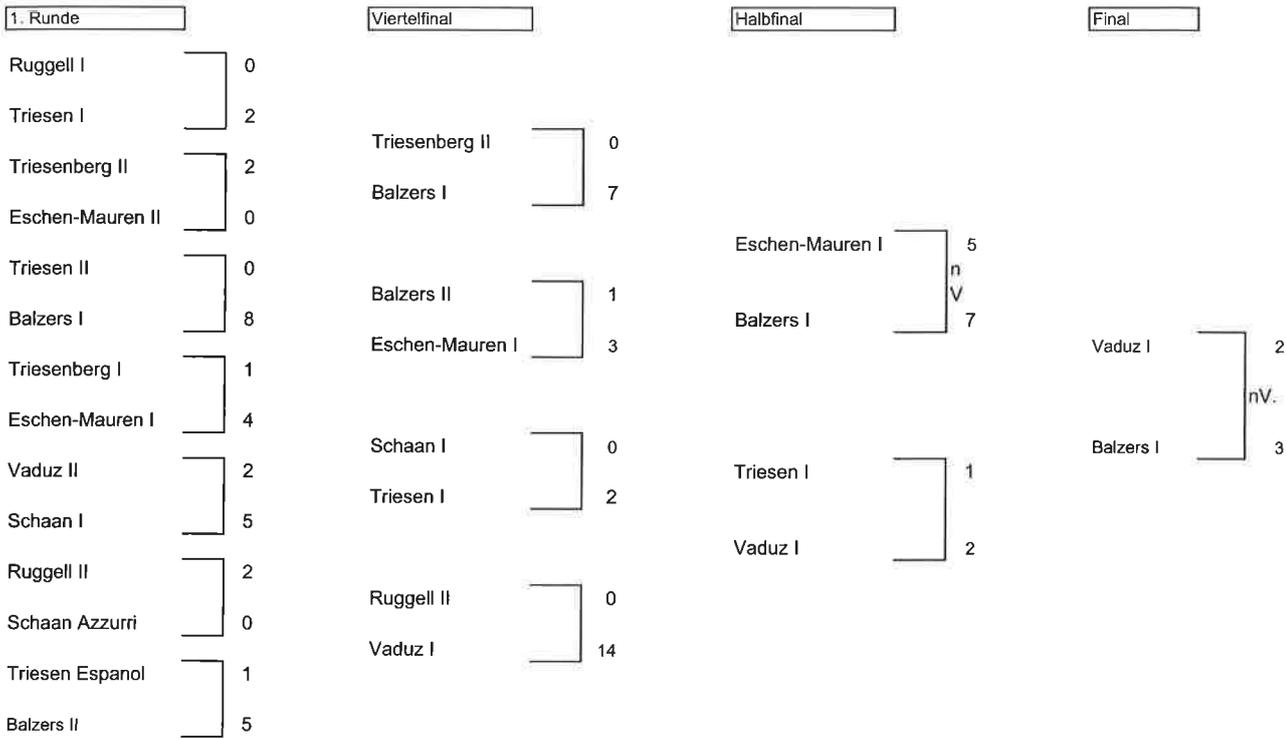


Mit grossem Einsatz versuchten die Vaduzer Spieler im Hinspiel, die Angriffsbemühungen der Franzosen zu unterbinden.



Unbedrängt kann der Pariser Stürmer im Hinspiel im Sportpark Eschen-Mauren zum Kopfball ansetzen.

Spielplan Aktivcup Saison 1996/97



Starker FC Balzers im Cupsieger-Wettbewerb



Der Liechtensteiner Cupsieger 1997, der FC Balzers, hinterliess im Cupsieger-Wettbewerb im August 1997 gegen den ungarischen Proficlub Vasutas Budapest in den beiden Spielen einen sehr starken Eindruck. Im Heimspiel vor rund 700 Zuschauern gingen die Balzner durch Wörnhard mit 1:0 in Führung, mussten dann aber in der zweiten Halbzeit nicht zwingend noch drei Gegentreffer zum unverdienten 1:3-Schlussresultat hinnehmen. Im Rückspiel in Budapest knüpften die

Balzner Spieler um Spielertrainer Michael Nushöhr an die starke Leistung des Hinspiels an. Die kämpferisch sehr gut eingestellten Balzner mussten sich schliesslich den Profis aus Ungarn mit 0:2 geschlagen geben, wobei das 2:0 für Vasutas erst in der 90. Minute fiel. Das Ereignis wird im nächsten LFV-Jahresbericht gebührend gewürdigt werden. Unser Bild zeigt die Mannschaft des FC Balzers beim Abspielen der Hymnen beim Heimmatch in Balzers am 14. August 1997.

Ruggell Seniorencupsieger 1997

Die Senioren des FC Ruggell sicherten sich mit einem 4:1 (2:1)-Finalerfolg über die Senioren des FC USV Eschen-Mauren den Seniorencup der Saison 1996/97. Ruggell lag nach knapp einer Minute dank eines Eigentores mit 0:1 zurück, doch konnten die Ruggeller auf heimischen Platz dank kämpferischen Einsatzes und spielerischer Vorteile das Blatt noch vor der Pause wenden und 2:1 in Führung gehen. In der zweiten Halbzeit waren die Ruggeller sowohl spielerisch als auch kämpferisch die dominierende Mannschaft, auch wenn die Eschner Senioren alles versuchten, um das Spiel offen zu gestalten. Das Chancenplus lag bei den Ruggeller Senioren. Mit zwei weiteren Treffern in den zweiten 40 Minuten machten die Ruggeller alles klar und gewannen den Seniorencup 1997. Die beiden Finalmannschaften erhielten im Anschluss an das Finalspiel aus den Händen von LFV-Vorstandsmitglied Oswald Gritsch die Medaillen und den Siegerpokal überreicht.

Nach zehn Jahren wieder zwei Erstligisten

Liechtensteins Clubfussball 1996/97 mit Höhen und Tiefen

Liechtensteins Fussball ist dank des internationalen Fussballs in Bewegung, doch nicht jeder Club konnte seine gesteckten Ziele erreichen. In der vergangenen Saison musste der heimische Fussball sogar eine sportliche Einbusse hinnehmen, denn Erstligist FC Balzers kehrte nach «nur» einer Saison wieder in die zweite Liga zurück.



Obwohl der FC USV Eschen/Mauren (2./1. Liga) und der FC Triesen (3./2. Liga) an der Schwelle zu einer höheren Liga standen, verpassten die beiden Teams den Aufstieg in die erste respektive zweite Liga. Zumindest sportlich erlebte der FC Vaduz eine attraktive Saison.

FC Vaduz, das Topteam

Nach etlichen Jahren der Abstinenz (seit 13. April 1986) kamen Liechtensteins Fussballfans wieder in den Genuss von

Der FC Vaduz kämpfte in der Saison 1996/97 um vorderste Positionen mit. Unser Bild zeigt den FCVler Marcel Müller im Kampf mit zwei Spielern von Tuggen.



Trotz grossen kämpferischen Einsatzes – wie hier Urs Wörnhard im Spiel gegen den FC Flums – musste der FC Balzers nach nur einer Saison in der höchsten Amateurliga den Abstieg in die zweite Liga hinnehmen.



Getümmel vor dem Tor von FCV-Goalie Martin Heeb.



Die Mannschaft von Paris St. Germain beim Einlaufen im Sportpark Eschen-Mauren.

Mal der Liechtensteiner Cupsieg gegen den Rivalen FC Vaduz (3:2 nach Verlängerung) gewonnen werden konnte, blieb eine positive Reaktion und der erhoffte Schwung aus. Der FC Dübendorf, der knapp vor dem FCB rangiert war, verlor in der Schlussphase ebenfalls die Nerven und kam nicht vom Fleck. Ein Punkt gegen die Teams von Rorschach (2:4), Bülach (3:4) und Glarus (0:0) war einfach zu wenig, um sich ins Relegationsspiel zu retten. Wenig Alternativen im offensiven Bereich – Goalgetter Oehri hatte den Club in der Winterpause wieder verlassen (FC Rapperswil) – erschwerten das Überleben. Am Ende musste der FC Balzers in den «sauren Apfel» beissen: Abstieg in die zweite Liga.

USV Eschen/Mauren: Meistertitel – Aufstieg verpasst

In souveräner Manier legte der USV Eschen/Mauren sein Startpensum hin. Nach fünf Partien folgte ein Einbruch: Zwei Niederlagen gegen Montlingen (1:3) und St. Margrethen (2:3), warfen den USV etwas aus dem Konzept und bildeten den Wendepunkt im Herbst.

Nach dem knapp entronnenen Abstieg im Vorjahr hatte sich USV-Trainer Peter Frommelt den vorzeitigen Ligaerhalt als Ziel gesetzt. Doch als «Wintermeister» – neun Siegen standen vier Niederlagen gegenüber – griffen Trainer Frommelt und sein Team nach den Sternen.

Der USV gab die Tabellenführung im Frühjahr nicht mehr ab und musste neben drei Unentschieden lediglich im Spiel gegen Rivale FC St. Margrethen als Verlierer vom Platz. Mit vier Punkten Vorsprung holte der Unterländer Zweitligist bereits den vierten Zweitligatitel in seiner Vereinsgeschichte. In den Aufstiegsspielen wartete der Zürcher Quartierverein FC Schwamendingen. Vor heimischer Kulisse trennten sich die beiden Teams 2:2 (1:1), obwohl der USV wie der sichere Sieger aussah. Im Rückspiel ging die Partie allerdings deutlich mit 2:0-Toren verloren, somit war der Traum von der 1. Liga endgültig ausgeträumt.

FC Triesen verpasst Aufstieg

In der 3. Liga schaffte der FC Triesen (Trainer Christoph Kindle) nach über

zwanzig Jahren (Rang zwei) wieder die Berechtigung für die Aufstiegsspiele in die 2. Liga. In den Partien gegen den FC Wittenbach (0:0) und den FC Itlica Frauenfeld (0:1) gelang den Blumenau-Schützlingen kein Treffer, obwohl die Ausgangslage vor der zweiten Partie verheissungsvoll aussah.

Der FC Triesenberg (Spielertrainer Harry Schädler) erreichte Rang drei, der FC Schaan (Trainer Jochen Abel) klassierte sich im Mittelfeld auf Platz sechs. Als Zehnter musste der FC Ruggell (Spielertrainer Modestus Haas) nach «nur» einer Saison Drittligazugehörigkeit wieder den Abstieg in die 4. Liga hinnehmen. Bitter war der Abstieg deshalb, weil sich alle auf dem «rettenden zehnten Platz» wählten, doch die Auf-/Abstiegsmodalitäten der 1./2. Liga – der USV verpasste den Aufstieg in die 1. Liga – zogen den FC Ruggell nachträglich in die «Niederungen» der 4. Liga.

In der 4. Liga holten der FC Balzers II (Spielertrainer Manfred Frick) und der FC Schaan Azzurri (Spielertrainer Antonio Tinello) den Meistertitel und realisierten den Aufstieg in die 3. Liga.



Freude bei den Spielern des FC Triesen: nach 20 Jahren erreichten sie mit ihrem zweiten Rang in der Drittligameisterschaft wieder die Aufstiegsrunde zur 2. Liga.



Der FC USV Eschen-Mauren sicherte sich unter Trainer Peter Frommelt in der Saison 1996/97 mit vier Punkten Vorsprung den Zweitligameistertitel.

Erstliga-Derbies. Es sei vorweggenommen, dass der FC Vaduz jeweils mit 2:0 das bessere Ende auf seiner Seite hatte. In der Meisterschaften kämpften der FC Vaduz und der FC Balzers indes mit unterschiedlichem Erfolg. Unter Trainer Hansruedi «Fide» Fässler liebäugelte der FCV mit einem Spitzenrang, zumal der Saisonstart Verheissungsvolles versprach: In einem Hitchcock-Rückspiel des Europacups schafften die Residenzler gegen den litauischen Vertreter Universitate Riga den Einzug in die Hauptrunde des europäischen Cup-sieger-Bewerbes. In der ersten Hauptrunde wartete Titelverteidiger Paris St-Germain, ein Glücksriff.

Französische und brasilianische Nationalspieler garantierten ein Spektakel. Nach der 0:4-Hinspielniederlage im Sportpark Eschen-Mauren vor 4000 Fans folgte der beachtliche Auftritt im Prinzenpark-Stadion. Obwohl der FCV mit 3:0-Toren tauchte, fand er exzellente Möglichkeiten zu einem oder mehreren Torerfolgen vor.

Der Europacup-Auftritt verlieh den Residenzern auf jeden Fall sehr viel Selbstvertrauen. Nach acht Meister-

schaftsrunden stand der FCV noch immer ohne Niederlage da: Rang zwei. Schliesslich folgte der Spitzenkampf gegen den SV Schaffhausen, der mit 0:2-Toren verloren ging. Trotzdem blieb der FCV den Spitzenteams auf den Fersen. Ende Oktober nahm er immer noch Rang zwei ein, doch im November folgte ein Einbruch mit nur einem Punktgewinn in vier Partien. Dies hatte ein Abrutschen auf Rang neun zur Folge.

Obwohl die dritte Frühjahrs-Partie in Rorschach verloren ging, gelang dem FCV im Frühjahr eine Aufholjagd: Vier Siege und zwei Remis führten zur Rückkehr ins vordere Mittelfeld. Rang vier und drei Punkte Rückstand auf Rang zwei, der zu den Aufstiegsspielen berechtigt. Zwei Niederlagen gegen Rapperswil und Tuggen liessen die kühnsten Träume zerplatzen. Mit einem Sieg gegen Freienbach verabschiedeten sich die Fässler-Schützlinge, in der Endabrechnung resultierte Rang sechs.

FC Balzers musste in den sauren Apfel beissen

Der zweite Erstligist, der FC Balzers, musste in den ersten vier Partien massiv

Lehrgeld bezahlen. Auf die vier deutlichsten Niederlagen (2:14-Tore) folgte die Rehabilitation in Dübendorf (5:0-Sieg). Rückkehrer Ralph Oehri verstärkte den FCB. In der Folge schlug sich der Neuling achtbar. Nach Runde sieben – vor dem ersten Derby gegen den FC Vaduz – lag der FCB auf Rang neun mit Punkte-reserven auf die Abstiegsplätze. Der Dämpfer im ausgeglichenen Derby (0:2) führte zu einer Niederlagen-Serie: Nach fünf Niederlagen in Folge, konnte der FCB das Duell gegen den FC Glarus (2:0) gewinnen, dennoch überwinteren die von Michael Nushöhr trainierten Oberländer bereits auf einem Abstiegsplatz, auf Rang 13 (12 Punkte).

Mit vier Unentschieden (darunter gegen drei Spitzenteams) starteten die Balzner in die Frühjahrs-Saison. «Nur» einmal gelang eine Rangverbesserung auf Position zwölf. Da auch die Schlüsselspiele gegen die unmittelbaren Abstiegs-Konkurrenten ebenfalls nur Remis (Dübendorf, YF/Juventus) endeten, konnte der drohende Abstieg nicht mehr abgewendet werden.

Obwohl drei Runden vor Ende der Saison in glanzvoller Manier zum elften

1. Liga, Gruppe 4

1. Tuggen	26	16	4	6	51	27	52
2. SV Schaffhausen	26	14	5	7	48	34	47
3. Rapperswil/Jona	26	13	7	6	58	30	46
4. Altstetten Zh	26	14	4	8	44	29	46
5. Frauenfeld	26	11	9	6	53	35	42
6. FC Vaduz	26	11	8	7	38	31	41
7. Rorschach	26	11	5	10	45	41	38
8. Freienbach	26	9	10	7	38	42	37
9. Red Star Zh	26	9	6	11	48	52	33
10. Bülach	26	9	5	12	37	38	32
11. YF Juventus Zh	26	7	9	10	34	33	30
12. Dübendorf	26	5	7	14	26	52	22
13. Balzers	26	4	6	16	21	49	18
14. Glarus	26	5	3	18	19	67	18

U16

1. FC Aarau	30	20	5	5	77	27	65
2. FC Lugano	30	19	8	3	63	24	65
3. FC St. Gallen	30	15	5	10	73	52	50
4. FC Thurgau	30	15	5	10	69	63	50
5. FC Basel	30	13	9	8	60	47	48
6. GC	30	14	5	11	76	62	47
7. Team Liechtenstein	30	14	5	11	54	57	47
8. FC Winterthur	30	11	9	10	58	50	42
9. FC Zürich	30	10	10	10	57	50	40
10. FC Baden	30	12	4	14	63	65	40
11. FC Luzern	30	10	8	12	52	39	38
12. FC Concordia BS	30	8	8	14	38	59	32
13. FC Schaffhausen	30	8	7	15	43	59	31
14. AC Bellinzona	30	6	8	16	31	66	26
15. YV/Juventus	30	7	5	18	30	65	26
16. SC Kriens	30	4	7	19	34	93	19

2. Liga Gruppe 1

1. Eschen-Mauren	22	14	3	5	59	28	45
2. Widnau	22	12	5	5	55	27	41
3. St. Margrethen	22	12	5	5	48	27	41
4. Bonaduz	22	10	6	6	55	43	36
5. Bad Ragaz	22	7	9	6	30	29	30
6. Chur	22	7	7	8	30	39	28
7. Sargans	22	8	3	11	36	44	27
8. Uznach	22	6	8	8	37	36	26
9. Diepoldsau	22	6	6	10	30	42	24
10. Montlingen	22	5	9	8	22	37	24
11. Flums	22	7	3	12	23	47	24
12. Grabs	22	4	4	14	24	50	16

3. Liga Gruppe 2

1. Staad b	22	16	2	4	64	28	50
2. Triesen	22	14	5	3	42	12	47
3. Triesenberg	22	13	3	6	56	33	42
4. Trübbach	22	11	3	8	35	29	36
5. Walenstadt	22	11	3	8	48	43	36
6. Schaan	22	10	5	7	47	31	35
7. Buchs	22	10	3	9	40	42	33
8. Rüthi	22	7	6	9	47	36	27
9. Mels	22	7	6	9	36	41	27
10. Ruggell	22	4	6	12	25	50	18
11. Bad Ragaz	22	4	2	16	28	75	14
12. Arbon b	22	1	4	17	19	67	7

4. Liga Gruppe 2

1. Balzers	18	12	3	3	52	22	39
2. Flums	18	11	2	5	44	26	35
3. Netstal b	18	10	3	5	41	24	33
4. Sargans	18	11	0	7	41	46	33
5. Mels	18	9	3	6	35	33	30
6. Ems	18	6	5	7	37	43	23
7. Orion	18	5	6	7	24	28	21
8. Landquart	18	5	6	7	27	32	21
9. Grischuna	18	3	1	14	26	53	10
10. Trübbach	18	2	3	13	17	37	9

4. Liga Gruppe 3

1. Schaan	18	13	3	2	45	19	42
2. Haag	18	12	2	4	54	16	38
3. Gams	18	9	6	3	42	22	33
4. Sevelen	18	8	4	6	30	27	28
5. Grabs	18	7	6	5	31	22	27
6. Vaduz	18	7	5	6	26	32	26
7. Buchs	18	5	5	8	29	38	20
8. Au-Heerbrugg b	18	5	1	12	25	41	16
9. Rüthi	18	3	3	12	17	52	12
10. Heiden b	18	3	1	14	16	46	10

5. Liga Gruppe 3

1. Walenstadt	18	15	3	0	54	14	48
2. Triesen a	18	14	1	3	69	23	43
3. Glarus b	18	8	3	7	47	39	27
4. Gams	18	8	3	7	37	31	27
5. Triesenberg	18	7	5	6	39	27	26
6. Sevelen	18	7	3	8	39	50	24
7. Sargans	18	6	5	7	37	37	23
8. Bad Ragaz	10	4	3	3	22	19	15
9. Mels	18	3	2	13	25	62	11
10. Balzers	18	3	1	14	17	65	10
11. Schaan	10	1	1	8	15	34	4

5. Liga Gruppe 4

1. St. Margrethen	18	14	1	3	79	17	43
2. Ruggell	18	12	4	2	65	23	40
3. Montlingen	18	13	1	4	60	26	40
4. Triesen b	18	8	6	4	51	44	30
5. Rebstein a	18	7	4	7	29	37	25
6. Widnau	18	5	6	7	29	49	21
7. Altstätten	18	5	3	10	35	57	18
8. Au-Heerbrugg	18	3	4	11	30	63	13
9. Berneck	18	3	2	13	33	62	11
10. Rheineck a	18	1	7	10	24	57	10

5. Liga Gruppe 12

1. Schwanden	19	15	4	0	57	18	49
2. Rapperswil-Jona	19	13	3	3	89	34	42
3. Weesen	19	12	3	4	58	30	39
4. Eschenbach	19	10	4	5	48	27	34
5. Glarus a	19	9	5	5	47	31	32
6. Uznach	19	7	3	9	56	59	24
7. Eschen-Mauren b	19	6	1	12	36	45	19
8. Wagen	19	5	4	10	54	73	19
9. Bilten	19	4	0	15	35	80	12
10. Näfels	19	3	2	14	28	87	11
11. Rüti	10	1	1	8	14	38	4

105 Mannschaften in der Saison 1996/97

Junioren A - F	78
Aktive	18
Senioren / Veteranen	9

Total Mannschaften Saison 1996/97	105
--	------------

Kategorie	Vereine						
	Balzers	Eschen	Schaan	Triesen	Triesenberg	Ruggell	Vaduz
1. Liga	1						1
2. Liga		1					
3. Liga			1	1	1	1	
4. Liga	1		1				1
5. Liga	1	1	1	2	1	1	
Frauen 2. Liga						1	

Aktive	3	2	3	3	2	3	2
---------------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------

Junioren A	1	2	1	1			1
Junioren B	1		1	1		1	1
Junioren C	1	2	2	1	1	1	1
Juniorinnen						2	

Junioren A-C	3	4	4	3	1	4	3
---------------------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------

Junioren D	3	3	3	2	2	4	2
Junioren E	2	5	2	2	1	3	2
Junioren F	3	5	3	3	1	2	3

Kinder D-F	8	13	8	7	4	9	7
-------------------	----------	-----------	----------	----------	----------	----------	----------

Senioren	1	1		1		1	1
Veteranen	1	1	1				1

Sen./Vet.	2	2	1	1	0	1	2
------------------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------

Total Verein	16	21	16	14	7	17	14
---------------------	-----------	-----------	-----------	-----------	----------	-----------	-----------

Jun. B 2. Stkl. Gruppe 7

1. Rüthi	8	6	0	2	28	17	18
2. Ruggell JG	8	6	0	2	30	22	18
3. Rebstein	8	5	1	2	26	18	16
4. Balzers	8	5	1	2	33	27	16
5. Grabs	8	5	0	3	29	19	15
6. Buchs	8	3	0	5	23	24	9
7. Triesen	8	3	0	5	20	32	9
8. Montlingen	8	1	1	6	18	30	4
9. Gams	8	0	1	7	10	28	1

Jun. C 1. Stkl. Gruppe 2

1. Walenstadt	9	7	0	2	56	36	21
2. Mels	9	6	1	2	57	24	19
3. Eschen-Mauren JG	9	5	1	3	33	15	16
4. Triesenberg	9	5	0	4	22	26	15
5. Chur JG	9	4	2	3	44	33	14
6. Thusis Cazis	9	4	2	3	32	23	14
7. Landquart	9	4	1	4	35	22	13
8. Ems	9	4	0	5	23	50	12
9. Ilanz JG	9	2	0	7	27	54	6
10. Flums	9	0	1	8	19	65	1

Jun. C 2. Stkl. Gruppe 8

1. Balzers JG	9	9	0	0	83	9	27
2. Vaduz JG	9	8	0	1	57	14	24
3. Triesen JG	9	7	0	2	71	25	21
4. Ruggell JG	9	6	0	3	41	23	18
5. Grabs b	9	5	0	4	36	26	15
6. Buchs b	9	4	0	5	52	35	12
7. Eschen-Mauren JG	9	3	0	6	32	48	9
8. Bad Ragaz b	9	2	0	7	28	56	6
9. Schwanden b	9	1	0	8	11	75	3
10. Sargans b	9	0	0	9	6	106	0

DERBYSTAR



LGT Bank in Liechtenstein
A Member of Liechtenstein Global Trust

Nachwuchssponsor
des Liechtensteiner Fussballverbandes

lecoq sportif 

Sen. Meisterkl. Gruppe 1

1. Staad	16	10	4	2	40	15	34
2. Chur	16	10	3	3	45	16	33
3. Bad Ragaz	16	8	2	6	28	23	26
4. Bonaduz	16	7	3	6	27	29	24
5. St. Otmar	16	6	5	5	37	29	23
6. Altstätten	16	6	5	5	30	25	23
7. Montlingen	16	4	5	7	28	30	17
8. Davos	16	4	3	9	19	46	15
9. Ruggell	16	1	2	13	21	62	5

Senioren Gruppe 4

1. Mels	16	13	2	1	60	23	41
2. Taminatal	16	8	3	5	33	30	27
3. Walenstadt	16	8	1	7	32	38	25
4. Trübbach	16	6	6	4	38	40	24
5. Balzers	16	6	5	5	41	28	23
6. Vaduz	16	7	1	8	36	34	22
7. Eschen-Mauren	16	3	6	7	28	31	15
8. Triesen	16	4	2	10	33	53	14
9. Flums	16	3	2	11	19	43	11

Veteranen Gruppe 1

1. Balzers	12	9	2	1	47	16	29
2. Mels	12	9	1	2	22	15	28
3. Bad Ragaz	12	7	3	2	32	14	24
4. Bonaduz	12	5	1	6	18	23	16
5. Laax	12	3	2	7	22	33	11
6. Chur	12	2	2	8	23	38	8
7. Grischuna	12	0	3	9	19	44	3

Veteranen Gruppe 2

1. Rebstein	14	12	2	0	38	7	38
2. Sevelen	14	6	5	3	29	24	23
3. Eschen-Mauren	14	7	1	6	30	24	22
4. Schaan	14	7	1	6	25	21	22
5. Rüthi	14	4	6	4	14	19	18
6. Gams VG	14	4	3	7	15	21	15
7. Vaduz	14	4	2	8	18	30	14
8. Sargans	14	1	2	11	14	37	5

Frauen 2. Liga Gr 1

1. Flums	21	21	0	0	117	13	63
2. Ruggell	21	19	0	2	104	25	57
3. Staad	21	17	0	4	99	19	51
4. Buchs	21	11	3	7	56	37	36
5. Appenzell	21	11	0	10	60	61	33
6. Thuis-Cazis	21	9	3	9	40	51	30
7. Diepoldsau	21	7	3	11	46	65	24
8. Winkeln	11	5	2	4	16	27	17
9. Walenstadt	21	5	2	14	23	60	17
10. Münsterlingen b	21	3	5	13	13	59	14
11. Altstätten	21	3	2	16	19	86	11
12. Widnau	21	0	0	21	4	94	0

Jun. C Meistergruppe Gruppe 1

1. Amriswil JG	12	11	1	0	41	9	34
2. St. Gallen	12	7	4	1	40	11	25
3. Kreuzlingen JG	12	8	1	3	34	10	25
4. Schaan JG	12	7	2	3	33	27	23
5. Herisau JG	12	5	5	2	26	15	20
6. Näfels JG	12	4	3	5	27	27	15
7. Netstal JG	12	4	3	5	17	18	15
8. Chur JG	12	5	0	7	24	34	15
9. Niederurnen JG	12	4	2	6	23	31	14
10. Bütschwil	12	4	1	7	25	35	13
11. Rorschach	12	3	2	7	14	33	11
12. Winkeln	12	1	3	8	10	33	6
13. Uznach	12	1	1	10	9	40	4

Jun A 1. Stkl. Gruppe 2

1. Chur JG	9	9	0	0	41	7	27
2. Altstätten	9	6	1	2	39	18	19
3. Balzers JG	9	4	1	4	26	19	13
4. Diepoldsau	9	3	3	3	15	11	12
5. Mels	9	3	3	3	20	19	12
6. Ems	9	4	0	5	18	23	12
7. Buchs	9	4	0	5	17	22	12
8. Widnau	9	3	0	6	13	30	9
9. Sargans	9	3	0	6	21	39	9
10. Flums	9	1	2	6	15	37	5

Jun. A 2. Stkl. Gruppe 6

1. Schwanden	7	6	0	1	28	12	18
2. Triesen JG	7	6	0	1	18	8	18
3. Grabs	7	4	1	2	17	8	13
4. Rapperswil Jona	7	3	0	4	22	15	9
5. Sevelen	7	3	0	4	17	14	9
6. Schaan JG	7	2	1	4	16	23	7
7. Vaduz JG	7	2	0	5	11	29	6
8. Rüti	7	1	0	6	8	28	3

Jun. A 2. Stkl. Gruppe 7

1. Gams	9	7	2	0	34	12	23
2. Fortuna	9	7	0	2	31	19	21
3. Teufen	9	5	1	3	26	28	16
4. Eschen-Mauren JG	9	4	3	2	31	15	15
5. Rheineck	9	4	2	3	31	18	14
6. Rüthi	9	3	4	2	20	14	13
7. Rotmonten	9	2	2	5	18	20	8
8. Au-Heerbrugg	9	2	2	5	20	24	8
9. Blau-Weiss	9	2	1	6	15	24	7
10. Brühl	9	0	1	8	11	63	1

Jun B 1. Stkl. Gruppe 2

1. Landquart	9	8	0	1	37	13	24
2. Eschenbach	9	6	1	2	28	11	19
3. Thuis-Cazis	9	6	0	3	19	16	18
4. Vaduz JG	9	5	1	3	36	38	16
5. Schwanden	9	5	0	4	18	13	15
6. Uznach	9	4	2	3	25	23	14
7. Trübbach	9	3	1	5	20	21	10
8. Mels	9	3	0	6	19	23	9
9. Niederurnen JG	9	2	1	6	15	26	7
10. Chur A JG	9	0	0	9	15	48	0

Einnahmen- und Ausgabenrechnung 1. 7. 1996 - 30. 6. 1997

	1996/97 CHF	Budget CHF
EINNAHMEN		
UEFA-«CHAMPIONS LEAGUE»	360'000.00	280'000.00
Staatsbeiträge	86'835.55	110'000.00
Sponsoren und Spenden	47'863.85	59'000.00
Sponsoren und Spenden Team Liechtenstein	60'850.00	214'000.00
Cupspiele	130'250.00	
Zinserträge	230.15	500.00
FL Aktivcup	-1'862.40	-1'500.00
Diverses	12'244.15	0.00
Gesamteinnahmen	<u>696'411.30</u>	<u>662'000.00</u>
 AUSGABEN		
- Junioren-Auswahlen		
A-Auswahl-U18	10'150.15	
U16 Team Liechtenstein	209'593.60	
C-Auswahl-U14	12'295.20	
D-Auswahl-U12	9'494.30	
Trainergehälter	<u>33'450.00</u>	315'000.00
- Junioren-Landesmeisterschaften		
Junioren A, B, C	480.00	
Junioren D, E, F	<u>5'592.25</u>	14'500.00
- Turniere/Cups		
IBFV - Bodensee -, Kantone-, Dreiländer-, Rhätikoncup	6'877.35	6'000.00
- Ausschüttung an Vereine		
Anteil Vereine «Europacup»	201'917.00	
Zuweisung Jugendfonds	<u>9'261.00</u>	141'400.00
- Ausbildung		
Trainer und Schiedsrichter OFV-Inspektionen	7'478.85	5'000.00
- Abschreibungen		
	35'302.05	
- Verwaltung		
Sekretariat	114'858.12	
Unterhalt Fahrzeuge	14'616.15	
Kongresse u. Sitzungen	22'238.75	
Internat. Beiträge	450.00	
Wimpel u. Abzeichen		
Geschenke, Übriges	<u>19'901.20</u>	179'650.00
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	<u>-17'544.67</u>	<u>450.00</u>
 Mittelherkunft 1996/97		
	CHF	%
Eigenfinanzierung	609'575.75	87.50
Staatsbeiträge	86'835.55	12.50
	<u>696'411.30</u>	<u>100.00</u>

Jahresrechnung 1996/97

Bilanz per 30. 06. 1997

	Aktiven CHF	Passiven CHF
Kassa	145.45	
Banken	4'599.15	
Kautionen	3'300.00	
Wertschriften	1'230.00	
Vorräte	1.00	
EDV Büromaschinen	10'448.00	
Mobilien	24'856.00	
Transitorische Aktiven	523'344.65	
Kreditoren		52'266.37
KK Vereine		193'465.00
Transitorische Passiven		133'094.00
Tribünenaufonds		150'000.00
Verbandsvermögen Per 30.6.1996	56'643.55	
Ausgabenüberschuss 1996/97	<u>- 17'544.67</u>	<u>39'098.88</u>
	<u>567'924.25</u>	<u>567'924.25</u>

Das Verbandsvermögen per 30.6.1997 belief sich somit auf **CHF 39'098.88**.

Vaduz, 8. August 1997

Der Schatzmeister:

 Bernhard Lampert

An die Delegiertenversammlung des
Liechtensteiner Fussballverbandes

9490 Vaduz

REVISIONS-BERICHT

Als Kontrollstelle Ihres Verbandes haben wir die auf den 30. Juni 1997 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der statutarischen Vorschriften geprüft.

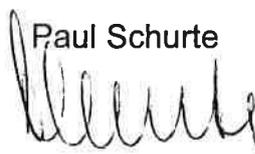
Wir stellen fest, dass

- Die Bilanz, die beidseitig mit CHF 567'924.25 sowie die Erfolgsrechnung, welche mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 17'544.67 abschliesst, mit der Buchhaltung übereinstimmt.
- Die Buchhaltung ordnungsgemäss abgeschlossen wurde.
- Kassa und Banksaldi mit der Buchhaltung übereinstimmen.
- Das Verbandsvermögen sich per 30. Juni 1997 auf CHF 39'098.88 belief.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Vaduz, 26. August 1997

Die Revisoren

Paul Schurte


Werner Näff


Ausschüttungen an Vereine im Verbandsjahr 1996/97

	CHF	CHF
1. Direkte Ausschüttungen		
- Einlage in Jugendfonds	8'490.00	
- An Vereine aus UEFA-LFV-Europacup-Pool	201'917.00	210'407.00
2. Indirekte Ausschüttungen		
- Jugendlandesmeisterschaften	6'072.25	
- OFV-Inspektionen	<u>1'144.30</u>	<u>7'216.55</u>
Total Ausschüttungen an LFV-Vereine		<u>217'623.55</u>

Im Verbandsjahr 1996/97 wurden an die Vereine insgesamt direkt und indirekt CHF 217'623.55 ausgeschüttet, dies sind 31.25 % der gesamten Verbandseinnahmen.

LFV-Jugendfonds

Fonds	Bestand 30. 06. 96	Zugang 1996/97	Abgang 1996/97	Bestand 30. 06. 97
Jugendfonds	770.60			
Zinsen		48.60		
Einlage a/Staatsbeitrag		9'771.00		
Ausschüttungen für Trainingslager				
- FC Triesen			567.90	
- FC Balzers			503.00	
- USV Eschen - Mauren			2'288.40	
- FC Vaduz			5'954.80	
- FC Schaan			456.90	
	770.60	9'819.60	9'771.00	819.20

Verteilung UEFA-LFV-Europacup-Pool 1996/97

Art der Mittel	LFV	Balzers	Triesen	T'berg	Vaduz	Schaan	USV	Ruggell	Rückstellung	Total
Anteil LFV	98'082									98'082
FL-Cupsieger										
-Vorrunde					60'500					60'500
-1. Hauptrunde					60'500					60'500
Jugendförderung										
-quantitativ		5'028	4'669	2'155	4'669	5'746	7'542	5'746		35'555
-qualitativ		4'097	1'307	3'041	3'895	8'747	3'616	2'270		26'973
LFV-Cup-Verlierer		7'969	2'277	1'138	0	1'138	2'277	1'139		15'938
Fairplay				2'452						2'452
	98'082	17'094	8'253	8'786	129'564	15'631	13'435	9'155	0	300'000

Protokoll

Ordentliche Delegiertenversammlung vom 30. Sep. 1996, Hotel Nendeln, mit Fortsetzung am 17. Okt. 1996, Hotel Löwen, Vaduz

Anwesende

FC Balzers: Arnold Büchel, Präsident; Roman Frick, Vizepräsident

FC Triesen: Rony Bargetze, Präsident; Kurt Beusch, Vizepräsident

FC Triesenberg: Martin Eberle, Präsident; Beni Gassner, Vizepräsident

FC Vaduz: Dr. Werner Keicher, Präsident; Gustav Grepper, Vorstandsmitglied

FC Schaan: Helmut Tschüscher, Präsident; Max Wipf, Juniorenobmann-Stellvertreter

USV Eschen-Mauren: Daniel Meier, Präsident; Ivo Klein, Vizepräsident

FC Ruggell: Hansjörg Goop, Präsident; Klaus Tschüscher, Juniorenobmann

Liechtensteiner Fussballverband:

Ernst Nigg, Präsident; Otto Biedermann, Vizepräsident; Manfred Öhri, Generalsekretär; Walter Vogt, Schatzmeister; Alex Ospelt, Juniorenobmann; Oswald Gritsch, TK-Obmann; Markus Foser, Juniorensekretär; Barbara Ospelt, Sekretärin; Dietrich Weise, Nationalmannschaftstrainer; Erich Bürzle, Nationalmannschaftsscoach; Ralf Loose, U16-Trainer; Haimo Haas, Trainer; Rudolf Marxer, Trainer; Walter Büchel, Trainer; Ernst Hasler, Trainer; Roland Beck, Schiedsrichter; Alfons Hassler, Zeugwart; Werner Näff, Rechnungsrevisor

Gäste:

René Oeggerli, OFV-Vizepräsident; Othmar Imboden, Präsident des St. Galler Kantonal-Fussballverbandes; Georg Domenig, Präsident des Bündnerischen Fussballverbandes; Alberto Crameri, Vizepräsident des Bündnerischen Fussballverbandes; Peter Caluori, Vertreter des LFV-Nachwuchssponsors LGT Bank in Liechtenstein

Presse:

Coni Hofer, Volksblatt; Dirk Overhage, Volksblatt; Ernst Hasler, Vaterland; Mary Schweizer, Liewo.

Entschuldigt:

Regierungsrätin und Sportministerin Dr. Andrea Willi; LOSV-Präsident Josef Eberle; Erwin Wolfinger, Ehrenmitglied; Edgar Obertüfer, Ehrenmitglied; Franz Schalk, Ehrenmitglied; Albert Kern, Präsident des Thurgauischen Fussballverbandes; Hans Umberg, Präsident des Glarner Kantonal-Fussballverbandes; Hermann Strübi, Präsident des Appenzeller Kantonal-Fussballverbandes; Jean-Pierre Rauber, Le coq sportif; Vertreter von FIFA und UEFA

Traktanden

1. Begrüssung

Nach einem Apéro im Hotel Engel in Nendeln begrüsst Präsident Ernst Nigg alle anwesenden Vereinsdelegierten, Gäste und LFV-Vertreter um 19.35 Uhr recht herzlich zur ordentlichen Delegiertenversammlung 1996. Seine besonderen Willkommgrüsse gelten den Vorstandskollegen der Partnerverbände im OFV und dem Marketingleiter der LGT Bank in Liechtenstein, Peter Caluori, dem er auch für die kürzlich erfolgte Vertragserneuerung herzlich dankt. Der Präsident gibt im Anschluss bekannt, dass seitens der Vereine keine Anträge eingereicht wurden und somit nur die statutarischen Traktandenpunkte zu behandeln sind. Diesbezüglich teilt er allerdings mit, dass die in der Traktandenliste irrtümlich angekündigte Wahl der zwei Rechnungsrevisoren entfällt, nachdem die beiden Amtsinhaber Werner Näff und Paul Schurte schon im Vorjahr für eine zweijährige Mandatsperiode bestellt worden waren.

2. Gedenken an Verstorbene

Zum Gedenken an all jene Freunde des Fussballsports, die im Verbandsjahr 1995/96 gestorben sind, erheben sich alle Anwesenden zu einer Schweigeminute.

3. Appell

Gemäss Appell sind alle sieben Mitgliedsvereine mit jeweils zwei stimmberechtigten Delegierten vertreten. Die Versammlung ist damit im Sinne der Statuten beschlussfähig, für das absolute Mehr benötigt es acht Stimmen.

4. Wahl der Stimmzähler

Auf Vorschlag des Präsidenten werden Rony Bargetze vom FC Triesen und Ivo Klein vom USV Eschen-Mauren einhellig zu Stimmzählern ernannt.

5. Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 28. September 1995 im Landgasthof Mühle in Vaduz wird ohne Kommentare bzw. Korrekturen einstimmig genehmigt. Der Präsident bittet in diesem Zusammenhang um Verständnis für die zeitlich knappe Zustellung des Jahresberichtes (mit Pro-

tokoll), die auf eine ferienbedingte Verspätung des Druckes zurückzuführen ist. Gleichzeitig spricht er Manfred Öhri ein Kompliment für die sorgfältige Abfassung der Jahresschrift aus.

6. Jahresbericht 1995/96

Der Jahresbericht 1995/96, der von den einzelnen Ressortverantwortlichen im Vorstand kapitelweise kurz erläutert wird, wird von den Delegierten einhellig genehmigt. In seinen präsidialen Ausführungen erwähnt Ernst Nigg insbesondere die Anstrengungen im Jugendbereich, die immer mehr Früchte tragen würden, wie es auch in der Statistik der Mannschaften zum Ausdruck komme. Sein besonderer Dank gilt dabei den beiden Verbandstrainern Dietrich Weise und Ralf Loose für ihre enorme und gewinnbringende Arbeit. Ebenso herzlich dankt der Präsident allen weiteren Trainern und LFV-Helfern (mittlerweile 26 an der Zahl) sowie den Vereinsfunktionären, denen er jene Anerkennung durch die Gemeinden wünschte, wie sie auch anderen, nicht-sportlichen Vereinsvertretern zuteil werde. Was die stetig wachsende Administration des Verbandes betrifft, so muss laut Ernst Nigg baldmöglichst eine langfristige Lösung gefunden werden; sie müsse genauso professionell geführt werden wie der technische Bereich. Mit einem Zitat aus dem «Sport», das auch sein Anliegen treffend umschreibe, beschliesst der Präsident seinen Bericht: «Der Fussballsport braucht mehr Herz anstatt Geld».

Der Generalsekretär führt die Versammlung anschliessend durch den allgemeinen Teil der Jahresschrift, in dem insbesondere auf das Tribünenbauprojekt in Vaduz eingegangen wird. Juniorenobmann Alex Ospelt erklärt den Anwesenden die Neuerungen in der Austragung der Landesmeisterschaften. Zum Juniorenkonzept bzw. zu den Auswahlen stellt er fest, dass das U16-Team gut gestartet ist und kaum Probleme festgestellt wurden. Die Kleinheit biete eine Chance, die es unbedingt zu nutzen gelte. Er dankt dem FC Schaan, Ralf Loose und allen weiteren Trainern und Helfern für die grosse Arbeit und das Verständnis. Die stetig zunehmenden Aufgaben im Juniorenbereich und die damit verbundenen Sitzungen haben laut Alex Ospelt eine Erweiterung der LFV-Juniorenkommission auf vier Personen nötig gemacht. Vizepräsident Otto Biedermann beleuchtet in kurzen Zügen das Geschehen rund um die National-

Budget vom 1. 7. 1997 - 30. 6. 1998

BUDGETPOSTEN

BUDGETBETRAG 1997/1998 CHF

EINNAHMEN

Staatsbeiträge		115'000.00
Sponsoren und Spenden allg. Jugendförderung		57'000.00
Sponsoren und Spenden U18 und U16 Team FL		350'000.00
Zinserträge		500.00
UEFA-Beitrag Europacup		280'000.00
FL-Aktivcup		-2'000.00
		<u>800'500.00</u>

AUSGABEN

JUNIOREN

Junioren-Auswahlen

U18-Auswahl / U18 Team Liechtenstein	150'000.00	
U16-Auswahl / U16 Team Liechtenstein	200'000.00	
U14-Auswahl	21'000.00	
U13-Auswahl	16'000.00	
U12-Auswahl	<u>16'000.00</u>	403'000.00

Junioren-Landesmeisterschaften

Junioren A, B, C	500.00	
Junioren D, E, F	6'000.00	
Schulmeisterschaft	<u>2'500.00</u>	9'000.00

Junioren / Cups

IBFV - Bodensee -, Kantone-, Dreiländer-, Rhätikoncup		5'000.00
---	--	----------

Ausschüttung an Vereine

Zuweisung Jugendfonds	8'490.00	
Ausschüttung Europacup	<u>132'400.00</u>	140'890.00

Ausbildung

Trainer und Schiedsrichter	6'000.00	
OFV-Inspektionen	<u>1'500.00</u>	7'500.00

Verwaltung

Sekretariat	145'000.00	
Kongresse u. Sitzungen	25'000.00	
Internat. Beiträge	450.00	
Wimpel und Abzeichen		
Geschenke, Übriges	15'000.00	
Unterh. Fahrzeuge	14'000.00	
Abschreibungen	<u>35'000.00</u>	234'450.00
Gesamtausgaben		<u>799'840.00</u>

Einnahmenüberschuss

660.00

René Oeggerli Otto Biedermann einen speziellen OFV-Ball. Er sei ihm schon seit langem als ganz besonderer Freund des Balles aufgefallen, begründet der Gast diese nette Geste. Dem LFV und den Vereinen wünscht er von Herzen, dass doch noch ein gemeinsamer Weg gefunden werden kann.

Fortsetzung der Delegiertenversammlung

Die am 30. September 1996 unterbrochene ordentliche Delegiertenversammlung wird am 17. Oktober 1996 um 20.30 Uhr im Hotel Löwen in Vaduz fortgesetzt.

Anwesende

FC Balzers: Arnold Büchel, Präsident; Roman Frick, Vizepräsident

FC Triesen: Rony Bargetze, Präsident; Kurt Beusch, Vizepräsident

FC Triesenberg: Martin Eberle, Präsident; Beat Gassner, Vizepräsident

FC Vaduz: Dr. Werner Keicher, Präsident; Gustav Grepper, Vorstandsmitglied

FC Schaan: Manfred Bischof, Beisitzer; Max Wipf, Juniorenobmann-Stellvertreter

USV Eschen-Mauren: Ivo Klein, Vizepräsident; Arnold Batliner, Leiter Kommunikation

FC Ruggell: Hansjörg Goop, Präsident; Klaus Tschütscher, Juniorenobmann

Liechtensteiner Fussballverband:

Ernst Nigg, Präsident; Otto Biedermann, Vizepräsident; Manfred Öhri, Generalsekretär; Walter Vogt, Schatzmeister; Alex Ospelt, Juniorenobmann; Oswald Gritsch, TK-Obmann; Bernhard Lampert
 Presse: Cony Hofer, Volksblatt; Ernst Hasler, Vaterland; Martin Frommelt, Radio L; Klaus Schädler, Fotograf

Traktanden

1. Begrüssung, Appell, Wahl der Stimmzähler

Präsident Ernst Nigg heisst alle Vereinsdelegierten, Vorstandskollegen und Medienvertreter zur Fortsetzung der ordentlichen Delegiertenversammlung 1996 willkommen. Der Appell ergibt, dass die sieben Mitgliedsvereine mit jeweils zwei stimmberechtigten Delegierten anwesend sind und die Versammlung somit beschlussfähig ist. Zu Stimmzählern werden Rony Bargetze und Ivo Klein ernannt.

2. Vorstandswahlen

Präsident Ernst Nigg hält eine kurze Rückschau auf die bisherige Dele-



Bernhard Lampert (links) wurde an der DV 1996 als LFV-Schatzmeister Nachfolger von Walter Vogt.

giertenversammlung, die nach der Wahl von Otto Biedermann unterbrochen wurde, und auf die gemeinsame Sitzung der Vereinspräsidenten mit dem LFV-Vorstand am 10. Oktober 1996 in Vaduz, an der ein vom Vorstand unterbreitetes Grundsatzpapier diskutiert und als gute Basis für eine weitere Zusammenarbeit erachtet wurde. Zu diesem Treffen liegt nun auch eine schriftliche Erklärung vor, die an alle Delegierten verteilt wird. Diese Erklärung ist im Anhang zu diesem Protokoll in vollem Wortlaut abgedruckt. Ivo Klein vom USV regt in diesem Zusammenhang an, gewichtigere Themenbereiche vorerst in gemeinsamen Arbeitsgruppen zu diskutieren und erst dann mit definitiven Vorschlägen bzw. Lösungen an die Präsidentenkonferenz zu gelangen. Arnold Büchel vom FC Balzers bewertet das Grundsatzpapier als gut; es seien nur noch einige Fragen offen, die der Club aber mit dem LFV direkt besprechen wolle. Das Grundsatzpapier und die damit verbundene Erklärung werden von den Delegierten mit 14 Stimmen einhellig genehmigt. Seitens der Vereine FC Ruggell, USV Eschen-Mauren und FC Balzers werden drei Stellungnahmen eingereicht. Die von Klaus Tschütscher vorgetragene Erklärung des Gesamtvorstandes des FC Ruggell hat folgenden Wortlaut: *Der Vorstand des FC Ruggell hat sich in seiner Sitzung vom 16. Oktober 1996 ausführlich mit den Vorkommnissen rund um die Delegiertenversammlung vom 30. September 1996 befasst. Grundlage der Vorstandssitzung bildete ein Dossier mit*

folgendem Inhalt: Schriftliche Abfassung der Chronologie der Ereignisse seit der letzten Delegiertenversammlung, eine Sammlung der gesamten Presseberichterstattung sowie das Thesenpapier «Offene Diskussionspunkte» des Liechtensteiner Fussballverbandes vom 7. Oktober 1996. Nach eingehender Erörterung und Diskussion hat sich der Vorstand des FC Ruggell zu folgender Stellungnahme entschlossen:

1. Das Thesenpapier «Offene Diskussionspunkte» des Liechtensteiner Fussballverbandes wird in seiner Gesamtheit für grundsätzlich positiv befunden. Einzelne Anmerkungen, Anregungen und Änderungsvorschläge werden zu gegebener Zeit eingebracht werden.

2. Die Presseberichterstattung in den liechtensteinischen Medien wird als einseitig und nicht objektiv angesehen. Was uns als Vorstand eines Mitglied des Liechtensteiner Fussballverbandes in diesem Zusammenhang vor allem betroffen macht, sind die verbalen Äusserungen des Präsidenten des Liechtensteiner Fussballverbandes, Herrn Ernst Nigg, gegen den FC Ruggell und vor allem gegen dessen Präsidenten Herrn Hansjörg Goop. Insbesondere die Aussage «Die Mitglieder der Fussballclubs von Balzers, Ruggell und des USV Eschen/Mauren sollten sich vielleicht einmal die Frage stellen, ob sie sich solche Präsidenten leisten können. Die Abstimmung vom Montag zeigt, dass

mannschaft, wobei er das Länderspiel gegen Deutschland als besonderen Höhepunkt würdigt. Das Reglement für die Nationalelf ist laut Otto Biedermann hart diskutiert, aber letztlich versöhnlich verabschiedet worden. Er dankt in diesem Zusammenhang auch den Vereinen, dass man für die Vorbereitung vor Länderspielen gemeinsam einen neuen Weg gefunden hat. Mit Freude erwähnt er schliesslich auch die Gründung eines Fanclubs der Nationalmannschaft. TK-Obmann Oswald Gritsch berichtet kurz über den 51. Cupfinal und erinnert an die Änderung des Cupreglements, die sich infolge des «Bosman-Urteils» aufdrängte.

7. Jahresrechnung 1995/96

Schatzmeister Walter Vogt erläutert den Delegierten die im Jahresbericht veröffentlichte Rechnung für das Verbandsjahr 1995/96 in allen Einzelheiten. Nachdem dazu aus der Versammlung keine Fragen gestellt werden, wird die Abstimmung vorgenommen, in der sich zehn Delegierte für eine Genehmigung aussprechen. Die vier Delegierten des USV Eschen-Mauren und des FC Ruggell enthalten sich der Stimme. Von Dr. Werner Keicher nach den Gründen befragt, führen USV-Präsident Daniel Meier mangelhafte Transparenz und Konsolidierung der Rechnung und FCR-Präsident Hansjörg Goop die nach seiner Auffassung ungenügende Präsentation der Nationalmannschafts-Rechnung als Argumente ihrer Haltung ins Feld.

8. Bericht der Rechnungsrevisoren

Der Bericht der Kontrollstelle zur Jahresrechnung 1995/96 wird verlesen und nach Verdankung der Arbeit der beiden Rechnungsrevisoren Werner Näff und Paul Schurte mit zehn Stimmen (bei vier Enthaltungen) gutgeheissen. Gleichzeitig wird den Verantwortlichen Verbandsorganen Entlastung erteilt.

9. Verbandsbudget 1996/97

Der Voranschlag für das Verbandsjahr 1996/97 rechnet bei Gesamteinnahmen von 662 000 Franken und Gesamtausgaben in Höhe von 661 550 Franken mit einem leichten Überschuss von 450 Franken. Die im Vorjahresvergleich gestiegenen Aufwendungen sind insbesondere auf die U16-Auswahl und den Ausbau des Sekretariats zurückzuführen. Die Budgetvorlage, über die nach Meinung von USV-Präsident Daniel Meier nicht abgestimmt werden müsste, wird mit zehn Stimmen verabschiedet. Die vier Stimmenthaltungen kommen von

den Delegierten des FC Balzers und des FC Ruggell.

10. Vorstandswahlen

Turnusgemäss sind an dieser Delegiertenversammlung der Vizepräsident, der Generalsekretär und der TK-Obmann neu zu bestellen. Ausserdem ergibt sich eine ausserplanmässige Neuwahl des Schatzmeisters, nachdem der derzeitige Amtsinhaber Walter Vogt aus beruflichen und privaten Gründen um ein frühzeitiges Ausscheiden gebeten hat.

Als Vizepräsident stellt sich der bisherige Amtsträger Otto Biedermann, der bereits seit zwölf Jahren im Vorstand mitwirkt, einer Wiederwahl. Laut Ernst Nigg fungiert er inzwischen als eigentlicher «geschäftsführender Vizepräsident», der das Sekretariat leitet und ohne den der LFV derzeit nicht auskommen könne. Es vergehe kaum ein Tag, an dem Otto Biedermann nicht im Verbandsbüro seiner Arbeit nachgehe. Der Präsident würdigt ausserdem seinen ausserordentlichen Einsatz bei der zeitraubenden Organisation von Heimländerspielen der Nationalmannschaft. Er habe es manchmal bedauert, bemerkt der Präsident, dass Vereine öfters über diese Arbeit im Hintergrund einfach hinwegsehen würden. Ein Ausscheiden von Otto Biedermann hinterliesse jedenfalls eine riesige Lücke.

Aus den Reihen der Delegierten werden keine anderen Wahlvorschläge gemacht, allerdings weist FCR-Präsident Hansjörg Goop auf ein kurz vor der DV eingereichtes Schreiben der Vereine hin, in dem eine schriftliche Abstimmung verlangt wird. Ernst Nigg erinnert an die Bestimmung in den Statuten, wonach Wahlen in der DV öffentlich sind, falls nicht mindestens ein Stimmberechtigter im Einzelfall eine geheime Wahl verlangt. Daraufhin verlangt Hansjörg Goop eine schriftliche Abstimmung. Der Präsident des FC Triesen, Rony Bargetze, lobt Otto Biedermann als «Perfektionisten», der ein immenses Pensum leiste und immer mit Rat und Tat zur Verfügung stehe. Seinem Dank schliesst sich auch FCV-Präsident Dr. Werner Keicher an, der bemerkt, dass er nach den Erfahrungen im Europacup-Spiel den Arbeitsaufwand von Otto Biedermann sehr wohl abschätzen könne.

Die geheime Wahl von Otto Biedermann bringt schliesslich folgendes Ergebnis: acht Ja- und drei Nein-Stimmen sowie drei Enthaltungen. Der Betroffene kommentiert das Ergebnis mit den Worten: «Wahltag ist Zahltag». Er verrichte die Arbeit für den Verband und den Fussballsport nicht aus persönlichem Interesse, sondern nur der Sache wegen.

Die Nein-Stimmen seien nicht sachlich begründbar. Er wäre für weitere zwei Jahre bereit gewesen, doch dieses Resultat akzeptiere er nicht. Demzufolge nehme er die Wahl nicht an, erklärt Otto Biedermann.

Zwecks Beratung des Gesamtvorstandes bittet Ernst Nigg daraufhin um eine kurze Unterbrechung der Sitzung. Nach dieser äussert der Präsident sein grosses Bedauern über das Wahlergebnis. Er gibt bekannt, dass alle Vorstandsmitglieder voll und ganz hinter der Person von Otto Biedermann und seiner Arbeit stehen und daher alle ihr Mandat jetzt niederlegen. Die ordentliche DV werde damit unterbrochen, bis zu deren Fortsetzung würden die Geschäfte noch von den bisherigen Amtsinhabern weitergeführt. Als Termin für die Fortsetzung der DV wird der 14. Oktober festgelegt. Dr. Werner Keicher kommentiert das Wahlergebnis damit, dass er sich dafür schäme; es passe indes in das Bild, das er in den letzten Tagen gewonnen habe. Hansjörg Goop verwahrt sich dagegen, dass Ruggell, USV und Balzers als jene Vereine genannt worden seien, die sich gegen Otto Biedermann gestellt hätten.

11. Diverses

Präsident Ernst Nigg entschuldigt sich bei den Gästen für dieses Vorkommnis und leitet über zum Punkt «Diverses». Für den Aufstieg in die 1. bzw. 3. Liga überreicht er den Vertretern des FC Balzers und des FC Ruggell ein Erinnerungsgeschenk des Verbandes. Ein weiteres Geschenk übergibt er Georg Domenig, der nach 25jähriger Präsidentschaft beim Bündner Fussballverband zurücktritt. Ernst Nigg würdigt ihn als aufrechten Mitstreiter und als eine Persönlichkeit, die sich stets mit Herz und Verstand für die Anliegen des Fussballsports eingesetzt hat. Mit einem herzlichen Dankeschön und Präsenten für Peter Caluori und die anwesenden Pressevertreter würdigt Ernst Nigg auch das Engagement des Nachwuchssponsors und der Medien. Besondere Dankesworte für die sehr angenehme Zusammenarbeit richtet der Präsident schliesslich an René Oeggerli vom OFV, den er gleichzeitig bittet, diesen Dank auch an den SFV weiterzuleiten. Der OFV-Vizepräsident erwidert die Grüsse und bringt die Freude über die Erfolge der Nationalmannschaft in der EM-Qualifikation sowie des FC Vaduz im Europacup zum Ausdruck. Sie hätten gezeigt, dass mit Visionen sportliche Ziele erreicht werden könnten. Es brauche reales Handeln, wie es der LFV-Vorstand beispielhaft vorlebe. Als Zeichen der persönlichen Wertschätzung überreicht

anzunehmen. Der Präsident wertet dies als Beweis, dass der LFV auch eine sehr kritische Lage zu überstehen weiss.

Für das Amt des Generalsekretärs stellt sich Manfred Öhri - seit acht Jahren Mitglied des Vorstandes - einer Wiederwahl. Ernst Nigg teilt mit, dass der Generalsekretär aufgrund andersweitiger Belastungen dann etwas kürzer treten wolle, wenn das Verbandssekretariat entsprechend ausgebaut sei. Manfred Öhri wird einstimmig für eine weitere Mandatsperiode wiedergewählt.

Ein einhelliges Ergebnis bringt auch die Wiederwahl des bisherigen TK-Obmannes Oswald Gritsch, der seit fünf Jahren im Vorstand dabei ist und kürzlich zum OFV-Ehrenmitglied ernannt wurde. Der seit 27 Jahren mit dem Fussballsport verbundene Oswald Gritsch dankt für den Vertrauensbeweis und dafür, dass gemeinsam ein Weg aus der Krise gefunden werden konnte. Es habe ihn sehr beschäftigt, dass in letzter Zeit nicht mehr auf sachlicher, sondern nur noch auf emotionaler bzw. persönlicher Ebene diskutiert worden sei.

Eine ausserplanmässige Wahl ergibt sich durch den Austritt von Schatzmeister Walter Vogt, der nach sechsjähriger Amtszeit aus beruflichen und privaten Gründen leider nicht mehr weitermachen kann. Der Präsident würdigt seine verdienstvolle Arbeit, die im Zuge der jüngsten Entwicklungen enorm zugenommen hat. Er kann der Versammlung allerdings mitteilen, dass Walter Vogt dem Verband für besondere Aufgaben weiterhin zur Verfügung stehen will. Unter dem Applaus der Delegierten überreicht ihm der Präsident eine Zinnkanne mit Gravur zur Erinnerung und als Zeichen des Dankes. Seine Tätigkeit in den sechs ereignisreichen Jahren habe ihm, erklärt Walter Vogt, trotz stetig wachsender Aufgaben stets viel Spass bereitet. Es erfülle ihn mit Stolz, Teil einer so hervorragenden Mannschaft gewesen zu sein, und er glaube fest an eine erfolgreiche Zukunft des LFV.

Zum Nachfolger von Walter Vogt schlägt der Vorstand Bernhard Lampert (Jahrgang 1966, wohnhaft in Triesen) vor. Nachdem aus der Versammlung keine

Gegenvorschläge genannt werden, wird Bernhard Lampert einstimmig zum neuen Schatzmeister gewählt. Für diese verantwortungsvolle Tätigkeit bringt er - wie zuvor bereits Ernst Nigg bei dessen Vorstellung erläuterte - zweifelsohne sämtliche beruflichen Voraussetzungen mit. Bernhard Lampert absolvierte eine kaufmännische Lehre, bildete sich dann als Treuhänder mit eidg. Fachausweis und als eidg. dipl. Bücherexperte aus und ist heute als Senior Manager bei Revisuisse Price Waterhouse, Basel, sowie als Geschäftsführer und Inhaber der Witrag (Wirtschaftsprüfungs- & Treuhand-Aktiengesellschaft, Vaduz) tätig.

3. Wahl der Rekurskommission

Im Zusammenhang mit dem neuen Reglement für die Nationalmannschaft ist noch die Bestellung einer Rekurskommission ausstehend, welcher der LFV-Präsident als Vorsitzender, ein Vereinspräsident und ein unabhängiges Mitglied - jeweils mit Stellvertretung - angehören. Der LFV-Vorstand schlägt Rony Bargetze

Der LFV-Vorstand im Verbandsjahr 1996/97



Der an der Delegiertenversammlung zum Teil neu- bzw. wiedergewählte Vorstand für das Verbandsjahr 1996/97: von links TK-Obmann Oswald Gritsch, Schatzmeister Bernhard Lampert, Vizepräsident Otto Biedermann, Juniorenobmann lic. iur. Alexander Ospelt, Präsident Ernst Nigg und Generalsekretär Manfred Öhri.

es sich hier um unerfahrene und kurz-sichtige Funktionäre handelt, welche die Konsequenzen ihres Vorgehens gar nicht absehen können» (Zitat aus Liechtensteiner Volksblatt vom Mittwoch, 2. Oktober 1996) müssen wir entschieden zurückweisen und erwarten diesbezüglich eine Richtig- und Klarstellung durch den Präsidenten des Liechtensteiner Fussballverbandes, Herrn Ernst Nigg.

3. Der Vorstand des FC Ruggell hat zur Kenntnis genommen, dass die Delegiertenversammlung am 30. September 1996 beim Traktandenpunkt (10) Wahlen nach der Wahl des Vize-Präsidenten unterbrochen wurde und am 17. Oktober 1996 ihre Fortsetzung findet. Aus statutarischen, formellen, aber auch aus sachlichen Gründen ist der Vorstand des FC Ruggell der Auffassung, dass eine Wahlwiederholung von Herrn Otto Biedermann für das Amt des Vize-Präsidenten nicht stattfinden kann. Aufgrund der zwischenzeitlich stattgefundenen Gespräche sowie auf der Grundlage des Thesenpapiers «Offene Diskussionspunkte» sieht der Vorstand des FC Ruggell die Basis für eine gemeinsame, konstruktive Zusammenarbeit mit Herrn Otto Biedermann und den weiteren Mitgliedern des jetzigen Vorstandes im Sinne einer positiven Lösung für den liechtensteinischen Fussballsport als gegeben an. Der FC Ruggell hat diese Meinung in der Stellungnahme vom 3. Oktober 1996 zu

Handen des Liechtensteiner Fussballverbandes zusammen mit den anderen Vereinen bereits eindeutig bekräftigt.

Die von Ivo Klein im Namen des Gesamtvorstandes eingereichte Stellungnahme des USV Eschen-Mauren deckt sich in den Punkten 1 bis 3 wörtlich mit jener des FC Ruggell; sie gibt die gleiche Meinung aus Sicht des USV-Vorstandes wieder, die dieser an seiner Sitzung vom 17. Oktober 1996 beschlossen hat. Ein Abdruck der USV-Stellungnahme im Rahmen dieses Protokolls erübrigt sich daher. Für den Vorstand des FC Balzers gibt schliesslich Präsident Arnold Büchel nachfolgende Stellungnahme ab:

Am Donnerstag, den 10.10.1996 sind die 7 Präsidenten der Fussballvereine mit dem Liecht. Fussballverband zwecks Bereinigung der anstehenden Probleme zusammengekommen. An diesem Abend legte uns der Fussballverband ein Papier vor mit offenen Diskussionspunkten, worüber eingehend debattiert wurde. Dieses vom LFV vorgelegte Papier wurde im Vorstand des FC Balzers ebenfalls gründlich besprochen. Wir sind zum einstimmigen Entschluss gekommen, dass wir aufgrund dieses Papiers Otto Biedermann und dem gesamten LFV-Vorstand das Vertrauen aussprechen können. Sollte die Mehrheit der hier anwesenden Delegierten der Auffassung sein, dass über das Amt des Vizepräsidenten heute und zu diesem Zeitpunkt nochmals eine Abstimmung zu erfolgen hat, so nehmen wir das zur Kenntnis. Da es sich allerdings um eine

Fortsetzung der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 30. 9. 1996 handelt und dazumal über das Amt des Vizepräsidenten bereits abgestimmt wurde, möchten wir der Versammlung zur Kenntnis bringen, dass sich der FC Balzers an dieser Wahl nicht mehr beteiligen wird. An den anderen noch offenen Wahlgeschäften werden wir uns ordnungsgemäss beteiligen.

Zur Stellungnahme des FC Ruggell bemerkt Präsident Ernst Nigg, dass es nicht der LFV sei, der die Zeitung schreibe. Und sofern sich jemand durch seine Äusserungen persönlich betroffen gefühlt habe, so entschuldige er sich hiermit öffentlich bei ihm. Zur Haltung des FC Balzers erklärt er, dass Otto Biedermann durch die Nichtannahme der Wahl in juristischer Hinsicht als nicht gewählt betrachtet werden müsse. Nach einer entsprechenden Anregung von Dr. Werner Keicher unterbreitet der Präsident schliesslich den Vorschlag, vorerst eine Vertrauensabstimmung durchzuführen. Im Anschluss könne Otto Biedermann gegebenenfalls auf seinen damaligen Entscheid zurückkommen. Der Vorschlag stösst auf allgemeine Zustimmung, und in der folgenden schriftlichen Wahl sprechen die 14 Delegierten Otto Biedermann einhellig ihr Vertrauen aus. Unter Hinweis auf die zwischenzeitlich stattgefundenene, vernünftige Sitzung und die klare Vertrauensabstimmung erklärt sich dieser bereit, die Wahl vom 30. September



Blick in die Delegiertenversammlung im Gasthof «Löwen», Vaduz, an welcher gerade Bernhard Lampert (stehend) zu seiner Wahl als LFV-Schatzmeister mit Applaus bedacht wird.



Mercedes-Benz

Auto- und Bus-Sponsor
des Liechtensteiner Fussballverbandes

lecoq sportif 

Offizieller Ausrüster
der Liechtensteinischen Nationalmannschaft

aus den Reihen der Präsidenten und Dr. Werner Keicher als dessen Stellvertreter vor, während die Vereine durch ihren Sprecher Rony Bargetze Hansjörg Goop und Arnold Büchel (Stellvertreter) in Vorschlag bringen. Hansjörg Goop und Arnold Büchel werden - bei eigener Stimmenthaltung - einhellig in die Rekurskommission bestellt. Als unabhängiges Kommissionsmitglied schlägt der Vorstand Donath Büchel aus Ruggell (seit 25 Jahren in der OFV-Rekurskommission) und als dessen Ersatz Gebhard Hoch aus Triesen vor. Die Vereine ihrerseits unterstützen LOSV-Präsident Josef Eberle und

LOSV-Geschäftsführer Alex Hermann als Wahlvorschläge. Präsident Ernst Nigg wie auch Dr. Werner Keicher sehen darin allerdings gewisse begründbare Interessenskonflikte. Es wird daher schliesslich entschieden, diese Wahl an die nächste Ausschuss-Sitzung zu delegieren.

4. Schlusswort

In einem kurzen Schlusswort fasst Präsident Ernst Nigg das Vorgefallene mit der Bemerkung zusammen: «Die Vernunft hat gesiegt». Er hoffe, dass diese Anstrengung nicht umsonst gewesen sei

und für die Zukunft keine bleibenden Wunden hinterlassen habe. Im Namen aller Vorstandsmitglieder erklärt er, dass die Mandate gewissenhaft wie bisher fortgeführt werden. Den Anwesenden gratuliert er für die positive Sitzung, und ein besonderes Dankeschön spricht er Rony Bargetze für dessen Vermittlungsbemühungen aus. Die Sitzung kann um 21.45 Uhr offiziell geschlossen werden.

Der Protokollführer
Manfred Öhri

Erklärung

zum Treffen der Vereinspräsidenten mit dem Vorstand des LFV

Nach den Ereignissen an der ordentlichen Delegiertenversammlung 1996 des Liechtensteiner Fussballverbandes haben sich die Mitglieder des LFV-Vorstandes und die Präsidenten der sieben Mitgliedsvereine (im Falle des USV Eschen-Mauren der Vizepräsident) am 10. Oktober 1996 in Vaduz zu einer gemeinsamen Aussprache getroffen. In einem sehr sachlichen und konstruktiven Dialog wurden die strittigen Punkte von allen Seiten dargelegt und Möglichkeiten erörtert, wie man sich in Zukunft eine optimale Zusammenarbeit vorstellen könnte – dies vor allem im Interesse und zum Wohle des Fussballsportes, der sich insbesondere bei der Jugend einer ständig zunehmenden Beliebtheit erfreut und auch in der Öffentlichkeit ein hohes Ansehen genießt, wie die jüngsten Reaktionen wieder gezeigt haben. Generell wurde festgehalten, dass stets die «Sache» – und nicht allfällige persönliche Unstimmigkeiten – im Vordergrund stehen sollte.

Die Vereinsvertreter brachten am Treffen auch in persönlichen Erklärungen zum Ausdruck, dass ihnen an einer weiteren Zusammenarbeit mit dem derzeitigen Vorstand sehr gelegen ist. Als gute Basis für eine nutzbringende Kooperation wurde ein Grundsatzpapier erachtet, das an der Sitzung vom Vorstand zur Diskussion vorgelegt und schliesslich auch einstimmig verabschiedet wurde. In diesem Papier sind die relevanten Aspekte grundsätzlicher, sportlicher und finanzieller Natur in Kürze umschrieben.

➔ Zum Verhältnis Vereine – Verband wird u. a. festgehalten, dass dieses von gegenseitiger Akzeptanz, Wertschätzung und beiderseitigem Vertrauen getragen sein soll. Als zentraler Punkt

für die Vertrauensbildung wird dabei einhellig eine verstärkte Kommunikation genannt. Der LFV-Vorstand trägt diesem Wunsch Rechnung, indem er sich verpflichtet, sich mindestens einmal jährlich (oder auf Wunsch) mit den einzelnen Vereinsvorständen zu einem ausführlichen Informationsaustausch zu treffen. Ziel soll es sein, dass die Anliegen der Vereine und des Verbandes sowie die allgemeinen Interessen des Fussballsportes von allen Verantwortlichen «mit einer Stimme» nach aussen vertreten werden. Zwischen Vereinspräsidenten und LFV-Vorstand soll nach Möglichkeit vierteljährlich eine Zusammenkunft stattfinden, an der vor allem allgemeine Angelegenheiten zur Sprache kommen. Werden an den gemeinsamen Sitzungen spezifische Themen erörtert, sollen auch die jeweils zuständigen Vereinspersonen dazu eingeladen werden.

➔ Zur Nationalmannschaft wird festgehalten, dass deren sportliche Berechtigung allseits unbestritten ist und sie langfristig weiterbestehen soll – dies auch wegen ihrer vielseitigen Werbewirksamkeit und im Hinblick auf den anstehenden Tribünenbau. Unbestritten ist weiters das genehmigte und vor kurzem in Kraft getretene Nationalmannschafts-Reglement, das die Rechte und Pflichten aller Beteiligten umschreibt. Die Rechnung der Nationalmannschaft wird den Vereinspräsidenten im Zwei-Jahres-Turnus (jeweils nach Abschluss einer EM- bzw. WM-Qualifikation) dargelegt; von einer Veröffentlichung derselben im Jahresbericht wird abgesehen, zumal das Nationalteam in finanzieller

Hinsicht nach wie vor selbsttragend sein muss. Für den Trainer der Nationalmannschaft ist der LFV-Vorstand zuständig.

➔ Auch im Juniorenbereich stehen alle Beteiligten hinter dem vorgegebenen Ziel: die Förderung der Spitze von der U12 bis zur U18. Die eventuelle Bildung weiterer Gruppierungen ist dabei nicht ausgeschlossen. Von Vereinsseite wird diesbezüglich die Möglichkeit zur Schaffung von zwei Zentren für die U14 zur Diskussion gestellt. Des weiteren stehen alle Vereine uneingeschränkt hinter dem verabschiedeten U16-Projekt. Der LFV-Vorstand ist für die Auswahltrainer zuständig.

➔ Was die LFV-Finzen bzw. die finanziellen Wechselbeziehungen betrifft, so wird bis auf weiteres an den bestehenden Regelungen (Staatsbeitrag, Europacup, Nationalmannschaft) festgehalten. Die derzeitige Darstellung der Jahresrechnung im Jahresbericht wird inskünftig nur dahingehend geändert, als auch der Gewinn bzw. Verlust der Nationalmannschaftsrechnung alle zwei Jahre ausgewiesen wird.

➔ Schliesslich stimmen die Anwesenden darin überein, dass die Anstellung eines vollamtlichen, qualifizierten Verbandssekretärs baldmöglichst vorgenommen werden muss, um die vielfältigen Aufgaben optimal erledigen zu können. In diesem Zusammenhang wird auch zu prüfen sein, inwieweit das LFV-Sekretariat für gewisse Vereinsarbeiten herangezogen werden kann.